VIII Jahrgang. Mittwoch, 17. April 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1669. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 89. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Unsere Offiziösen.

Die traurige jämmerliche Rolle, welche unsere offiziöse Berichterstattung gelegentlich der Ermordung des Hauptmanns Bartsch in Peking spielte, giebt Veranlassung, sich wieder einmal mit den offiziösen Auslassungen und den ihnen zur Verfügung stehenden Blätter zu beschäftigen. Viele und darunter hervorragende Staatsmänner haben die Berechtigung des Offiziösenthums überhaupt bestritten. Aber es ist nun einmal da. „Alles was ist, ist vernünftig“, so sagt der eine Weise, und der andere meint: Alles was ist, ist werth, daß es zu Grunde geht.“ In einer ferneren politischen Zukunft wird man die Offiziösen nicht mehr gebrauchen können, und da werden sie zu Grunde gehen. Heute sind sie noch da und sie sollten da denn wenigstens vernünftig benutzt werden.

Es ist in dieser Beziehung bei uns herzlich schlecht bestellt. Selbst zu Bismarcks Zeit mußten wir arge Vorkommnisse in der mißbräuchlichen Benutzung und in der Ungeschicklichkeit der offiziösen Federn erleben. Aber dann fuhr der zornige Kanzler mit einem Donnerwetter darin und eine Zeit lang funktionirte die offiziöse Presse wieder einigermaßen vernünftig, indem sie allein that, wozu sie berufen war, d. h. indem sie klar und präzise die Wünsche und Absichten oder die amtlich festgestellten allgemein interessirenden Thatsachen der breiten Oeffentlichkeit mittheilte, welche ihrerseits wohl ein oder das andere Mal sich kapituliren ließ, regelmäßig aber doch die gewünschte Gelegenheit zu einer fördernden, der starken Regierung eines Bismarck nicht unbequemen, sondern lieben Kritik fand. Was damals Regel war, ist heute längst Ausnahme geworden. Der normale Fall ist heute der, daß die Regierung bald in Aengstlichkeit oder Unsicherheit, bald in Mißtrauen und Geringschätzung gegen die öffentliche Meinung nur die halbe Wahrheit sagen läßt, die außerdem aber in 99 von 100 Fällen durch die offiziösen Schreiber eine Fassung erhält, welche an Dunkelheit, frivoler Anmaßung und literarischer Ungeschicklichkeit ganz Erkleckliches darbietet. Das Großartigste nach dieser Richtung haben seit mindestens einem Jahrzehnt die preußischen Offiziösen geleistet. Das eine offiziöse Organ schrieb oft genug das Gegentheil von Dem, was ein anderes den Tag vorher in derselben Sache publizirt hatte. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, die sich mit so berechtigtem Stolz das freigouvernementale Blatt nennt, ist bekanntlich die vornehmste Ablagerungsstätte der offiziösen Auslassungen: hier hat so manches Mal der eine preußische Ressortminister den anderen in einer Weise so wohl ansichenden Kaltblütigkeit Lügen gestraft, bis er selber seinerseits durch einen dritten oder durch den präsidirenden Minister korrigirt wurde. Man nennt das im preußisch-offiziösen Jargon „natürliche Aeußerungen der Regierungs-Homogenität und Einmüthigkeit“, die ja vom Begriffe eines modernen preußischen Ministeriums „untrennbar“ ist. Will man illustrierende Beispiele genannt haben, so genügt eines für viele — die Schreiberei über die preußische Kanalfrage, in den offiziösen und halboffiziösen Organen. Der Unklarheit und den Widersprüchen in der offiziösen Behandlung dieser Angelegenheit begegnet man seit Jahr und Tag auf Schritt und Tritt. Man liest den einen Erguß und den folgenden, dazu noch ein Dutzend oder mehr spätere und was eigentlich los ist, weiß kein Mensch.

Die geheimnißvollen Mißstände, an die von Zeit zu Zeit die mißhandelte Oeffentlichkeit erinnert werden muß, hatten sich bisher auf Auslassungen, deren Ursprungsort man im Auswärtigen Amte suchen konnte, nicht erstreckt. Es ist daher doppelt zu beklagen, daß in dem besonders krassen Fall der Ermordung des Hauptmanns Bartsch eine sich offiziös gebende Notiz ganz ohne Noth — offenbar einzig durch die Benutzung einer besonders ungeschickten Feder — für eine Reihe von Tagen in der Bevölkerung eine störende Unruhe getragen hat, wo doch allen Grund hatte, auf eine klare und vorsichtige Mittheilung Bedacht zu nehmen.

Herrn von Thielens Verkehrspolitik.

Der Kaiser läßt sich in dem ernsten Streben nach einem auf gründlichen Informationen beruhenden Urtheile über die Leitung der verschiedenen Staatsverwaltungszweige seit längerer Zeit von den einzelnen Ressortministern Verwaltungsberichte über längere Perioden ausarbeiten und vorlegen. Diese Berichte werden dann später nach dem Landtage und der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht. In dem daraus entstandenen Wettbewerbe hatte bisher immer der Finanzminister Miquel den Vogel abgeschossen. Jetzt hat auch der Eisenbahnminister Thielen einen Bericht über die Verwaltung der öffentlichen Arbeiten in Preußen in dem zehnjährigen Zeitraume seiner Amtsverwaltung von 1890 bis 1900 dem Monarchen überreicht und von diesem eine außerordentliche anerkennende Belobigung erlangt, welche der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht. Der Erlaß des Kaisers an den Minister Thielen hat folgenden Wortlaut:

„Von dem Berichte, den Sie Mir über die Thätigkeit der in Ihrem Ministerium vereinigten Verwaltungszweige für den Zeitraum vom 1. April 1890 bis zum 31. März 1900 erstattet haben, habe Ich mit lebhaftem Interesse Kenntniß genommen. Mit Befriedigung habe ich ersehen, daß die von Meinen in Gott ruhenden Vorgängern in der Regierung angebahnte Eisenbahnpolitik unter Ihrer Leitung in reichem Maße die erhofften Früchte getragen hat, die es ermöglicht haben, den stark angewachsenen Bedürfnissen des Verkehrs Rechnung zu tragen und daneben alljährlich reiche Ueberschüsse zur Befriedigung allgemeiner Staatsbedürfnisse bereit zu stellen. Nicht minder hat es mich interessirt, die Leistungen des abgelaufenen Dezenniums auf dem Gebiete des Wasserbaues übersichtlich zusammengestellt zu sehen und hierbei einem verständnißvollen Eingehen auf die Anforderungen dieses für die Volkswirthschaft so wichtigen Zweiges staatlicher Fürsorge zu begegnen. Es gereicht Mir zur Freude, auch bei dieser Gelegenheit Ihnen und den Beamten Ihres Ressorts Meine Anerkennung und Meinen Königlichen Dank für Ihre treue Pflichterfüllung auszusprechen. Mit der Veröffentlichung des Berichtes erkläre Ich Mich gern einverstanden.

Berlin, den 1. April 1901.

Wilhelm R.

An den Staats-Minister und Minister der öffentlichen Arbeiten von Thielen.“

Die großen Bedenken, die allgemein gegen die Thielen'sche Amtsführung aus finanz- und verkehrspolitischen Gründen wie in Rücksicht auf die gefährdete Sicherheit der Passagiere erhoben worden, sind von uns oft genug erörtert worden. Wir wollen sie nicht hier im Einzelnen wieder aufzählen. Auch ergeht sich das Handschreiben des Kaisers in der Anerkennung der Thielen'schen Leitung der preußischen Staatsbahnen in Wendungen, welche das Verdienst der finanziellen Erfolge im Wesentlichen Anderen, als dem jetzigen Arbeitsminister, zuweisen. Das beiläufige Lob, welches für Herrn Thielen abfällt, mag diesem gegönnt sein. Der Schwerpunkt der kaiserlichen Kundgebung liegt aber im Schlußsatze, der den Wasserbau betrifft. Es hat dem Monarchen ganz besonders interessirt, die „Leistungen des abgelaufenen Dezenniums auf dem Gebiete des Wasserbaues übersichtlich zusammengestellt zu sehen und hierbei einem verständnißvollen Eingehen des Ministers auf die Anforderungen dieses für die Volkswirthschaft so wichtigen Zweiges staatlicher Fürsorge zu begegnen“. Insoweit hier Herrn Thielen ein erleuchtetes Verständniß für den Ausbau der inländischen Wasserwege zugeschrieben wird, darüber werden die Ansichten immerhin getheilt sein. Denn der Eisenbahnminister hat nicht das Zeug, um durch die zwingende Kraft seiner Suada und seines parlamentarischen Auftretens im Landtage den Widerstand gegen die Kanalvorlage zu brechen. Aber der Umstand an sich, daß der Träger der Krone den Anlaß wahrnimmt, um seinem alten und warmen Wunsche einer raschen Förderung der Verbesserung und Verdichtung des preußischen Kanalnetzes einen doch an die Oeffentlichkeit dringenden und für sie bestimmten Ausdruck zu leihen, ist allerdings von einer großen innerpolitischen Bedeutung. Kein Kanalgegner kann sich über die Stellung des Monarchen zur Kanalfrage ununterrichtet stellen, und mancher Konservative mag, den alten Grundsätzen seiner Partei gemäß, den ausgesprochenen Willen seines Königs durch die That in der Abstimmung ehren.

Unleidliche Zustände.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

„So darf es nicht weiter gehen“ hat man erklärt, als die Verhandlungen vor Ostern verrannen wie ein armseliges Bächlein zur Hochsommerzeit und da der Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeit nahte, hat man auf's neue so moralischen Gedanken Ausdruck gegeben. Und nun sind die vier Ferienwochen glücklich herum; nun brach der 16. April an, zu dem — wie Graf Ballestrem damals fürsorglich ermahnte — sich Alle recht zahlreich versammeln sollten und wie schaute es in den heiligen Hallen aus. Daß Gott erbarm! Vierzig, vielleicht auch fünfzig Mannen mögen anwesend sein; aber die es sind — und darauf kommt es doch schließlich an — sind durch die Bank alte gute Bekannte. „Die Parlamentsbureaukratie,“ wie ein vor kurzem geprägtes Schlagwort sie nannte. Auf die liebevollen Familienväter und getreuen Haushalter unter den Reichsboten hat also all das Bitten und Mahnen, all das verzweifelte Drängen eines an seiner Vertretung irre werdenden Volkes nicht den geringsten Eindruck gemacht.

Resigniert, eine leise Verstimmung im Tonfall, heißt Graf Ballestrem das Häuflein der Erschienenen willkommen; dann stürzt man sich in die Arbeit. Natürlich ist das nicht allzu wörtlich zu nehmen: man überstürzt sich nicht so leicht im Reichstag von heute; am allerwenigsten, wenn es sich nur um sogenannte Ehrenpflichten handelt. Es ist schon viel, wenn in einer solchen Frage ein leidliches Einvernehmen erzielt wurde. Und das ist diesmal doch der Fall: von Singer bis Roon sind alle unterschiedslos der Meinung, daß man nun endlich doch daran gehen müsse, derer zu gedenken, die sich für des Vaterlandes Einheit und Größe in so und so viel Schlachten schlugen; daß uns Söhnen der lebhaft schwadronirenden Weltmachtepoche jeder arme Krüppel, der — die Militärmütze auf dem Kopf und an der zerschossenen Heldenbrust die Denkmünzen — am Wegrande seine Orgel dreht, von Rechts wegen blutige Schamröthe in die Wangen treiben müßte.

Freilich — gewisse Unterschiede gab es trotz dieses Einvernehmens. Für eine bessere Versorgung der Kriegsinvaliden sind sie gewiß Alle; nur daß die Kreise des Grafen Roon dabei in erster Reihe an die unterstützungsbedürftigen invalid gewordenen Offiziere denken, indeß die, welche Herrn Singer folgen, mehr die Aermsten der Armen, die Invaliden aus den Mannschaften, im Auge haben. Diese Differenz kommt denn auch gelegentlich während der Debatte zum Ausdruck; im Uebrigen muß man ihr bescheinigen, daß sie würdig und ohne Zwischenfall verläuft. Die Regierung, die sich ein paar Jahrzehnte lang bitten ließ, ehe sie ihren eifrigsten Pflichten nachkam, ist nicht gerade sehr opulent gewesen; ach nein! In solchen Stücken ist man in Preußen-Deutschland niemals opulent und verschiedene Redner — darunter selbst so loyale und militärfromme wie Graf Oriola — halten ihr das vor. Aber da die Unterhaltung sich ins uferlose Meer der hochgespannten Wünsche zu verlieren droht, mahnt Herr Bachem Maaß zu halten. Wie schwer, wie mühevoll schon wäre es gewesen, dies bischen zu erreichen! Das Bessere sei des Guten Feind; nehmen wir, was wir vorläufig bekommen können. Ueber das Andere wird später noch zu verhandeln sein.

Diese Gesichtspunkte nüchterner Raison werden ohne Frage in der Kommission, an die man den Entwurf verwies, auch den Ausschlag geben: ein Nothgesetz, das man aus Noth annimmt wie's ist, unter dem Vorbehalt, es bei nächster Gelegenheit zu verbessern.

Sonst war an der Eröffnungs-Sitzung nicht viel zu bemerken. Herr Rickert machte, von schwerer Krankheit genesen, seinen Rundgang. Prinz Alexander Hohenlohe, das Reichskind a. D., der den Papa nach Berlin gebracht haben mochte, präsentirte seinen hohen Stehkragen; die Redner aber fesselten mehr durch ihre Gesinnung, und diese kannte man zum großen Theil. Lustiger und lebhafter ging es im „Entenpfuhl“, im Journalisten-Restaurationszimmer zu, wo eine feine, auffallend zarte Blondine die Honneurs machte.

Aus Südafrika.

Unsere Zweifel an der Richtigkeit der gestrigen Meldung der „Londoner Preß-Assoziation“, daß die Boeren den General French nebst 500 Mann gefangen haben, sind durchaus berechtigt gewesen. Auch heute liegt, trotzdem seit dem angeblichen Eintreten dieses Ereignisses bereits drei Tage verflossen sind, keinerlei Bestätigung von amtlicher oder anderer privater Seite vor. So erfreulich dieser Erfolg für die Boeren gewesen wäre, so wird man doch nicht umhin können, die Sache als leeres inhaltsloses Gerücht zu bezeichnen.

Die Londoner Blätter schlagen plötzlich wieder einen sehr optimistischen Ton an. Die „Daily Mail“ meint, daß der Krieg wohl innerhalb zweier Monate beendigt sein würde, da England augenblicklich über 250 000 Mann, darunter 60 000 Mann Berittene, in Südafrika verfügt. Das Blatt will augenscheinlich dem englischen Publikum Wind vormachen, denn in Folge der ganz kolossalen Abgänge kann man die Zahl der einigermaßen gefechtsfähigen englischen Truppen auf nicht höher als höchstens 120000 ansetzen, von denen obendrein mindestens drei Fünftel zur Besetzung der Etappen-Linien gebraucht werden. Wie die „Times“ aus Pretoria meldet, haben sich die Hauptstreitkräfte der Boeren angesichts des herannahenden Winters ins hohe Gras zurückgezogen. Größere Boerentrupps stehen in den unzugänglichen Gebirgsgegenden des nördlichen Transvaal, wo sie für die Engländer ganz unerreichbar sind.

Pretoria, 17. April. (W. T.-B.)

Der Boerengeneral Celliers, von welchem berichtet war, daß er bei Lichtenburg gefallen sein sollte, ergab sich den britischen Truppen bei der Besetzung von Warmbad, wo er wegen einer bei Lichtenburg erhaltenen Verwundung in Behandlung war.

Kunst und Photographie.

(Einführung zur Ausstellung künstlerischer Photographieen in der Peinkammer.)

Die bildende Kunst, insonderheit die Malerei, hat in jüngster Zeit bekanntlich eine nicht unerhebliche Wandlung erfahren. Unbefriedigt von dem Schaffen „nach berühmten Mustern“, das zur öden Schablone zu werden drohte, hat eine Anzahl thatkräftiger Künstler die alten Pfade verlassen und es versucht, einen neuen Weg zurück zur ewigen Lehrmeisterin Natur, aber zugleich vorwärts zu neuen Kunstidealen zu finden. Sie haben versucht, mit ihren eigenen Augen, nicht mit denen der Vergangenheit, die Natur zu sehen und schlechthin den Eindruck wiederzugeben, den ihre Künstlerindividualität aus diesem unerschöpflich sprudelnden Born künstlerischer Anregung zu schöpfen vermochte. Damit wurde der Malerei vor Allem die Farbenfreudigkeit wiedergegeben, welche in einer vorurtheilsvolleren Vergangenheit fast ertödtet worden war. So entstand bald eine Fülle eigenartiger Kunstwerke, welche ein an die alte Manier gewöhntes Auge zunächst verblüffen mußten. Freilich, nachdem das kühne Vorgehen Einzelner erst die allgemeine Aufmerksamkeit geweckt hatte und die Devise „nur anders als bisher“ modern geworden war, fanden sich auch Nachahmer in erheblicher Zahl, welche aus den Aeußerlichkeiten der neuen Kunst wieder eine „Manier“ machten und so an Stelle der Natur eine neue Art von Unnatur setzten, sodaß sich das große Publikum in der Fülle des Neuen schwer zurecht zu finden vermag. Den bleibenden Werth eines Kunstwerkes vermag ja oft erst eine Zeit zu schätzen, welche die Vorurtheile und Liebhabereien der früheren Zeit überwunden hat.

Auch die Photographie, bekanntlich erst ein Kind des eben verflossenen Jahrhunderts, hat seit einer Reihe von Jahren durch die Initiative kühner Jünger einen mächtigen Aufschwung erfahren und, wohl nicht ohne bewußte Anregung durch die Malerei, sich neue Ziele zu stecken begonnen. Seit ihrer Entdeckung hatte sich die Lichtbildnerei zunächst als eine rein reproduktive Technik nach 2 Richtungen entwickelt: in erster Linie wurde sie ein unentbehrliches Hilfsmittel der Naturwissenschaft und Medizin. Es sei nur an die eigenartigsten Blüten dieser Richtung, die Mikrophotographie, die Himmelsphotographie und die Röntgen-Photographie erinnert. In zweiter Linie entwickelte sich die Photographie zu einem Gewerbe im Dienste des großen Publikums. Diese letztere Richtung, welche sich naturgemäß nach künstlerischen Gesichtspunkten hätte entwickeln können und sollen, hat dies — im allgemeinen Durchschnitt wenigstens — keineswegs gethan, sondern sie ist in den Händen wenig künstlerisch veranlagter Jünger und in materieller Abhängigkeit von einem großen Theils noch weniger kunstverständigen Publikum auf den Weg großer Trivialitäten und Geschmacklosigkeiten gerathen. Auch der leidige Grundsatz „schnell und billig“ mußte das seinige hierzu beitragen. Die geschmacklose Schablone photographischer Handwerksthätigkeit wird wohl durch nichts besser gekennzeichnet, als durch die bekannten „Soldatenbilder“, deren uniformirte Figur mit bunt angemalten Abzeichen bis auf den einzuklebenden Kopf bereits fertig ist, bevor überhaupt der aner photographioumenos sein pomadisirtes Haupt vertrauensvoll in den Schraubstock des Photographen legt. Aber, abgesehen von dieser krassesten Blüthe der Geschmacklosigkeit, zeugen zahlreiche Schaukästen von Berufsphotographen in großen und kleinen Städten mit ihren steif aufgebauten Personengruppen, den in protziger Pose porträtirten Herren, den Damen, deren gemalte Augen an Größe das ersetzen zu wollen scheinen, was der diensteifrige Photograph an den „allzufreundlichen“ Mundwinkeln und den charakteristischen Fältchen des Gesichts (meist auch an der nicht hinreichend schlanken Taille) „wegzunehmen“ für schön erachtet hat.

Auch die Landschaftsphotographie bewegte sich anfangs in wenig geschmackvollen Bahnen. Galt es doch zunächst keineswegs, schöne Naturmotive aufzusuchen, sondern in erster Linie die von den zahlenden Käufern verlangten „Sehenswürdigkeiten“ festzuhalten oder einem Hotelbesitzer, einer Sanatoriumsverwaltung ihre Gebäude möglichst reklamemäßig auf's Bild zu bringen.

Gegenüber diesen Wegen, welche die Berufsphotographie zum Theil nothgedrungen wandelte, ist es die Amateur-Photographie gewesen, welche die Rückkehr zur Natur und zu rein künstlerischen Gesichtspunkten angebahnt hat. Allerdings war es keineswegs die große Masse der Liebhaberphotographen, welche diese Wandlung zu Wege gebracht hat — denn auch diese strebten und streben noch heute in 9 unter 10 Fällen danach, gute Freunde und getreue Nachbarn, Sehenswürdigkeiten und „Erinnerungsbilder“ auf die Platte zu bringen —, sondern es waren einzelne mit besonderer künstlerischer Veranlagung begabte Amateure, welche Zeit, Geld und Mühe nicht scheuten, sich einer rein künstlerischen Richtung zuzuwenden und in liebevoller Vertiefung in die eigenartigen Schönheiten der Natur — der Landschaft sowohl als des Menschen, und auch Thierlebens — den Weg zur Schaffung photographischer Kunstwerke fanden. Sehr unterstützt wurden sie hierbei durch neue, zum Theil von den Amateuren selbst ausgebildete Errungenschaften der photographischen Technik, so namentlich die des „Gummidrucks“ und des „Kohledrucks“, welche sich neben den älteren Verfahren des Bromsilberdrucks und der Platinotypie für künstlerische Zwecke weit besser eigneten als das gemeinübliche Kopieren auf Albuminpapier. Auch das Arbeiten mit weit größeren Formaten als den bekannten „Visit“- und „Kabinet“-Größen trug wesentlich zur künstlerischen Wirkung, namentlich zur Hebung der Perspektive bei.

Um nun das kunstliebende Publikum über die Fortschritte der Kunstphotographie zu unterrichten und auch auf den Geschmack breiterer Volksschichten anregend und bildend einzuwirken, sind von der Kunst-Metropole München aus „Wanderausstellungen künstlerischer Photographien“ in's Leben gerufen worden, deren erste bereits in weiten Kreisen so großes Interesse fand, daß einige Museen, so das Kaiser Wilhelm-Museum in Krefeld, das städtische Museum in Halle, das bayrische Gewerbemuseum in Nürnberg, sich veranlaßt sahen, einige der ausgestellten Bilder anzukaufen. Gegenwärtig machen 2 weitere Ausstellungen den Weg durch Deutschland, und die Westpreußische Gesellschaft der Freunde der Photographie hat es sich angelegen lassen, zunächst wenigstens eine derselben auch für unser Danzig zu gewinnen, nachdem dieselbe bereits in Heilbronn, Augsburg, Chemnitz, Düsseldorf, Bremen, Kopenhagen und Stettin gewesen ist. Bei dieser Gelegenheit sollen zum ersten Male auch einige Arbeiten von Mitgliedern des Westpreußischen Vereins ausgestellt werden. In liebenswürdigstem Entgegenkommen hat der Danziger Künstler-Verein die „Peinkammer“ im Stockthurm als Ausstellungslokal bewilligt.

Die Ausstellung wird nur während 10 Tagen — vom 18. bis 28. April — in unserer Stadt weilen, um dann nach Posen weiterzugehen. Die Wanderausstellung umfaßt 67 Bilder. Hierzu kommen noch die Arbeiten der Vereinsmitglieder. Der geringe Eintrittspreis soll es einem größeren Publikum ermöglichen, die Ausstellung zu besuchen, welche von 10—1 und 2—5 Uhr geöffnet sein wird.

Möge das kunstliebende Publikum Danzigs auch dieser Ausstellung sein freundliches Interesse zuwenden, nachdem soeben erst die große Gemälde-Ausstellung das Kunstinteresse unserer mit künstlerischer Anregung leider nicht gerade reich gesegneten Stadt auf sich konzentrirt hatte.

J. P.

sehr bemerkenswerthe Nachricht wird uns heute aus London übermittelt. Gouverneur Milner wird Anfangs Mai auf zwei Monate nach England kommen, um im Cabinet seine Ansicht über die Lage in Südafrika darzulegen. Es will uns aus diesem projektirten kurzen Aufenthalt Milners in England scheinen, als ob das englische Kabinet wohl doch noch zu größerer Nachgiebigkeit sich bereit zeigen wird, als es bei seinen letzten Instruktion an Kitchener bewiesen hat.

Jetzt hat sich die Pest bereits bis Port Elisabeth verbreitet, wo verendete Ratten aufgefunden sind, bei denen durch die Untersuchung Pest nachgewiesen ist. Die Situation für die Engländer ist um so ernster, da bisher infolge des Ausbruchs der Pest in Kapstadt die Truppen und Vorräthe in Port Elisabeth gelandet wurden. Ist auch dieser Hafenplatz verseucht, so bleibt den Engländern nichts übrig, als alles auf Durban zu dirigiren und von dort den Nachschub an Truppen, Munition und Proviant durch Natal und die Pässe des Transvaalgebirges auf einer einzigen Linie nach Pretoria und Johannesburg zu bringen.

Der „New York Herald" bringt ein Schreiben aus Pretoria vom 18. März, in welchem die Gemahlin des Militärgouverneurs von Pretoria, Generals Maxwell, welche Amerikanerin ist, einen Aufruf um Spenden an warmen Kleidungsstücken für die Boerenfrauen und Kinder in den Flüchtlingslagern erläßt. Frau Maxwell fügt hinzu, daß die Fonds in England durch Hilfeleistungen an eigene Soldaten, sowie deren Frauen und Kinder derartig in Anspruch genommen seien, daß sie sich an ihre amerikanischen Landsleute, unter welchen, wie sie wisse, viel Sympathie für die Boeren herrsche, um Unterstützung für deren hilflose Frauen und Kinder wende.

Deutscher Reichstag.

74. Sitzung vom 16. April, 2 Uhr.

Versorgung der Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen.

Am Tische des Bundesraths: Kriegsminister v. Goßler, Staatssekretär Dr. Nieberding, Schatzsekretär Freiherr v. Thielmann.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten: Bei der Wiederaufnahme unserer Arbeiten erlaube ich mir die verehrten Herren Kollegen herzlichst zu begrüßen.

Auf der Tagesordnung steht die erste Berathung des Gesetzes betreffend die Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen.

Abg. Graf Oriola (Natl.): Im Namen meiner politischen Freunde bitte ich, diesen Gesetzentwurf der Budgetkommission zu überweisen. Wir werden dort die einzelnen Fragen besser erörtern können und namentlich an die Regierung die Frage stellen müssen, wie es mit der allgemeinen Revision der Militärpensionsgesetze steht. Als wir den Gesetzentwurf wegen der Versorgung der Theilnehmer an der ostasiatischen Expedition hier ablehnten, geschah dies mit Rücksicht auf die vom Reichskanzler abgegebene Erklärung, daß auch für die Kriegshinterbliebenen der früheren Feldzüge gesorgt werden solle, und in der Erwägung, daß eine allgemeine einheitliche Neuregelung des Militärversorgungswesens angenommen werden müsse. Wir sind dem Reichskanzler dankbar, daß er sein Versprechen so schnell gelöst hat. Wir begrüßen diese Vorlage insoweit sie Abhilfe der gegenwärtigen Mißstände schafft, aber eine allgemeine einheitliche Revision muß ganz durchgeführt werden, denn in der heutigen Militärpensionsgesetzgebung findet sich bald Niemand mehr zurecht und sie ist ein reines Flickwerk. Insbesondere müssen wir wünschen, daß die Frage der Friedensinvaliden, sowie derjenigen geregelt wird, bei denen sich die Kriegsstrapazen erst nach der Entlassung bemerkbar machen. Ganz besonders aber fehlt diesem Gesetz eine Bestimmung bezüglich der Kriegsinvaliden, Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, da eine Entscheidung über diese Frage bringt, daß die Militärpension neben dem Civileinkommen den Soldaten verbleiben muß. Nach diesem Gesetz bleibt die bisherige Ungleichheit bestehen, daß die Beamten im Staatsdienst schlechter gestellt sind, als die Beamten im Kommunaldienst. Es darf auch kein Unterschied gemacht werden zwischen der Frau eines Offiziers und der Wittwe, wenn ein Invalide sich vorher verheirathet hat, oder nachher. Bezüglich der Steuerfreiheit der Kriegsveteranen kann Preußen den übrigen Bundesstaaten als Muster hingestellt werden. Die Finanzlage des Reiches ist nicht gerade glänzend, aber es kann an anderen Punkten gespart werden. Wir wollen wünschen, daß der Reichstag nicht wieder die verbündeten Regierungen auf dem Wege zu drängen brauchen wird. (Beifall.)

Abg. Graf v. Roon (kons.) stimmt der Kommissionsberathung im Namen seiner Freunde zu. In diesem Falle wird eine Berathung in der Budgetkommission die Verhandlungen nicht verschleppen, sondern fördern. Die ganze Vorlage kann nur als ein Nothgesetz angesehen werden, [illegible] der Vorlage hervor. Insbesondere gilt dies bezüglich der Ansprüche der Offiziere. Die Soldaten vom Feldwebel abwärts kommen schon etwas besser weg. Es ist unbedingt nothwendig, die Alterszulagen für Invaliden obligatorisch zu machen und nicht fakultativ. [illegible] Es muß auch [illegible] Invaliden und Gleichmäßigkeit [illegible] neben dem [illegible] Man wird sich vielleicht [illegible] Prozente des [illegible] Wir [illegible] so schnell [illegible] Reichskanzlers hat bisher [illegible] wie jene [illegible] diesem Gesetz, eine Gewissensfrage geworden ist, nicht nur für den Reichstag, sondern auch für das gesammte Volk. (Beifall.)

Abg. Bachem (Ctr.) führt aus, es sei eine Ironie, daß erst die chinesischen Wirren hätten kommen müssen, um diesen lange gehegten Wunsch des Reichstages zur Erfüllung zu bringen. Dem chinesischen Boxer habe er es zu danken, daß endlich für die deutschen Invaliden und für ihre und seine Relikten besser gesorgt werde. An und für sich bringe die Vorlage dankenswerthe Verbesserungen. Deshalb soll man sich jetzt auch beschränken, damit nicht durch noch weiter gehende Forderungen das baldige Zustandekommen des Gesetzes gefährdet werde. Was die Deckung der aus der Vorlage erwachsenden Mehrausgabe betrifft, so spreche die amtliche Begründung der Vorlage von einer künftig nothwendigen Erschließung weiterer Einnahmequellen des Reiches. Er für seine Person würde einer Wehrsteuer zustimmen, doch bemerke er, daß seine Fraktion ihre frühere Antipathie gegen eine solche Steuer noch nicht eingebüßt habe.

Abg. Singer (Soz.): Ueber die Deckungsfrage brauchen wir uns keine Sorgen zu machen. Bei der Einmüthigkeit aller Parteien über die Nothwendigkeit des Gesetzes wird man in der Budgetkommission zu einer Einigung kommen können. Man kann mit Recht behaupten, daß für die unteren Soldaten mehr geschehen muß. Der Abstand der Pension für den Offizier von 1080 Mk. und für den Saldaten von 324 Mk. ist zu groß; das ist ein Mißverhältniß. Sollten die Mittel zur Deckung dieses Gesetzes besonders aufgebracht werden müssen, so liegt es am nächsten, eine Reichseinkommensteuer einzuführen.

Abg. Höffel (Reichsp.) bittet auch die deutsch gewordenen Franzosen, die im Kriege 1871 verwundet worden sind, als Invaliden in dieses Gesetz aufzunehmen.

Abg. Dr. Pachnicke (fr. Vg.): Einer prinzipiellen Anfechtung wird dieses Gesetz kaum unterliegen. Wir wünschen aber, daß eine Entscheidung darüber getroffen wird, daß die bisher bereits bezogenen Beträge durch dieses Gesetz nicht wieder entzogen werden, sonst würde die Genugthuung, die dieser Gesetzentwurf hervorgebracht hat, stark beeinträchtigt werden. Die finanzielle Lage wird uns schon daran hindern, zuweitgehende Ansprüche in der Budgetkommission aufzustellen. Auf eine Wehrsteuer möchte ich mich nicht festlegen, eine Reichseinkommensteuer ist weit besser. Sollten aber der Reichseinkommensteuer partikularistische Bedenken entgegenstehen, so würde der Wehrsteuer noch die Erbschaftssteuer vorzuziehen sein. Dieses ganze Gesetz ist nur ein Theil vom Ganzen. Eine gründliche Revision der Militärpensionsgesetzgebung muß bald erfolgen.

Abg. Prinz zu Schönaich-Carolath (Hosp. d. Natl.): Wir müssen immer wieder auf die Ungleichheiten hinweisen, daß die Militärpension den Beamten, die im Kommunaldienst stehen, nicht angerechnet wird, wohl aber denen, die im Staatsdienst stehen, diesen wird die Pension um die Höhe ihres Gehalts gekürzt. Das Gesetz schafft hierin noch keine Remedur, hier haben wir Gelegenheit die bessere Hand an den Entwurf anzulegen und nicht nur zu beschließen, die Invalidenpensionen frei zu lassen von der Anrechnung, sondern auch die ganzen militärischen Personen. Was die Deckung anbelangt, so wird eine Reichseinkommensteuer wohl keinen Anklang finden. Eine Wehrsteuer wäre an sich sehr schön, aber unter den Nichtwehrpflichtigen giebt es eine Menge armer Teufel, die gar nichts besitzen, woher sollen die das Geld nehmen, um die Wehrsteuer zu bezahlen? Die Wehrsteuer wäre ja auch geradezu eine Bestrafung, es kann doch Niemand dafür, wenn er nicht zum Soldaten tauglich ist. Im Gesetz selbst muß dafür gesorgt werden, daß die Alterszulagen obligatorisch werden.

Damit schließt die Besprechung.

Der Entwurf wird an die Budgetkommission verwiesen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Zweite Berathung des Gesetzes über das Urheber- und Verlagsrecht.

Schluß 6 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Der Kronprinz in Wien. Gestern Vormittag frühstückte der Kronprinz beim bayerischen Gesandten von Podewils; vorher besichtigte er das kunsthistorische Museum und besichtigte dort die Waffen- und Gemäldesammlung.

Am Nachmittag machte er einen Spaziergang durch die innere Stadt und nahm dann am Diner im Belvedere beim Erzherzog Franz Ferdinand theil. Nach dem Diner wurde Cercle gehalten. Um 7 Uhr kehrte der Kronprinz in die Hofburg zurück. Am Abend fand in der Hofburg ein Ball statt. Der Hof erschien um 8½ Uhr. Der Kronprinz, welcher die österreichische Husaren-Uniform trug, führte die Erzherzogin Marie Josefa. Der Kaiser und die Erzherzöge trugen ebenfalls österreichische Uniformen. Der Kronprinz eröffnete den Tanz mit der Erzherzogin Maria Annunziata. Der Kaiser und der Kronprinz zeichneten verschiedene Würdenträger durch Ansprache aus. Um 10½ Uhr nahm der Hof den Thee ein. Gegen Mitternacht erreichte das Ballfest sein Ende.

Dem zurückgetretenen württembergischen Ministerpräsidenten Schott von Schottenstein ist nachstehendes Handschreiben des Königs von Württemberg zugegangen:

„Mein lieber Staatsminister des Kriegswesens, General der Infanterie Freiherr Schott von Schottenstein! Aus Ihrem Schreiben vom 8. d. Mts. ersehe ich zu meinem Bedauern, daß Sie sich veranlaßt sehen, um Ihre Versetzung in den Ruhestand zu bitten. Ich kann Ihrem Wunsche nicht entgegen sein und habe Sie, unter Belassung in dem Verhältniß à la suite meines Grenadier-Regiments Königin Olga, unter dem heutigen Tage mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Gleichzeitig spreche ich Ihnen meinen Königlichen Dank aus für die während 46 Jahren geleisteten ausgezeichneten Dienste, welche Sie in treuester Pflichterfüllung im Kriege wie im Frieden bis in die höchsten Stellungen hinauf Ihren Königen und dem Vaterlande geleistet haben. Ich werde dieselben jederzeit in dankbarer Erinnerung behalten und bleibe, mein lieber Staatsminister und General der Infanterie Freiherr Schott von Schottenstein, mit dem Ausdruck meiner wohlgeneigten Gesinnung Ihr gnädiger König Wilhelm."

Die „Köln. Ztg." widmet Frhrn. Schott von Schottenstein einen außerordentlich ehrenvollen Nachruf und sagt zum Schluß über die äußeren Gründe, die den Ministerwechsel herbeiführten:

„Der verdienstvolle General, der sonst ein tadelloses Familienleben führte, hatte einst vor drei Jahren, wohl gereizt durch ein Glas Champagner, eine zwar recht unvorsichtige Handlung begangen, für die er aber streng genommen nur sich selbst und seiner Familie Rechenschaft schuldig war, nicht aber der Oeffentlichkeit, weil die Handlung nicht öffentlich geschehen war. Ein wegen Kuppelei angeklagter Gastwirth wollte nun den Kriegsminister als Entlastungszeugen für sich aufrufen, und nun kam durch eine unverantwortliche Indiskretion eines Betheiligten die Sache in die Presse. Obgleich die Aussage des Ministers so belanglos war, daß der betreffende Wirth seinen Antrag auf Zeugenvernehmung jetzt zurückgezogen hat, wurde die Sache in der einfältigsten Weise übertrieben, und es wurde der Anschein erweckt, als hätte der Minister sich der schwersten Verbrechen schuldig gemacht. Die Lästerzungen der Stadt Stuttgart verbreiteten die thörichtsten Verleumdungen, man scheute sich auch nicht, zwei andere Männer der Mitschuld zu bezichtigen, die in geistiger Umnachtung Selbstmord begangen hatten, und vergessen war mit einem Schlage, daß der General bis dahin ein makelloses Leben geführt hatte. Es ist in hohem Grade bedauerlich, daß der Mann, der es zur höchsten Stelle im Lande gebracht und mit Auszeichnung gedient hat, nunmehr dem Klatsch einer feindlich gesinnten Presse zum Opfer fallen muß; sein Fehltritt war menschlich zu beurtheilen und zu vergeben, seine Verdienste sind nicht zu vergessen, und selbst der unbefangene Beurtheiler, der seine politische Haltung nicht billigen konnte, wird doch bedauern, daß das Schicksal diesen Mann so schwer getroffen hat."

Ueber die Ermordung des Hauptmanns Bartsch in Peking liegt heute endlich ein Telegramm des Kaiserlichen Gesandten in Peking vor des Inhalts, daß der chinesische Mörder des Hauptmanns Bartsch festgenommen und der That geständig ist. Die „Kölnische Zeitung" meldet: Der Mörder des Hauptmanns Bartsch ist Montag Morgen durch den Dolmetscher des Hauptquartiers, Boos, ermittelt worden. Er ist ein Pekinger Arbeiter von etwa 20 Jahren. Der Mord geschah nach einem unbedeutenden Wortwechsel, und zwar mit einem Revolver veralteter Konstruktion.

* * *

Eine Rückkehr nach Peking lehnt der Kaiser von China so lange ab, als bis das Land geräumt ist.

Peking, 17. April. (W. T.-B.)

Die Gesandten berichten am 16. April über die allgemeine Lage und über den Bericht Waldersee's über die militärischen Vorschläge. Endgültiges wurde nicht beschlossen. Auf die Vorstellungen Japans hat der chinesische Hof erwidert, es sei dem Kaiser unmöglich, nach Peking zurückzukehren, bis die Fremden das Land geräumt hätten.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser trifft zur Einschiffung des Prinzen Adalbert an Bord des Seekadettenschiffes „Charlotte" am Donnerstag in Kiel ein. Am Dienstag hörte der Kaiser den Vortrag des Grafen Bülow in dessen Wohnung. Am Montag Abend speiste der Kaiser beim sächsischen Gesandten Grafen v. Hohenthal.

— Die Blättermeldung, Graf Klinkowström sei lebensgefährlich erkrankt, ist stark übertrieben.

— Unter den präkonisirten neuen Bischöfen ist derjenige von Metz nicht inbegriffen.

— Den deutschen Anarchisten ist es, wie nach der „Frankf. Ztg." nachträglich bekannt wird, gelungen, ohne von der Polizei gehindert zu werden, ihre schon längst geplante Konferenz zu Ostern in einer Stadt Süddeutschlands abzuhalten. Der Hauptpunkt der Tagesordnung war die Konstitution der „deutschen Föderation revolutionärer Arbeiter" und die Organisation in den einzelnen Städten. 13 Städte waren durch 19 Delegirte vertreten.

Ausland.

— Die österreichischen Delegationen werden voraussichtlich am 20. Mai in Wien zusammentreten.

— Pariser Blättern zufolge wurde ein Artillerie-Hauptmann aus Chalons-Sur-Marne strafweise in eine andere Garnison versetzt, weil er dem nicht genehmigten Vincenzverein angehörte.

— Das Gerücht von einer karlistischen Erhebung im Nordosten Spaniens ist unrichtig. Ganz Spanien ist vollkommen ruhig.

— Die deutsche Felddienst-Ausrüstung wurde gestern im englischen Kriegsministerium besichtigt. Anwesend waren Lord Roberts, Unterstaatssekretär Brodrick, Oberstleutnant Trotter, Oberst Ward, Lord Raglan, verschiedene Verwaltungsbeamte, ferner Generalmajor v. Moltke und Oberleutnant v. Usedom mit dem deutschen Sergeanten, welcher die Uniform angelegt hatte.

Heer und Flotte.

Unbegründetes Gerücht. Die Nachricht der „Potsdamer Zeitung", daß der kommandirende General des 14. Armeekorps, General v. Bülow, demnächst in den Ruhestand zu treten gedenke, ist, wie von zuständiger Seite mitgetheilt wird, unzutreffend.

* * *

J. Berlin, 17. April. (Privat-Tel.) Die Einstellung des Prinzen Adalbert in die Marine in Kiel wird in äußerst schlichter Weise erfolgen. Vormittags 10 Uhr findet an Bord des „Kaiser Wilhelm II." Gottesdienst statt. Darauf tritt der Prinz bedeckten Hauptes an den Altar und leistet den vom Chef des Marinekabinets verlesenen Fahneneid. Alsdann meldet sich der Prinz beim Kaiser und den direkten Vorgesetzten. Nach Beendigung dieser Zeremonie begiebt sich der Kaiser nebst Gefolge an Bord der „Charlotte", wo er nach einer Ansprache den Prinzen einstellt.

J. Berlin, 17. April. (Privat-Tel.) Zu der Einstellung des Prinzen Adalbert in die Kaiserliche Marine hat der Kaiser befohlen, daß dem Prinzen, solange er sich im Dienst befindet, nur diejenigen Ehrenbezeugungen erwiesen werden, die seinem Dienstgrade zukommen.

Die neue Flagge für Großadmirale besteht aus einem quadratförmigen weißen Tuch mit aufrechtstehendem, schwarzem eisernen Kreuz von derselben Längen- und Breitenausdehnung wie die Flagge selbst, und zwei gekreuzten Großadmiralsstäben. Die Zahl der deutschen Admiralsflaggen beträgt jetzt sechs.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Hertha", Kommandant Fregatten-Kapitän Derzewski, am 15. April von Wusung nach Tsingtau und S. M. S. „Wörth", Kommandant Kapitän zur See Borckenhagen, am 16. April von Tsingtau nach Wusung in See gegangen.

Neues vom Tage.

Frau Dr. Schaumann,

die „Heldin" des Dresdner Ehebruchsskandals, scheint eine nette Pflanze zu sein. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß sie vor ihrer Ehe mit Dr. Schaumann die Geliebte eines Freiherrn in Leipzig war, der sie völlig aushielt. Dr. Schaumann wußte und ahnte natürlich nichts. Die freiherrliche Korrespondenz mit Frau Dr. Schaumann ist jetzt gefunden worden. Daraus geht hervor, daß er die Ausstattung besorgte und ihr den Rath ertheilte, den „Trottel" zu heirathen. Auch später nach der Heirath ertheilte er ihr briefliche Anweisungen, wie sie mit ihrem Manne umgehen solle, welche Fremdwörter sie brauchen solle, um als gebildet zu erscheinen. Außer diesem Freiherrn hatte die Frau Doktor noch zahlreiche Liebhaber, worüber sie in ihrem Tagebuche gewissenhafte Buchungen machte. Auch dieses Buch ist in den Händen des Ehemannes. Ein Assessor in Leipzig, der „kleine Meyer", sandte ihr auch nach der Heirath monatlich 60 Mark und einmal 2000 Mark. Außerdem hat sich ihretwegen unlängst ein Leutnant Großer erschossen.

Ihr Mann, der infolge ihres raffinirten Täuschungssystems seine verbrecherische Gattin für ein „reines Kind" gehalten (das reine Kind ließ sich u. A. von Hauptmann v. Beust nach der Bahn begleiten, wenn sie, ohne daß dieser es ahnte, zu einem Leipziger Liebhaber, dem „kleinen Meyer" fuhr), schöpfte erst sehr spät Verdacht.

Von der elektrischen Bahn überfahren.

Der Großhändler Hermann Rubensohn, Vorsitzender des Aufsichtsraths der Casseler Jutespinnerei, wurde von einem elektrischen Bahnwagen überfahren und schwer verletzt.

Vom Blitz gelähmt.

Die „Post" meldet: Vom elektrischen Schlag getroffen stürzte vorgestern der Hausdiener im Kunstgewerbemuseum, Wilhelm Peterwitz, bei Benutzung des Fernsprechers dortselbst während des Gewitters zusammen; er ist vollständig gelähmt.

Ein deutsches Kabel in Ostasien.

T. Berlin, 17. April. (Privat-Tel.) Wichtige Verbesserungen der telegraphischen Verbindung von Kiautschau sind erfolgt durch die Legung eines eigenen deutschen Kabels von Tschifu nach Tsingtau und von dort nach Shanghai.

Grubenunfälle.

Auf Grube Gouley (Wurmrevier) wurden drei Bergleute verschüttet, aber nach angestrengten Rettungsarbeiten wohlbehalten zu Tage gebracht.

Johannesburg, 17. April. (Tel.) In einer Grube der Geldenhuis-Deep-Mine riß gestern das Seil eines Förderkorbes, in welchem sich Eingeborene befanden. Der Förderkorb stürzte in die Tiefe, 26 Eingeborene wurden getödtet.

Die verhaftete Berliner Kupplerin Brugier,

die in ihrem Quartier in der Zimmerstraße 5/6 mit ihrer Klientel von der Kriminalpolizei überrascht wurde, hat bereits ein weitgehendes Geständniß in der offenbaren Absicht abgelegt, durch dasselbe einem großen Theil ihrer durch die Affäre kompromittirten Herrenkundschaft die Unannehmlichkeit der Zeugnißablegung vor Gericht zu ersparen. Fräulein Brugier rechnet sicherlich mit dieser „Ehrenrettung" auf spätere Dankbarkeit und Gegendienste der betreffenden Herren.

Der verschwundene Polizeileutnant Milde aus Berlin hat nunmehr aus Ala in Oberitalien, wo er sich augenblicklich aufhält, telegraphisch seine Entlassung aus dem Polizeidienst nachgesucht. Wie es heißt, beabsichtigt Herr Milde Europa zu verlassen und nach Amerika auszuwandern.

Der Rechtsanwalt Julius Katz

erschoß sich gestern in einem Kaffeehaus in Berlin; er soll die That aus Schwermuth in Folge geringer Praxis begangen haben; er stand im Alter von 42 Jahren.

Wieder in der Heimath.

Kontreadmiral v. Frantzius begrüßte auf dem Torpedoexerzierplatz in Wilhelmshaven die mit dem Lloyddampfer „H. H. Meier" zurückgekehrten Mannschaften mit einer Ansprache und brachten ein Hoch auf den Kaiser aus, woran sich ein Parademarsch der Truppen schloß.

Schneefall

trat gestern Mittag in Berlin ein; dasselbe wird aus Essen gemeldet, wo die Temperatur auf 2 Grad fiel; der Taunus und die Rhön sind seit gestern mit Schnee bedeckt. In Paris ging gestern Mittag ein heftiges Hagelwetter nieder.

Die Heilbronner Räuber- und Mörderbande.

Wie schon mitgetheilt, wurden vom Heilbronner Schwurgericht der Glasergeselle Viktor Englert wegen Mordes und Raubes zum Tode verurtheilt, von seinen Spießgesellen erhielten zwei lebenslängliches Zuchthaus und einer elf Jahre Zuchthaus. In der Gerichtsverhandlung kam es bei der Vernehmung des Viktor Englert zu einem unerhörten Auftritt. Auf die Aufforderung des Vorsitzenden, sich zur Anklage zu äußern, erwiderte Englert in frechstem Ton: So lange die Gerichtsherren solche Schufte sind, erwidere ich nicht! (Große Bewegung.) Auf die Zurechtweisung des Vorsitzenden fuhr Englert fort, indem er auf den Oberstaatsanwalt zeigte: Diesen Rothen da meine ich! Ich bin unschuldig verurtheilt worden bei dem Diebstahlsprozeß! — Vors.: Fahren Sie nicht fort, Beamte zu beleidigen; sonst wird die Verhandlung sofort abgebrochen. — Angekl.: Das können Sie gleich thun. — Vors.: Diese Frechheit verbitte ich mir; Ich frage Sie nochmals: Was haben Sie auf die Anschuldigungen zu erwidern? — Angekl.: Ich erwidere gar nichts. Kein Wort kommt von mir. — Vors.: Nun, dann ist die Sache sehr einfach; dann muß man eben annehmen, daß Sie alles zugeben. — Angekl.: Sie können annehmen, was Sie wollen. So lange ich keine Gerechtigkeit finde, erwidere ich nicht. — Der Vorsitzende ordnete hierauf an, daß zwei Landjäger mit scharf geladenem Gewehr zu beiden Seiten Englert's Aufstellung nehmen, worauf Englert höhnisch bemerkte: Thun Sie, was Sie wollen! Ich fürchte keine Kugel! (Auf den Oberstaatsanwalt zeigend:) Der da hat mich so weit gebracht. — Hiermit schien die Widerstandskraft des Angeklagten erschöpft; er sank auf den Stuhl hin und fing an zu weinen.

Der 19. Kongreß für innere Medizin

ist gestern in Berlin zu einer viertägigen Tagung zusammengetreten. Anwesend sind 350 Aerzte, darunter viele Ausländer, besonders Oesterreicher.

Der Ausstand der Schiffsangestellten in Genua

dauert fort; im Gegensatz zu anderen Meldungen ist in Palermo bisher noch kein Streik ausgebrochen.

Ein Ehrenpreis des Kaisers.

Den Pariser Blättern zufolge, theilte der Herzog von Ratibor als Präsident des deutschen Automobilklubs dem Präsidenten des französischen Automobilklubs Zuylen mit, daß der deutsche Kaiser beabsichtige, für die Wettfahrt Paris—Berlin einen Ehrenpreis zu stiften.

Korsikanische Sitten.

In dem Städtchen Campi auf Korsika kam es aus bisher unbekanntem Anlaß zu einer blutigen Rauferei, bei welcher der Bürgermeister und drei andere Personen getödtet und einige verwundet wurden.

Selbstmord, nicht Mord.

Durch das Ergebniß der gestern stattgehabten gerichtsärztlichen Obduktion der Leiche der Stadler in Berlin und die in ihrer Wohnung vorgenommene Durchsuchung ist die Annahme eines Selbstmordes der Stadler derartig wahrscheinlich geworden, daß der Tischler Oelze, der unter dem Verdacht, sie getödtet zu haben, vorläufig festgenommen war, wieder auf freien Fuß gesetzt worden ist. Die Ermittelungen der Kriminalpolizei ergaben, daß das hysterische Mädchen in einer früheren Wohnung bereits einen Selbstmordversuch gemacht hat.

Schweren Verdacht lud Oelze durch die wahrheitswidrige Behauptung auf sich, daß er keine Wohnung habe. Auch für dieses Verhalten hat sich jetzt eine Erklärung gefunden. Obwohl der Verhaftete über die Wohnung zu keiner anderen Aussage zu bewegen war, so ermittelte die Kriminalpolizei sie doch. Es ergab sich, daß Oelze bei den Eltern seiner Braut wohnte. Er fürchtete nun, daß das Verhältniß in die Brüche gehen werde, wenn man seinen Umgang mit der Stadler erführe.

Dementirtes Verlobungsgerücht.

Das Brüsseler Blatt „Etoile belge" erklärt sich ermächtigt, die Gerüchte von einer bevorstehenden Verlobung des Prinzen Louis Napoleon mit der Großfürstin Helena zu dementiren. Auch die „Magd. Ztg." weiß zu berichten, daß der Zar bisher seine Genehmigung nicht ertheilte. Der heilige Synod erhebt Einsprache dagegen. Die letzte Mittheilung über den Einspruch des heiligen Synod klingt nicht recht verständlich.

Verhafteter Hoteldieb.

Der Mann, der wegen Diebstahls von 34 000 Mark in Geldpapieren und Wechseln, nach einer Mittheilung vom Polizei-Präsidium in Stettin gesucht wurde, ist gestern Abend in Berlin ermittelt und verhaftet worden. Er ist nicht, wie es anfänglich hieß, ein Kaufmann Wendt aus Charlottenburg, sondern ein vielfach vorbestrafter Zuchthäusler und Hoteldieb Max Wächter, der sich anfänglich Kaufmann Kurt Bartenstein nannte, dessen wahrer Name jedoch durch die von der Polizei vorgenommene Messung nach dem Bertillon'schen System festgestellt wurde. Er hat den das Geld enthaltenden Koffer in einem Hotel in Stettin gestohlen. Einen Theil der Werthpapiere hatte er zwar schon veräußert, ein großer Theil, etwa 32 000 Mk., ist jedoch gerettet worden. Das Geld gehörte einem Schiffskapitän.

Zum Befinden des Königs Otto von Bayern

wird der „Germania" von gut unterrichteter Seite aus München geschrieben: „Es ist allgemein in den politischen Kreisen bekannt, daß seit dem Auftreten des Nierenleidens bei dem Könige vor einem Jahre medizinische Sachverständige mit einer nur ganz kurzen Lebensdauer des Königs Otto rechnen. Diese Spanne Zeit beträgt nicht einmal zwei Jahre. So lautet das Urtheil, vorausgesetzt, daß die Krankheit richtig diagnostizirt ist, woran gar nicht zu zweifeln ist."

Locales.

* **Personal-Veränderungen beim Militär.** von Schel, General der Infanterie und Präses der Ober-Militär-Examinationskommission, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsdiener Kittel bei dem Amtsgericht in Danzig ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* **Ordensverleihungen.** Dem Postsekretär a. D. Beyer zu Kallies im Kreise Dramburg, bisher in Danzig, und dem Postverwalter a. D. Dähnert zu Altfelde im Kreise Marienburg Westpr. ist der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

* **Der Hesse'sche Männer-Gesang-Verein** hielt gestern Abend im Gewerbehause eine Generalversammlung ab. Nach Erstattung des Kassenberichts und, nachdem dem Schatzmeister Herrn Selke Entlastung ertheilt war, wurden in den Vorstand wieder- bezw. neugewählt die Herren Lemke (1. Vorsitzender), Neumann (2. Vorsitzender), Kobierschinski (1. Schriftführer), Klein (2. Schriftführer), Selke (Schatzmeister), Neumann jun. (Archivar), Reyer und Wockenfoth (Festordner). Nach Festsetzung des Etats für 1901 wurden die Herren Sablotzki und Judée zu Rechnungsprüfern gewählt. Von der Berathung der neuen Statuten wurde der vorgerückten Zeit wegen abgesehen.

* **Freisinnige Vereinigung.** Der Vorstand hat beschlossen, für die Zukunft die Hauptversammlungen nicht mehr wie bisher ausschließlich in Berlin sondern auch in Provinzialstädten abzuhalten. Für die nächste im Herbst stattfindende Versammlung ist eine Stadt im Osten und zwar Danzig oder Stettin vorgesehen.

* **Nordische Elektrizitäts- und Stahlwerke, Akt.-Ges., Danzig.** In der gestrigen Generalversammlung, in welcher 3200 Aktien vertreten waren, wurde die Gewinn- und Verlustrechnung einstimmig genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 7 Prozent festgesetzt. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths wurden einstimmig wiedergewählt. Die Bilanz der Gesellschaft siehe in heutiger Nummer.

* **Schiffsbaumeister Boy Jensen †.** Im Alter von 75 Jahren und 6 Monaten ist vorgestern in Langfuhr in Folge eines Schlaganfalles ein hochverdienter Veteran der Technik, der Schiffsbaumeister Boy Jensen gestorben, der fast bis zu seinem Tode sich eine ungewöhnliche geistige und körperliche Frische bewahrt hatte. Aus den Angaben, welche uns ein Freund unserer Zeitung über den Lebensgang und die Verdienste des Verstorbenen macht, entnehmen wir, daß Jensen in dem dänischen Sprachgebiete Schleswigs geboren worden ist, und deshalb die dänische Sprache immer als seine Muttersprache angesehen hat. Trotz der politischen Ereignisse, welche die Abtrennung seiner Heimath von dem Königreich Dänemark mit sich brachten, war er weit entfernt davon, sein neues Vaterland mit feindseligen Augen zu betrachten. Denn ein derartiger Haß wäre seinem loyalen Charakter zuwider gewesen. Sein ganzes Wissen und Können hat Jensen bei der damaligen technischen Unmündigkeit Deutschlands sich in England, dessen Sprache er meisterhaft beherrschte, mit größtem Eifer und Fleiß erworben. Seinem in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts bereits wohlbegründeten Rufe in Kreisen der Ingenieure und Schiffs-Konstrukteure Englands entsprechend, erhielt er bei dem berühmten Scott Russel einen sehr gut dotirten Posten als erster Ingenieur und Konstrukteur und war somit derjenige, der das damals für lange, eiserne Schiffe als Neuheit auftauchende Längsspanten-System, ein System, bei welchem das ganze Schiff aus längslaufenden Trägerstreifen besteht, für das Schiffsungeheuer „Great Eastern", zu konstruiren und auf Haltbarkeit zu berechnen hatte. Wenn auch dieser Schiffs-Riese noch nicht wegen der damals unentwickelten Verkehrsverhältnisse prosperiren konnte, so hat doch mit diesem Bau der erste Schritt in die moderne Eisen- und Stahl-Schiffsbaukunst begonnen und erst der Neuzeit war es vorbehalten, Rivalen in der Größe neben den „Great Eastern" zu stellen. In späteren Jahren machte ein unternehmender Mann, der längst verstorbene Schiffsbaumeister und Schiffswerft-Besitzer Herr Klawitter hierselbst, der Vater des jetzigen Inhabers, eine Reise nach Britannien und stattete auch Scott Russel, der, soweit wir uns erinnern, in Glasgow seine Werft hatte, einen Besuch ab und engagirte Herrn Jensen als Deutschsprechenden zwecks Verpflanzung des Schiffs- und Maschinenbaues nach Danzig als Chef-Konstrukteur. In der That erlangte die Werft in der nächsten Zeit einen bedeutenden Ruf, denn eine Anzahl Seedampfer, freilich den Ostseehäfen angemessen, ebenso Flußdampfer, Kanonenboote, Bagger, sogar eine für Rußland bestimmte schwimmende Batterie gingen aus genanntem Institut hervor. Eine andere Unternehmung, die ein großes Risiko verursachen konnte, war die Erbauung eines freilich hölzernen Schwimmdocks, welches noch existirt und beim „polnischen Haken" liegt, und das einzige Dock in ganz Deutschland lange Zeit war. Eine Verpflanzung der Industrie nach dem Osten schien sich anzubahnen, zumal die Königliche Werft in Danzig gegründet wurde und auch das Klawitter'sche Dock oft benutzte, aber es wurde nichts oder wenig daraus und das war die Folge der Engherzigkeit der Fortifikation, die durchaus keine massiven Etablissements in den Rayons dulden wollte und somit die Industrie hierselbst um mehr als vierzig Jahre zurückgedrängt hat. Später nach dem Tode des alten Klawitter trat überhaupt eine Stockung in der Entwicklung der Industrie ein, da dem Ostseehandel und namentlich Danzig schwere Wunden geschlagen wurden. Die Bahnlinie Breslau—Stettin nahm Danzig den Kaffee- und Baumwollenhandel und der Staat wollte die jetzige Privatbahn Marienburg—Mlawka nicht bauen. Damit ging der Schiffsbau zurück, und Herr Jensen war inzwischen alt geworden und schied schließlich von der Firma, der er treu gedient. Die Kaiserliche Werft nahm den alten Herrn vor fast 10 Jahren noch als Zeichner an und er hat noch eine Menge Konstruktionen hinterlassen, die seinen Kollegen als Vorbilder dienen werden.

* **Kaufmännischer Verein von 1870.** Heute Abend findet in der Gambrinushalle ein Diskussionsabend statt, in welchem folgende Fragen zur Besprechung kommen:

1. Mit Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist auch die Bestimmung des Handelsgesetzes bezüglich der Buchführung geändert und zwar dahingehend, daß nur Vollkaufleute zur Buchführung, Inventur und Ziehung der Bilanz verpflichtet sind, also Minderkaufleute von diesen Verpflichtungen entbunden sind. „Wo ist nun die Grenze, welche den Kaufmann zur Eintragung ins Firmenregister verpflichtet und somit zum Vollkaufmann macht?" 2. Ist es nöthig, daß der Namen eines Wechselbezogenen mit dem Namen des Acceptanten genau übereinstimmen muß? z. B. der Wechsel ist adressirt an „Ferdinand Krogler" und acceptirt „F. Krogler", hindert diese Abweichung die Bankfähigkeit des Wechsels?

* **Inspizirung.** Herr Oberstleutnant v. Hartung, der Inspekteur der militärischen Strafanstalten, ist zu einer Inspizirung des Festungsgefängnisses hier eingetroffen.

* **Grundstücksveränderungen.** A. Durch Verkauf: Eine Parzelle von Schidlitz, Neue Sorge [illegible], von den Schiffszimmermann Peters'schen Eheleuten an die Stadtgemeinde Danzig für [illegible] Mk. [illegible]

* **Die Belobigung der Besatzung des „Condor".** Die Kabinetsordre des Kaisers an das Kommando der Marinestation der Nordsee, in welcher die gestern bereits gemeldeten Belobigungen wegen der Bergung des hiesigen Dampfers „Mlawka" ausgesprochen werden, hat folgenden Wortlaut: [illegible]

v. **Rothenburger Versicherungs-Anstalt in Görlitz.** Nachdem vor Kurzem über das Vermögen des [illegible] in Danzig das Konkursverfahren eröffnet worden ist, wird seitens der Direktion der genannten Versicherungs-Anstalt [illegible] an die Direktion Mittheilung gemacht werden.

* **Der Wasserstand der Weichsel** bei Warschau betrug heute 2,92 Meter.

Provinz.

? **Zoppot,** 16. April. Im Kurhause tagte gestern das vom Kirchenbauvorstand eingeladene Damenkomitee, um über die eventuelle Veranstaltung eines Bazars zum Besten der Meeressternkirche Beschluß zu fassen. Es wurde der 24. Juli als Bazartag festgesetzt; auch soll um die Genehmigung zu einer Lotterie nachgesucht werden. Es sollen 6000 Loose zur Ausgabe gelangen. — Nächsten Donnerstag soll die Glockenweihe des Geläutes für die Erlöserkirche stattfinden. — Der Vorstand der „Melodia" hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, den Liederabend verbunden mit Ballfestlichkeit, am 11. Mai im Kurhause zu veranstalten. Neben den unter Leitung des Musiklehrers Herrn Haupt erfolgenden Vorträgen des Chores werden noch solche von Solisten 2c. geboten.

Dirschau, 16. April. Wie schon berichtet, habe eine Versammlung der Ortsgruppe Dirschau des deutschen Ostmarkenvereins ausfallen müssen, weil der polnische Wirth Bastubba in Warlubien sich geweigert habe, sein Lokal herzugeben. Nunmehr hat die Königl. Eisenbahn-Direktion Danzig dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Dirschau Herrn Prof. Holz die Bahnhofswirthschaft in Hohenstein zur Abhaltung einer Versammlung am Sonntag, den 21. April zur Verfügung gestellt.

K. **Marienburg,** 16. April. In Groß Montau und Klein Lichtenau sind dieser Tage Spar- und Darlehnskassen-Vereine gegründet worden. Vereins-Vorsteher ist in Groß Montau Herr Pfarrer Terletzki, in Klein Lichtenau Herr Hofbesitzer Adolf Wiebe. —

XX **Elbing,** 15. April. In Folge der reichlichen Niederschläge der letzten Tage hat in der Niederung die Ackerbestellung noch immer nicht in Angriff genommen werden können. Der Winterweizen ist in unserer Gegend fast gänzlich ausgefroren. Auch der Klee hat sehr gelitten. — Der Stichling tritt in diesem Jahre wieder in sehr großen Massen auf. Der Stichling ist insoweit sehr schädlich, als er in ausgedehnter Weise Fischbrut vertilgt, während er selbst durch andere Fische nicht gefressen wird. — Herr Molkereibesitzer August Pfeil in Augustwalde wollte am Sonnabend nach der Bahn gehen. Unterwegs fiel er plötzlich um und verstarb, wohl in Folge eines Herzschlages.

* **Konitz,** 15. April. Der im Oktober v. Js. vom Schwurgericht zu Konitz wegen wissentlichem Meineides zu einem Jahr Zuchthaus verurtheilte Kaufmann Jakob Jacoby aus Tuchel ist von dem Kaiser zu sechs Monaten Gefängniß begnadigt worden. Auch sind ihm die aberkannt gewesenen bürgerlichen Ehrenrechte wieder zuerkannt worden. Wie wir s. Z. gemeldet haben, sind aus Anlaß des Konitzer Mordes auch in dem sonst so friedlichen westpreußischen Städtchen Tuchel Judenkrawalle vorgekommen. Jacoby soll bei einer solchen Gelegenheit seinem Unwillen darüber durch Worte: „Lorbaß" u. s. w. Ausdruck verliehen haben. Herr Jacoby konnte sich nicht darauf entsinnen, derartige Ausdrücke gebraucht zu haben und hat dies in einem anhängig gewesenen Strafverfahren gegen die jugendlichen „Hepp-Hepp-Rufer" als Zeuge eidlich in Abrede gestellt. Dies hatte dann die Einleitung eines Strafverfahrens gegen Jacoby zur Folge, das mit der Verurtheilung desselben endigte.

e. **Schwetz,** 16. April. Am hiesigen Königlichen Progymnasium begann das neue Schuljahr heute Vormittag 11 Uhr mit der Einführung des neuen Direktors Dr. Gaede aus Danzig durch den Herrn Provinzialschulrath Dr. Collmann.

* **Heiligenbeil,** 14. April. Das Einkommen des Herrn Rittergutsbesitzers von Schichau-Pohren war vom hiesigen Kreis voll zur Steuer herangezogen worden, wogegen schließlich die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts angerufen wurde. Dasselbe hat, wie die „Elb. Ztg." berichtet, nunmehr entschieden, daß für den hiesigen Kreis das Einkommen aus dem Grundbesitz in Betracht kommt, während die Einnahmen aus dem Fabrikbetriebe in Elbing, Danzig 2c. außer Ansatz zu lassen sind. In Folge dessen haben Herrn Schichau für die drei rückliegenden Jahre 35 491 Mk. zuviel erhobene Steuern zurückgezahlt werden müssen.

g. **Posen,** 17. April. (Privat-Tel.) Am Marien-Gymnasium ist der polnische Sprachunterricht völlig in allen Klassen aufgehoben worden. Ebenso wurde der katholische Religionsunterricht in polnischer Sprache in zahlreichen Schulen des Regierungsbezirks Bromberg aufgehoben.

Standesamt vom 17. April.

Geburten. Kaufmann Richard Sternfeld, S. — Arbeiter August Schröder, T. — Straßenbahnwagenführer Eduard Preuß, T. — Schlossergeselle Paul Schipper, T. — Arbeiter Richard Henning, T. — Bäcker Wilhelm Packheiser, S. — Maurergeselle Willy Moeller, S. — Bierfahrer August Nadolski, S. — Buchhändler Gustav Lapoehn, T. — Tischlergeselle Herrmann Schwarz, T. — Arbeiter Friedrich Grabowski, T. — Tischlergeselle Heinrich Podulski, S. — Vorarbeiter Julius Szymanski, S. — Unehelich 2 S., 2 T.

Aufgebote. Landmesser Carl Ernst Emil Seick hier und Charlotte Anna Amande Bortz zu Berlin. — Arbeiter Albert August Wetzalowski und Anna Auguste Fregien. — Schmiedegeselle Carl August Murisch und Martha Bertha Lemke. — Müller Ewald Maekelburg und Ida Grabowski. — Feuerwehrmann Franz Dombrowski und Emma Maria Kapahnke. — Schlossergeselle Ferdinand Reinhold Karwatzki und Bertha Maria Wichmann. — Verwaltungsschreiber der Königl. Artillerie-Werkstatt Gustav Friedrich Hutt und Emma Louise Meta Janowski. Sämmtlich hier. — Arbeiter Heinrich Ellers Bruns zu Heppens und Minna Lau hier. — Rendant Max Carl Leopold Pollmächer hier und Ida Bertha Anna Lindemann zu Lübeck. — Tischler Gustav Bernhard Haar hier und Martha Elisabeth Weibzahl zu Dirschau. — Restaurateur Carl August Eduard Borgward und Caroline Constatia Pirwaß, geb. Wielert, beide hier. Magazin-Hilfsaufseher Gustav Hermann Bauer und Ottilie Henriette Czolbe, beide hier. — Arbeiter Gustav Franz Domroeße und Marie Ctrotzki, geb. Klaas, beide hier.

Heirathen. Schneider Friedrich Roetzel und Minna Kohnke. — Maurergeselle Friedrich Grünhagen und Johanna Gillmeister. — Anstreicher Johann Kassel und Loise Rockel. — Zimmergeselle Eduard Pasternakowsky und Margarethe Lorenz, sämmtl. hier. — Maurergeselle Max Dietrich zu Zoppot und Auguste Schultowski, hier.

Todesfälle. S. des Fabrikarbeiters Max Horn, 2 J. 3 M. — Arbeiter Johann Dehn, 58 J. 9 M. — Frau Marianna Fettin geb. Turulski, 36 J. 6 M. — Frau Friederike Peters geb. Wiedemann, 64 J. — Rentier Simon Aronsohn, 71 J. 5 M. — Frau Auguste Borchert geb. Krause, 49 J. — Unehelich 1 S. 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Holz-Komtoir. Der Reingewinn in 1900 beträgt 146 314 Mk. gegen 289 098 i. V. Davon sollen 2 pCt. Dividende vertheilt werden gegen 4 pCt. i. V. Als Gründe dieses geringen Ertrages führt der Geschäftsbericht zunächst die außerordentlich ungünstige Lage des Frachtenmarktes an, wodurch 80 000 Mk. über die kalkulirten Sätze hinaus verloren gingen. Gegenwärtig allerdings hat der Frachtenmarkt, infolge des Rückganges der industriellen Konjunktur, seinen normalen Stand wieder erreicht. Ferner hat eine überaus ungünstige Flößerei nicht nur einen bedeutenden Mehraufwand an Löhnen nöthig gemacht, sondern auch eine genügende Beschäftigung der Oberberger Sägewerke verhindert. Ein weiterer Grund ist die Verflauung des Nutzholzmarktes in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres. Der Hauptverlust aber erwuchs aus einem jetzt zur Abrechnung gelangenden Forstbetheiligungsgeschäfte. Bezüglich der Aussichten für das laufende Jahr kann die Verwaltung zur Zeit einen sichern Schluß nicht ziehen. Sie kann für dasselbe keine besonders günstige Aussicht eröffnen, aber sie glaubt doch auch, daß der Gesellschaft keine so schweren Verluste drohen wie in 1900. Für 1901 hängt das zum Theil noch davon ab, daß eine beabsichtigte Statutenänderung, wonach der Versicherungsfonds theilweise zu außerordentlichen Abschreibungen verwendet werden soll, von der Generalversammlung genehmigt wird.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 17. April. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 361 Rinder, 2583 Kälber, 873 Schafe, 10093 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 52—54. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 42—45.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 66—70; c. geringe Saugkälber 58—62; d. ältere gering genährte (Fresser) 44—50.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—63; b. ältere Masthammel 50—58; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46—49; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 56; b. Käser 00—00; c. fleischige 53—55; d. gering entwickelte 50—52; e. Sauen 49—51.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Der Rinderauftrieb wurde bis auf wenige nicht passende Stücke geräumt.

Der Kälberhandel gestaltete sich glatt.

Bei den Schafen blieb von dem Auftrieb nur ein geringfügiger Theil übrig.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 17. April.

Rohzucker. Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 8,82½ bis 8,85 inkl. Sack Transito ab Lager Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 8,92½, Mai Mk. 8,92½, Juni Mk. 8,97½, August Mk. 9,15, Oktober-Dezbr. Mk. 8,85. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: April Mk. 8,95, Mai Mk. 8,95, Juni Mk. 9,00, Juli Mk. 9,07½, August 9,15.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 17. April.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 8° R. Wind: N.

Weizen höher. Bezahlt ist für inländischen fein hochbunt glasig 761 und 791 Gr. Mk. 165, roth 777 Gr. Mk. 160 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 132, 747 Gr. Mk. 131. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 142, 662 Gr. Mk. 148 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 138, 139, 140 per To. bezahlt.

Erbsen inländische weiße Mk. 145, russische zum Transit Golderbsen Mk. 150 per Tonne gehandelt.

Lupinen inländische blaue Mk. 170 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten weiß Mk. 62, roth Mk. 39, 47, Thymothee Mk. 17, 17½, 18½ per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	16.	17.
Weizen Mai	165.75	165.25
" Juli	166.55	166.25
" Sept.	166.25	166.25
Roggen Mai	143.50	143.—
" Juli	143.50	143.—
" Sept.	143.50	143.25
Hafer Mai	138.50	318.50
" Juli	137.25	137.25

	16.	17.
Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	109.50	110.--
Mais amerik. Mixed loco, höchster	108.50	—.—
Rüböl Mai	56.50	57.50
" Okt.	50.30	50.70
Spiritus 70er loco	44.20	44.20

	16.	17.
3½% Reichs-A.	98.10	98.20
3½% "	98.10	98.20
3% "	88 20	88 20
3½% Pr. Consf.	97.90	98.20
3½% "	98.10	98.10
3% "	88.10	88.20
3½% Wp. "	94.90	95.10
3½% " neul. "	94.90	95.—
3% Westp. " "	85.60	85.60
3½% Pommer. Pfandbr.	95.75	95.70
Berl. Hand. Ges.	152.50	152.10
Darmst.-Bank	134.50	134.90
Danz. Privatb.	—.—	—.—
Deutsche Bank	202.90	203.—
Disc.-Com.	184.25	184.60
Dresden. Bank	147.40	148.—
Oest. Cred. ult.	219.90	219.80
5% Itl. Rent.	96.20	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.—	59.10
4% Oest. Gldr.	100.10	—.—
4% Rumän. 94. Goldrente.	—.—	76 50
4% Ung. "	99.10	99.—
1880er Russen	99.60	—.—
4% Russ. inn. 94.	96.20	—.—
Trk. Adm.-Anl.	99.80	100.—
Anatol. 2. Serie	99.40	99.40

	16.	17.
Ostpr. Südb.-A.	86 75	87.—
Franzosen ult.	149.10	149.10
Drtm. Gronau	156.25	157.—
Marienb.-Mlw. St. Act.	72.60	72.60
Marienb.-Mlw. St.-Pr.	112.20	112.25
Danziger Oelm. St.-A.	12.25	12.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	64.50	65.25
Harpener	176 30	177.20
Laurahütte	210.50	212.—
Allg. Elkt.-Ges.	203.—	202.—
Varz. Papierf.	208.25	208.40
Gr. Brl. Str.-B.	225.75	226 40
Oest. Noten neu	84.95	84.90
Russ. Noten	216.—	216.05
London kurz	20.405	—.—
London lang	20.235	—.—
Petersbg. kurz	—.—	—.—
Petersbg. lang	213.35	—.—
Nordd. Cred.-A.	116.50	116.35
Ostdeutsche Bk.	117.60	117.60
4½% Chin. Anl.	81.50	81.25
North. Pacific-Pref. shares	95.—	96.—
Kanad.-Pac.-A.	92 30	92.20
Privatdiscont	3⅜%	3½%

Tendenz: Diesseitige feste Stimmung für Getreide findet in auswärtigen Meldungen so wenig Unterstützung, daß die Vorsicht mit der die bescheidene Kauflust operirte. Das Angebot im Lieferungshandel mit Weizen und Roggen zu einer Nachgiebigkeit nöthigte. Hafer fest. Rüböl anfänglich namentlich für Mai wieder höher, ist später etwas ermattet. 70er Spiritus loko ohne Faß 44,20. Der Umsatz ist 10 000 Liter.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 17. April.

Bei geringen Umsätzen blieb im heutigen Börsenverkehr der Kursstand im Allgemeinen behauptet. Hüttenaktien, besonders Bochumer und Laurahütte, auf etwas freundlichere Berichte aus Oberschlesien besser. Fonds lagen ruhig. Von Bahnen Dortmund-Gronau anziehend und ferner Lübecker auf Hamburger Anregung infolge günstiger Dividendenschätzung höher, Schweizerbahnen hoben sich auf Kurse des Heimathlandes; Northern Bahnen fest. In der zweiten Börsenstunde waren Montanwerthe vorübergehend schwächer; Dynamit-Trust nachgebend, weil angeblich die Dividende nur in gleicher Höhe wie im Vorjahr festgesetzt werden soll.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Herr v. Siemens.

J. **Berlin,** 17. April. (Privat-Tel.) Ueber die Audienz des Herrn v. Siemens beim Kaiser waren in der Presse verschiedene Gerüchte verbreitet. Herr v. Siemens hat jedoch lediglich einen Bericht über die geplante Bagdad-Bahn überreicht. Der Empfang durch den Kaiser war schon vor längerer Zeit beabsichtigt und durch den Bremer Unfall verzögert.

Vom Zolltarif.

J. **Berlin,** 17. April. (Privat-Tel.) Die „Zeitung für die Gesammt-Textil-Industrie" will von unterrichteter Seite erfahren haben, daß die Berathung der betheiligten Reichsämter und preußischen Ressorts über den Zolltarif bereits beendigt sei und ein Bericht über die Differenz in der Auffassung, die sich dabei zwischen den einzelnen Ressorts ergeben habe, an den Reichskanzler abgegangen sei.

Erleichterungen beim Abiturienten-Examen.

J **Berlin,** 17. April. (Privat-Tel.) Wie die „National-Zeitung" erfährt, sind den geplanten Erleichterungen zum Abiturienten-Examen in erster Linie folgende Gesichtspunkte zu Grunde gelegt: Selbst bei schlechteren Leistungen im mündlichen Examen soll das Gutachten der Lehrer über die sämmtlichen Leistungen des Prüflings während des letzten Schuljahres ins Gewicht fallen. Die Theilbefreiung vom mündlichen Examen wird aufgehoben. Es soll nur wie früher Gesammtbefreiung zulässig sein.

Eisenbahnbauten in Deutsch-Ostafrika.

J. **Berlin,** 17. April. (Privat-Tel.) Der Entwurf betreffend die Eisenbahn Dar-es-Salaam-Mrogroro soll im Reichstag demnächst zur Berathung gestellt werden. Wie die „Tägl. Rundschau" hört, ist wenig Aussicht auf Annahme vorhanden.

England und Japan.

△ **London,** 17. April. (Privat-Tel.) Der „Birminghamer Post" zufolge sei eine Allianz zwischen England und Japan durch die letzten Ereignisse der Verwirklichung näher gebracht als allgemein bekannt sei. Die Allianz würde einen defensiven Charakter tragen und die Aufrechterhaltung der Integrität Chinas bezwecken. In Betreffs der Mandschureifrage habe man bestimmte Abmachungen getroffen.

China.

Aufleben der Boxerbewegung.

o. **London,** 17. April. (Privat-Tel.) Tientsiner Depeschen melden: In der Nachbarschaft von Paotingfu sei die Boxerbewegung wieder aufgelebt. Boxerbanden zerstörten Eisenbahnen in einer Länge von 32 km bei Luban. Deutsche und französische Truppen verließen Tientsin, um den Aufruhr zu unterdrücken.

Die Entschädigungsforderung.

○ **London,** 17. April. (Privat-Tel.) Eine Pekinger Drahtung der „Daily Mail" besagt: Es sei hohe Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die von den Mächten geforderte Gesammtentschädigung möglicherweise von 60 auf 50 Millionen Pfund (1 Milliarde Mark) herabgemindert würde.

Eine neue Expedition.

Peking, 17. April. (W. T.-B.) 1100 Deutsche und 1100 Franzosen verlassen am 17. d. Mts. Peking und schlossen sich der von Paotingfu abgehenden Expedition von 5000 Deutschen und 3000 Franzosen unter General Freiherr v. Gayl an, welche die chinesische Streitmacht von etwa 10 000 Mann unter Linkwanzing, welche die Stellung bei Huilu innerhalb des Okkupationsgebietes der Verbündeten einnimmt. Heftiges Gefecht wird erwartet.

Reformen des Tsungli-Yamen.

London, 17. April. (W. T.-B.) Nach einem Telegramm der „Times" aus Peking von gestern haben die fremden Gesandten in ihrer Besprechung vom 15. April den Antrag Rockhill-Komuras gemäß zu dem Artikel 12 der gemeinsamen Note betreffend die Reform des Tsungli-Yamen und die Aenderung des Hofzeremoniells bei den Empfängen der Gesandten beschlossen, daß an Stelle des Tsungli-Yamens ein Ministerium des Aeußern geschaffen werden soll, welches aus einem kaiserlichen Prinzen als Präsidenten und 2 Ministern zusammengesetzt sei, welche direkten Zutritt beim Kaiser hätten. Es sollten ferner 2 Vizeminister ernannt werden, von denen einer einer fremden Sprache mächtig sein müsse.

m. **Berlin,** 17. April. (Privat-Tel.) Wie uns von informirter Seite gemeldet wird, findet in Folge der günstigen politischen Lage in den Küstenprovinzen Chinas jetzt eine Diensteinschränkung für das Kreuzergeschwader statt. Vor allem wird neuerdings auf den nord- und südchinesischen Stationen sowie auf dem Yangtse der Dienst erheblich eingeschränkt.

Aus Südafrika.

Ŏ. **London,** 17. April. (Privat-Tel.) Eine Depesche der „Times" meldet: Die Operationen in Osttransvaal haben begonnen. Schalk Burger verlegte den Sitz der Regierung nach Zoutpansfontein. Es scheint kein Grund vorhanden, die Gerüchte zu bezweifeln, daß dort eine Zusammenkunft zwischen Schalk Burger, Botha, Stejn und de Wet stattgefunden habe. Die späteren Bewegungen de Wet's und Stejn's seien in Dunkel gehüllt, aber es sei nicht unmöglich, daß beide daran denken, dem Beispiel Krüger's zu folgen und das Land über portugiesisches Gebiet zu verlassen. (Englische Lügen. D. Red.)

J. **Berlin,** 17. April. (Privat-Tel.) Prinz Eitel Fritz wird mit vollendetem 18. Lebensjahre Anfang des Sommers die Reifeprüfung in der Prinzenschule zu Plön ablegen und alsdann einen Kursus im Anschluß an die Kriegsschule in Potsdam absolviren.

w. **Plön,** 17. April. (Privat-Tel.) Die kaiserlichen Prinzen August Wilhelm und Oskar werden mit sechs gleichaltrigen Studiengenossen in den Unterricht der Prinzenschule eintreten.

K. **Cronberg,** 17. April. (Privat-Tel.) Die Kaiserin Friedrich war über den Besuch des Prinzen Adalbert hoch erfreut. Der Prinz kehrte Abends bereits nach Berlin zurück.

J. **Berlin,** 17. April. (Privat-Tel.) Herr v. Miquel kehrt am Freitag nach Berlin zurück.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Mittwoch, den 17. April 1901, Abends 7½ Uhr: Außer Abonnement. Passepartout E.

Benefiz für Gustav Pickert.

Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.

Gesangsposse in 3 Akten (7 Bildern) von Salingré. Musik von G. Lehnhardt.

Regie: Gustav Pickert. Dirigent: Curt Hering.

1. Bild: „Im Rathhauskeller." 2. Bild: „Im Zoologischen Garten." 3. Bild: „Im Verbrecherkeller." 4. Bild: „Im Boudoir." 5. Bild: „Im Théâtre Américain." 6. Bild: „Im Panoptikum." 7. Bild: „Auf dem Korps de Ballet-Balle bei Kroll."

Personen:

Bielefeld, Rentier aus Friesack . . . Gustav Pickert
Friedericke, seine Frau . . . Marie Widemann
Grethe, beider Tochter . . . Emmy Cabans
Stanislaus, Wenzeslaus, Nikolaus } Studenten . . . Alexander Ekert, Alfred Meyer, Karl Ekert
Fritz Krause, Pannemann, Bröseke } Rentiere . . . Hermann Meltzer, Fritz Jaenicke, Alexand. Calliano
Der Kriminalrath . . . Willy Heinemann
Der Onkel . . . Josef Kraft
Helene Mömes . . . Anna Calliano
Poznanski, Rittergutsbesitzer . . . Alfred Möller
von Schlippermilch . . . Emil Werner
von Dusedau . . . Max Preißler
Pieske, Bierwirth . . . Bruno Galleiske
Zackenberg, Aufseher . . . Emil Davidsohn
Der Regisseur . . . Paul Kreuzer
Lisette, Kammermädchen . . . Johanna Proft
Gustav, Kellner . . . Theodor Dietrich
Ein Dienstmann . . . Paul Prügel
Der bekannte fremde Herr . . . Heinrich Marlow
Kellner im Théâtre Américain . . . Arthur Funck

Im 7. Bild: Danse de Changement.
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben und dem Korps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. Akt. Ende ½10 Uhr.

Spielplan:
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Rosenmontag. Offiziers-Tragödie.
Freitag. Außer-Abonnement. P. P. B. Jubiläums-Benefiz für Josef Kraft. Doktor Klaus. Lustspiel.

Danziger Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Nach wie vor sensationeller Erfolg des vorzüglichen Elite-Personals.

Nur Artisten allerersten Ranges!

Neues Repertoire!

Nach beendeter Vorstellung: **Frei-Konzert.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 18. April

Zum Schluss der Saison:

Großes Benefiz-Konzert

für die Kapelle des Fußart.-Regts. v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2 unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn C. Theil.

Auftreten sämmtlicher Solisten.

U. a.: Tell-Ouverture — Ouverture z. Op. „Die lustigen Weiber" — Larghetto a. d. Klarinetten-Quintett — Zigeunerweisen, von Sarasato, für Violine — Troubadour, Fantasie für Flöte, Konzert für Cornetpiston — **2 Sätze der unvollendeten Symphonie in H-moll, von Schubert,** 2c. 2c.

Anfang 7½ Uhr. Entree 40 ₰, Logen 60 ₰. Abonnementskarten, Passepartouts und Vorverkauf haben keine Giltigkeit.
6840) **Otto Zerbe.**

Danziger Männergesang-Verein

Dienstag, den 23. April cr., Abends 8 Uhr:

II. Konzert

für seine Mitglieder im

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Dirigent: Kapellmeister **Karl Frank.**

Solist: Königl. Kammersänger

Curt Sommer

1. Tenor der Königl. Oper in Berlin.

Orchester: Die Kapelle des 2. Fußartillerie-Regiments von Hindersin. Musikdirigent **C. Theil.**

Generalprobe

Montag, den 22. April cr., Abends 8 Uhr:

Eintrittskarten à 1,50 ℳ und 1,— ℳ, Schülerkarten à 0,50 ℳ in der Musikalienhandlung von **Herm. Lau,** Langgasse, zu haben.

6798) Der Vorstand.

„Zum blauen Hecht"

Vorstädtischer Graben 31.
Bringe mein Lokal in empfehlende Erinnerung.
Hiesige und echte Biere. Gutgepflegte Weine.
Freundliche neue Bedienung.

Café Böhlke

Halbe Allee.
Morgen sow. jeden folgenden Donnerstag von 3—7 Uhr im großen Saale (6898
Kaffee-Frei-Konzert

Hörstunden mit Programm V und VI

Mittwoch, den 24. April und Mittwoch, den 8. Mai

in der Aula der **Dr. Weinlig**'schen höheren Töchterschule, **Hundegasse No. 54.**

Bach (bez. Haendel etc.), Beethoven, Brahms, Chopin.

Programme und Billets à Mark 1,50 sind in der **Homann & Weber**'schen Buchhandlung, Langenmarkt, zu haben.

6902) **Dr. C. Fuchs.**

Wohlthätigkeits-Vorstellung

zum Besten des katholischen Mädchen-Waisenhauses im Saale des St. Josephshauses

Sonntag, den 21. April, Abends 7 Uhr.

I. Duft.

Lustspiel in 1 Akt von Hugo Müller.

Personen:
Assessor Herrmann v. Falken.
Ida, seine Gattin.
Dorothea v. Berndorff.
Adelheid Ritter.
Adam, Gärtner.

Ort der Handlung: Landhaus des Assessors.

II. Englisch.

Lustspiel in 1 Akt von Görner.

Personen:
Adele Treuherz, eine junge Wittwe.
Marie, ihr Kammermädchen.
Salomon Ippelberger, Banquier.
Rosa, dessen Gattin.
Edward Gibbon, ein Engländer.
John, dessen Diener.
Billig, Gastwirth zum „Römischen Kaiser".
Fritz, Kellner.
Jeanette, Hausmädchen.

Die Pausen werden mit Musik ausgefüllt.
(6887

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tyroler Alpensänger - Gesellschaft
Direktion A. Bauer.
5 Damen. 3 Herren.

Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. **M. Nitschl.**

„Hohenzollern"

Café, Restaurant, Weinstube,
Langenmarkt 11.
Frühstückskarte — Abendkarte — Mittagstisch (Abonnement 1 Mark)
Königsberger, Münchener und Pilsener Bier.
Kerkau-Billard
Gesellschaftssaal
19297) Eduard Hesse.

Verein ehemal. Pioniere

Zu dem am **Sonnabend, d. 20. d. Mts.** in den Räumen des **Café Behrs am Olivaer Thor** stattf. **11. Stiftungsfest** laden wir unsere Freunde und Bekannte hiermit ganz ergebenst ein. **Aber nur durch Mitglieder eingeführte Gäste hab. Zutritt.** Eintrittskart. woll. die Kamerad. entnehmen bei Kam. Saat, Schießstange 15, pt., Kam. **Schekirka,** Langgart. 83, 2, Kam. **Harnack,** Rammb. 14, 1. Orden, Ehren- u. Vereinsabzeichen sind anzulegen. Anf. präz. 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Vereine



Ornithologischer Verein Danzig.

Donnerstag, den 18. April, Abends 8 Uhr, im „Luftdichten" Hundegasse.
Letzte Sitzung vor der Ausstellung.
6921) Der Vorstand

Evang. Männerverein des Kirchspiels Ohra.
Morgen Donnerstag, den 18. cr., Abends 8 Uhr:
Generalversammlung.
Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Wahl der Kassenrevisoren. 4. Ergänzungswahl des Vorstandes.
6900) Der Vorstand.

Feiner und gut empfohlener
Privat-Mittagstisch
ist zu haben Jopengasse 6, 2.

Einladung

zu der am

Sonnabend, den 20. April 1901,

Vormittags 11 Uhr,

im großen Sitzungssaale des Landeshauses hierselbst gemäß § 9 der Satzungen stattfindenden Hauptversammlung des Westpreußischen Fischerei-Vereins.

Tagesordnung:

1. Festsetzung des Jahresberichts für 1900/1901. Referent: Herr **Dr. Seligo.**
2. Festsetzung des Etats für 1901/1902. Referent: Herr Meliorationsbauinspektor **Denecke.**
3. Entlastung der Jahresrechnung für 1899/1900. Referent: Herr Rentier **Stobbe.**
4. Bestätigung der Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
5. Vortrag des Herrn **Dr. Schimanski-Stuhm** über „Sauerstoffbestimmungen von Stuhmer Gewässern. (6768
6. Verschiedenes.

Der Vorsitzende.
Busenitz,
Regierungsrath.



Ordentliche General-Versammlung

der Ortskrankasse der Schmiede- und Sattlergesellen
Freitag, 19. April, Abends 8 Uhr, im Kassenlokal, Pfefferstadt 53.

Tagesordnung.
1. Kassenbericht pro 1899/1900.
2. Diverses.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

Vom 1. April befinden sich die Wohnungen des Vorsitzenden **A. Stamm, Hundegasse 88, 2 Tr.,** des Buch- und Kassenführers **M. Wiemer, Fleischergasse 43, Hinterhaus, 3 Treppen.**

Militär-Verein.
Am Sonnabend, den 20. cr. feiert der Verein sein diesjähriges (19766
letztes Winter-Vergnügen
im Gewerbehause Heilige Geistgasse 82. Anfang 8 Uhr. Billet-Ausgabe nur am Donnerstag, den 18. von 7 bis 10 Uhr Abends im Vereinslokale Hundegasse 121.
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. Um zahlreich. Erscheinen wird ersucht.
Der Vorstand.

Gemüse-Konserven!

(17656
empfehle ich aus den besten Fabriken in nur bester Qualität und sehr strammer Packung zu sehr billigen Preisen, als:
Junge Erbsen 2 Pfd. von 50 ₰ an.
Prima Schnittbohnen 2 Pfd. von 40 ₰ an.
Schnittspargel 2 Pfd. von 80 ₰ an.
Stangenspargel 2 Pfd. von 1,25 ℳ an.
Kohlrabi 2 Pfd. 40 ₰
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Frische Eier

nur in der Markthalle
à Mandel 65 Pf.

Nutzholzhandlung

Langgarter Wall rechts Nr. 2.
empfiehlt: (4718
Kiefern-Bretter und Bohlen,
Eichen- „ „ „
Buchen- „ „ „
Ellern- „ „ „
Birken- „ „ „
Balken- und Kanthölzer, Dach- u. Deckenschalung, gehobelten und gespundeten Fußboden. Fußleisten.
H. Gasiorowski,
Komtoir Dominikswall 2.

Danziger Postkarten-Bazar

empfiehlt hiermit ganz besondere **Neuheiten von Serien-Postkarten. Bromsilberkarten,** colorirt, nur 10 ₰.
H. Oppel,
Matzkauschegasse Nr. 6.

!Bruteier!

gebe von meinen vielf. prämiirt. Stämmen wieder ab:
Weiße Pommersche Riesen-Gänse,
Plymouth-Rocks und gesp. Italiener,
weiße Italiener,
gelbe Cochins,
weiße Wyandottes,
am. Bronce-Puten,
gr. Perlhühner. (6502
Martha Schwarz,
Wonneberg bei Danzig.

Grabgitter

in verschiedenen Mustern und Größen empf. **W. Kretschmann,** Mattenbuden 22, part. (16796

Zum Schulanfang

empfehle (6867
Hefte in allen Liniaturen, Diarien, Tafeln, Ordnungsmappen, Zeichenblocks, Herbarien sowie alle anderen Zeichenutensilien.
Cl. Entz,
Vorst. Graben Nr. 12/14, Ecke Fleischergasse.

Sämmtliche Baumaterialien

liefere auch in kleinen Posten zu billigsten Preisen. Unter Anderem halte stets auf Lager:

Hart-Gipsdielen, genutet, in diversen Stärken u. Längen.
Dachdeckungsmaterial für Papp-, Falzpfannen-, Pfannen- u. Schiefer-Dächer.
Alleinige Vertretung für:
Testalin (Anstrichmasse) bestes und billigstes Steinschutz- und Erhärtungsmittel gegen Witterungseinfluss. Patent: **Hartmann & Hauers,** Hannover.
Stegiol, sehr empfehlenswerther Anstrich zur Konservirung von Pappdächern etc.
Holzjalousien, Roll-Läden in vorzügl. Ausführung für Wohnhäuser u. Schaufenst.
Tapeten in neuesten Mustern und modernsten Farben in allen Preislagen. (6033
Fritz Kamrowsky, Danzig.
Komtoir: Langgarten No 114. Telephon 955

Bauhölzer aller Art

Mauerlatten,
Kreuzhölzer,
Bohlen und Bretter,
Balkenschalen,
Latten und Brennholz
offeriren
Baffy Pose & Adrian,
Krakauerkämpe.
Telephon 430. (5798

Dielen, Bretter, Bohlen

sowie

Schilflatten

in allen Qualitäten, in trockener Waare
empfiehlt sehr preiswerth (2664
Die Schneidemühle am Englischen Damm.

Wartburg-Räder u. Motorwagen.

Fabrikat **allerersten** Ranges, **eleganter** Bau, ausgezeichnet durch **Zuverlässigkeit, Schnelligkeit** in **jedem** Terrain, **sauberste** Arbeit.
Fahrradzubehörtheile in **großer** Auswahl.
Ausführung von Reparaturen **jeder Art, fachmännisch richtig** und **sauber** zu **billigsten** Preisen.
Max Cron, 4. Damm 8.
Vertreter für Westpreussen. (6897

Eingekochte Preißelbeeren,

bei Abnahme von wenigstens 10 Pfund
per Pfund 27 Pfg.
offerirt
S. Cassel,
Fischkonserven-Fabrik,
Brabank. (6712

Hilfe* geg. Blutstock. Timerman, Hamburg, Fichtestraße 22. (6863

Hilfe geg. Blutst., Hagen, Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Schirmrep. u. Bez. w. s., schn. u. b. a. Schirmf. **S. Deutschland,** Langg. 2. (6177

J. Maladinski,

Ritterthor Nr. 14/15
offerirt
engl. u. schles. Kohlen
in allen Sortirungen, sowie
Brikets u. Holz
zu billigsten Tagespreisen.
Fernsprecher No. 518.
4191)

Provinz.

* **Schöneck**, 14. April. Gestern hielt unter dem Vorsitze des Herrn Partikel der landwirthschaftliche Verein Schöneck B. eine Sitzung ab, in welcher nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden Herr Molkereiinstruktor Hübner einen Vortrag über die Verwerthung der Milch hielt. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen, und es knüpfte sich an denselben eine lebhafte Debatte.

Stettin, 15. April. Der wegen des Bauunglücks in der Breitenstraße zu zweijähriger Gefängnißstrafe verurtheilte Fuhrmann Hermann Kanitz, welcher flüchtig geworden war, ist in Kiel ergriffen worden.

Handel und Industrie.

New-York, 16. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	15./4.	16./4.		15./4.	16./4.
Can. Pacific-Actien	95 1/4	94 1/2	Zucker Fairref. Musc.	3 9/16	3 9/19
North Pacific-Pref	96 1/2	97 5/8	Weizen		
Refined Petroleum	8.90	8.90	per Mai	77	76 7/8
Stand. white i. N.-Y.	7.85	7.85	per Juli	76 1/2	76 3/8
Cred.Bal. at Oil City	125	125	per September	75 5/8	75 5/8
Schmalz West Steam	8 80	8.65	Kaffee per Mai	5.35	5.30
do. Rohe u. Brothers	8.90	8.95	per Juni	5.50	5.45

Chicago 16. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	15./4.	16./4.		15./4.	16./4.
Weizen			per Juli	70 7/8	70 5/8
per April	70 1/2	70 1/4	Porc per Mai	14.17 1/2	—
per Mai	70 3/4	70 1/2	Speck short cl.	8.42 1/2	—

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 16. April. Wasserstand: 3,56 Meter über Null. Wind: Süd-Westen. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Witt	D. Thorn	Güter	Danzig	Thorn
Murawski	D. Alice	do.	do.	do.
Schulz	D. Wilhelmine	do.	Thorn	Königsberg
Dembski	Kahn	Schwefel	Danzig	Warschau
Hinze	do.	do.	do.	do.
Urbanski	do.	Steine	Niszawa	Culm
Goralski	do.	do.	do.	do.
Kaszanowski	do.	do.	do.	do.
Schirrmacher	do.	do.	do.	Graudenz
Wessalowski	do.	do.	do.	do.
Anuszak	do.	do.	do.	do.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

16. April 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	160	137—138	140—155	132—137
Stolp	—	—	—	—
Danzig	160—163	130	150	132—135
Thorn	146—154	130—136	130—136	138—145
Königsberg i. Pr.	148—156	127 1/2—128	133	133
Allenstein	149—156	122—127 1/2	122—130	128—136
Breslau	142—159	142—148	136—154	140—145
Posen	151—161	136—141	142—155	145
Bromberg	160	135—136	149	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	163	142	—	152
Stettin Stadt	160	138	155	137
Königsberg i. Pr.	156	126 1/2	135	130
Breslau	160	148	154	145
Posen	161	141	155	145

Raps: Breslau — Mk.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				16./4.	15./4.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	79 1/4 Cts.	169,—	168,75
Chicago	Berlin	Weizen	April	70 1/2 Cts.	165,75	165,00
Liverpol	Berlin	Weizen	Mai	5 sh. 9 d.	171,75	171,75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	92 Kop	174,50	174,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	174,75	174,75
Paris		Weizen	April	18,65 Fr.	151,25	151,75
Amsterdam	Köln	Weizen	Mai	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60 Cts.	146,00	146,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	149,25	149,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	147,00	147,00
Amsterdam	Köln	Roggen	Mai	127 hl. fl.	141,75	141,75
New-York	Berlin	Mais	Mai	49 1/2 Cts.	109,75	109,50

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 16. April.

Angekommen: „Unterweser 12," SD., Kapt. Schoon, von Swinemünde leer. „Gottfried," SD., Kapt. Oesterberg, von Stockholm leer. „Emil Berenz," SD., Kapt. Becker, von Shields mit Kohlen. „Nero," SD., Kapt. Jones, von Hull mit Gütern. „Catrina," Kapt. Kolb, von Karlshamn mit Steinen.

Gesegelt: „Runa," SD., Kapt. Beckmann, nach Nyköping mit Getreide. „Wilhelm," SD., Kapt. Stähr, nach Königsberg leer. „Heinrich," Kapt. de Witt, nach Memel mit Ballast. „Carlos," SD., Kapt. Witt, nach Rotterdam mit Holz und Getreide.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 17. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	765,2	NW	3	wolkig	3,9
Blacksod	765,9	SW	2	wolkig	7,2
Shields	765,2	SW	2	heiter	3,9
Scilly	766,3	SO	1	heiter	7,8
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	763,7	NNO	3	halbbedeckt	5,3
Helder	763,0	N	3	wolkig	4,7
Christiansund	758,0	WSW	3	wolkig	3,0
Skudesnaes	758,9	NNW	6	heiter	3,7
Skagen	757,3	NO	1	heiter	1,9
Kopenhagen	756,8	NNO	2	bedeckt	2,2
Karlstad	757,8	NNO	2	heiter	—2,6
Stockholm	754,1	N	4	Schnee	0,0
Wisby	753,6	WNW	4	wolkig	2,6
Haparanda	762,3	N	2	halbbedeckt	—8,1
Borkum	761,1	NNW	5	Regen	4,0
Keitum	758,6	still		wolkig	2,2
Hamburg	758,4	N	3	wolkig	2,6
Swinemünde	756,3	NNW	2	wolkig	3,5
Rügenwaldermünde	755,8	WNW	2	halbbedeckt	3,2
Neufahrwasser	755,7	WSW	1	wolkig	3,9
Memel	753,9	W	1	Nebel	5,0
Münster Westf.	759,8	WNW	2	bedeckt	2,6
Hannover	757,7	N	4	bedeckt	2,0
Berlin	755,9	N	2	bedeckt	4,2
Chemnitz	756,3	SW	2	wolkig	4,7
Breslau	755,2	O	2	bedeckt	2,3
Metz	760,1	N	3	bedeckt	13,8
Frankfurt (Main)	756,9	NNW	6	Regen	4,5
Karlsruhe	758,4	W	4	Regen	4,8
München	757,1	W	5	wolkig	3,7
Holyhead	—	—		—	—
Bodö	758,0	ONO	5	wolkenlos	—2,4
Riga	752,5	S	1	bedeckt	6,6

Wettervoraussage:

Ein Maximum von über 765 mm bedeckt Südeuropa bis zu den britischen Inseln, ein anderes Maximum Lappland. Ein niedrigster Luftdruck befindet sich über dem Rigabusen. Das Wetter ist in Deutschland kalt und veränderlich.

Kaltes Wetter, Nachlassen der Niederschläge zunächst im Westen wahrscheinlich.

Nordische Elektricitäts- u. Stahlwerke, Actien-Gesellschaft.

Bilanz per 31. December 1900.

Activa.

	Mk.	M.	Pf.
An Actien-Kapital-Einzahlungs-Conto **fehlende Einzahlung**		1 000 000	—
„ Centralen in eigener Regie in Briesen und Strasburg			
Bestand am 1. Januar 1900	Mk. 402 978,95		
Zugang bis 31. December 1900	„ 54 167,83		
	Mk. 457 146,78		
abzüglich Abschreibung ca. 4 %	„ 17 646,78	439 500	—
„ im Bau begriffene Centralen und Strassenbahnen in Stolp und Memel		976 885	16
„ auf Abzahlung verkaufte Motoren-Anlagen und miethsweise überlassene Zähler in Graudenz, Briesen, Strasburg und Stolp		10 087	12
„ Gebäude-Conto Schellmühl, Fabrik-Gebäude incl. Neubau Kesselschmiede, ein Beamten- u. zwei Arbeiter-Wohnhäuser			
Bestand am 1. Januar 1900	Mk. 310 192,90		
Zugang bis 31. December 1900	„ 77 433,19		
	Mk. 387 626,09		
abzüglich Abschreibung ca. 2 %	„ 7 726,09	379 900	—
„ Neubau-Conto Verwaltungs-Gebäude Schellmühl		78 159	90
„ Grundstücks-Conto Schellmühl		192 719	38
„ Neubau-Conto Walzwerk und Grundstücks-Conto Holm		902 163	86
„ Kesselschmiede und Grundstücks-Conto Filiale Posen		94 561	97
„ Eisenbahn-Anschluss-Conto Schellmühl			
Bestand am 1. Januar 1900	Mk. 5 800,—		
Zugang bis 31. December 1900	„ —		
	Mk. 5 800,—		
abzüglich Abschreibung 20 %	„ 1 160,—	4 640	—
„ Maschinen-Anlage-, Geräthe- und Werkzeug-Conto			
Bestand am 1. Januar 1900	Mk. 242 771,51		
Zugang bis 31. December 1900	„ 168 432,66		
	Mk. 411 204,17		
abzüglich Abschreibung ca. 10 %	Mk. 41 104,17	370 100	—
„ Fuhrwerks-Conto incl. Motorboot			
Bestand am 1. Januar 1900	Mk. 2 093,—		
Zugang bis 31. December 1900	„ 4 342,—		
	Mk. 6 435,—		
abzüglich Abschreibung ca. 33 1/3 %	„ 2 035,—	4 400	—
„ Modell-Conto			
Bestand am 1. Januar 1900	Mk. 5 000,—		
Zugang bis 31. December 1900	„ 14 233,07		
	Mk. 19 233,07		
abzüglich Abschreibung ca. 50 %	„ 9 633 07	9 600	—
„ Mobilien-Conto (Danzig, Schellmühl, Graudenz)			
Bestand am 1. Januar 1900	Mk. 5 856,93		
Zugang bis 31. December 1900	„ 742,82		
	Mk. 6 599,75		
abzüglich Abschreibung ca. 100 %	„ 6 598,75	1	—
„ Consortial-Conto	Mk. 21 468,—		
abzüglich Abschreibung ca. 25 %	„ 5 000,—	16 468	—
„ Cautions-Conto		10 568	04
„ Cassa-Conto		14 637	06
„ Effecten-Conto			
4 % Stadt-Obligationen	Mk. 959 500,—		
Industrie-Papiere	„ 222 951,05	1 182 451	05
„ Conto-Corrent-Conto Debitores			
„ Bankguthaben	Mk. 246 524,—		
„ Anzahlungen auf Maschinen etc. für das Walzwerk	„ 174 991,73		
„ Debitores in laufender Rechnung	„ 485 716,91	907 232	64
„ Aval-Conto		72 000	—
„ Waaren-Conto, Bestände an Rohmaterial, halbfertigen und fertigen Fabrikaten in Danzig, Schellmühl, Briesen etc.		317 137	71
		6 983 212	89

Passiva.

	M.	Pf.
Per Actien-Kapital-Conto	2 000 000	—
„ Actien-Kapital-Conto II	2 000 000	—
„ Reservefonds-Conto	68 219	—
„ Hypotheken-Conto (Schellmühl, Stolp, Posen)	563 500	—
„ Accepten-Conto incl. Vorausbezahlung von M. 440 000,— à Conto Memel	730 343	87
„ Dividenden-Conto nicht erhobene Dividende per 1899	240	—
„ Conto-Corrent-Conto, Creditores	735 112	77
„ Aval-Conto	72 000	—
„ Effecten-Lombard-Conto	517 120	50
„ Rückstellungs-Conto	61 343	41
„ Gewinn- und Verlust-Conto	235 333	34
	6 983 212	89

Gewinn- und Verlust-Conto per 31. December 1900.

Debet.

	Mk.	M.	Pf.
An Fabrikations-Unkosten-Conto incl. Heizmaterial		107 478	61
„ Handlungs-Unkosten-Conto		82 257	96
„ Krankenkassen-Beitrags-Conto		2 816	92
„ Invaliditäts- und Altersversicherungs-Conto		2 307	01
„ Zinsen- und Decorte-Conto		2 537	01
„ Rückstellungs-Conto		61 343	41
„ Gewinn	Mk. 326 237,20		
abzüglich Abschreibungen	„ 90 903,86		
	Mk. 235 333,34		
„ 5 % Bauzinsen von Mk. 500 000 vom 1./1.—31./8. und von Mk. 1 000 000 vom 1./9.—31./12.	Mk. 33 333,34		
„ 5 % Reservefonds	„ 10 100,—		
„ 4 % Dividende von Mk. 2 000 000	„ 80 000,—		
„ Statutenmässige Tantième an den Aufsichtsrath	„ 8 990,—		
„ „ „ „ Vorstand	„ 8 990,—		
„ 3 % Superdividende	„ 60 000,—		
„ Gratifikation an die Beamten	„ 4 920,—		
„ Vortrag auf 1901	„ 29 000,—	235 333	34
		494 074	26

Credit.

	M.	Pf.
Per Vortrag aus dem Jahre 1899	22 000	—
„ Betriebs-Conto der Fabrik Schellmühl	345 778	49
„ Ueberschüsse aus den Centralen-Betrieben, Waaren-Conto, Provisionen und Installations-Conti	126 295	77
	494 074	26

Die in der heutigen Generalversammlung auf 7 % festgesetzte Dividende ist mit Mk. 70,— pro Actie gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 4 bei der **Gesellschaftskasse in Schellmühl**, ferner bei der **Berliner Bank in Berlin**, der **Creditanstalt für Industrie und Handel in Dresden**, bei der **Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig**, bei der **Norddeutschen Creditanstalt in Danzig und Königsberg i. Pr.**, bei Herren **Meyer & Gelhorn in Danzig**, sowie bei der **Ostdeutschen Bank Act.-Ges. vorm. J. Simon Wwe. & Söhne in Danzig und Königsberg i. Pr.** sofort zahlbar.

Danzig-Schellmühl, den 16. April 1901. (6896

Der Vorstand.
Marx, A. Põch.

Der Aufsichtsrath.
Graf von Alvensleben-Schönborn auf Ostrometzko und Erxleben.

Fortsetzung auf Seite 6.

Lokales.

* **Wilhelmtheater.** Ein neues Künstler-Ensemble hat sich gestern Abend seinen Einzug in das Wilhelm-Theater gehalten und außerdem begrüßten die Zuschauer manchen guten Bekannten, da Herr Direktor H. Meyer die besten Kräfte, die seit Ostern hier auftreten, noch für weitere 14 Tage gewonnen und durch einige Ergänzungen ein Programm geschaffen hat, das wohl zu den besten gehören dürfte, die wir je im Wilhelm-Theater zu sehen Gelegenheit hatten. Zu bedauern ist es nur, daß die Bestrebungen der Direktion, dem Publikum wirklich Gutes und Vornehmes zu bieten, von dem Danziger Publikum so wenig unterstützt werden. In Frl. Käthe Sembach lernten wir gestern eine Sängerin kennen, die über einen trefflichen Mezzo-Sopran verfügt und sich auch in der Ueberwindung der schwierigsten Coloraturen sehr gewandt zeigte. Ihre Liedervorträge fanden reichen Beifall, so daß sie sich zu mehreren Zugaben verstehen mußte. Eine sehr hübsche Acquisition hat die Direktion auch mit Frl. Loni Dreher gemacht, die sich uns als echtes Tyroler Naturkind vorstellte und mit einer trefflichen Stimme ausgestattet, mehrere Lieder in ihrem heimischen Dialekt vortrug, ganz besonders gefielen die Jodler am Schlusse ihrer Vorträge. Die Darbietungen der übrigen Künstler, die wir schon gebührend anerkannt haben, fanden auch gestern den reichsten Beifall, und immer neue Zugaben mußten die trefflichen Künstler machen.

* **Wohlthätigkeitsvorstellung.** Für die nächsten Sonntag im St. Josefshause stattfindende Theatervorstellung zum Besten des katholischen Mädchen-Waisenhauses werden Einlaßkarten in der Redaktion des Westpreußischen Volksblattes, im Josefshause und St. Marienkrankenhause verausgabt. Näheres finden unsere Leser im Anzeigentheile unserer Zeitung.

* **Stauerstreik.** Die vorgestern ausgefallene Versammlung der streikenden Stauer fand gestern Abend statt. Auf Anrathen des Verbandsvorsitzenden Herrn Döring aus Hamburg erklärte sich die Versammlung bereit die §§ 7 und 8 des von den Arbeitgebern aufgestellten Lohntarifes anzunehmen. Die Annahme der beiden Paragraphen, deren Inhalt wir vor einigen Tagen mitgetheilt haben, soll aber nur unter der Bedingung geschehen, daß der § 9 gestrichen werde, welcher bestimmt, der ganze Tarif soll seine Gültigkeit verlieren, sobald die Arbeitnehmer gegen irgend einen Paragraphen des Lohntarifes verstoßen.

* **Familienabend.** Am Freitag den 19. d. Mts., 8½ Uhr Abends, wird unter Leitung des Herrn Generalsuperintendenten D. Doeblin und unter Mitwirkung mehrerer christlicher Vereine im großen Saale des Schützenhauses ein christlicher Familienabend abgehalten. Die Herren Pfarrer Böckler-Putzig, Klapp-Mewe und Witte-Zaskow halten Ansprachen. Jedermann wird freundlich eingeladen.

* **Personalien bei der Polizei-Direktion.** Der Bureau-Diätar Herr Koschick ist vom Polizei-Präsidium Breslau in eine Polizei-Sekretärstelle an die hiesige Königl. Polizei-Direktion versetzt worden. Als Civilsupernumerar ist Herr Falliner aus Rastenburg bei der Königlichen Polizei-Direktion hierselbst angestellt worden.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 17. April: Thorn + 3,54, Fordon + 3,52, Kulm + 3,34, Graudenz + 3,66, Kurzebrack + 4,10, Pieckel + 3,92, Dirschau + 4,20, Einlage + 3,18, Schiewenhorst + 2,76, Marienburg + 3,14, Wolfsdorf + 2,36.

* **Einlager Schleuse** vom 16. April. Stromab: 1 Kahn mit Rohr, 3 leer. D. „Ferne", Kapt. Otto, von Freienhuben mit 2½ Sz. Gerste an R. Sarnitius nach Danzig, D. „Margarethe", Kapt. Görgens, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen nach Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Chamottesteinen, 2 Schleppdampfer, 1 Kahn mit Nutzholz, 3 Tankschiffe mit Petroleum, D. „Einigkeit", Kapt. Groß, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer nach Königsberg.

* **Polizeibericht vom 17. April.** Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 wegen Messerstechens, 1 wegen Einschleichens, 1 wegen Mißhandlung, 3 wegen Trunkenheit. Obdachlos: 2 Personen. Gefunden: 1 kleiner Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion; 2 Bolzen mit Muttern, abzuholen aus dem Kriminalbureau, Ankerschmiedegasse; 1 schwarzer Herrenhut, abzuholen vom Schutzmann Herrn Albrecht I, Langfuhr, Polizei-Revierbureau. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden. Verloren: 4 Meter lila Seidenzeug, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Amtliche Bekanntmachungen

1901. Frühjahrs- 1901. Kontrolversammlung.

Kreis Danzig Niederung Jahresklassen 1888—1900 der Landarmee, ausschließlich derjenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 der 4jährig Freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 3. September 1891 eingetreten sind.

Gestellungsplatz: Karmeliterhof.

Für die Provinzial-Infanterie Sonnabend, den 20. April, Vormittags 8 Uhr für die Ortschaften: Bohnsack, Bürgerwiesen, Heubude, Holm, Krampitz, Krakau, Neuendorf, Neufähr, Gr. und Kl. Plehnendorf, Quadendorf, Troyl, Gr. und Kl. Walddorf, Weichselmünde,

Für die Garde Ersatz-Reserve und die übrigen Waffen Sonnabend, den 20. April, Vormittags 10½ Uhr für die Ortschaften: Bohnsack, Bürgerwiesen, Heubude, Holm, Krampitz, Krakau, Neuendorf, Neufähr, Gr. und Kl. Plehnendorf, Quadendorf, Troyl, Gr. und Kl. Walddorf, Weichselmünde.

Gestellungsplatz: Stutthof.

Für sämmtliche Mannschaften Montag, den 29. April, Vormittags 10 Uhr für die Ortschaften: Bodenwinkel, Fischerbabke, Glabitsch, Groschkenkampe, Hauskampe, Junkeracker, Kahlberg, Lieb, Laschkenkampe, Narmeln, Neukrug, Neukrügerskampe, Tolski, Toppau, Pröbbernau, Steegen, Steegnerwerder, Stutthof, Vöglers, Vogelsang, Ziesewald.

Gestellungsplatz: Prinzlaff.

Für sämmtliche Mannschaften Montag, den 29. April Nachmittags 2 Uhr für die Ortschaften: Bohnsackerweide, Einlage, Freienhuben, Junkertroyl, Junkertroylhof, Kronenhof, Letzkauerweide, Nickelswalde, Pasewark, Prinzlaff, Schiewenhorst, Schönbaum, Schönbaumerweide, Schnackenburg, Wordel.

Gestellungsplatz: Gr. Zünder.

Für sämmtliche Mannschaften Dienstag, den 30. April, Vormittags 9 Uhr für die Ortschaften: Bodenbruch, Breitfelde, Gemlitz, Grebinerfeld, Herrengrebin, Käsemark, Langfelde, Letzkau, Osterwieck, Schmerblock, Schönrohr, Trutenau, Trutenauerherrenland, Wossitz, Gr. und Kl. Zünder, Zugdam.

Gestellungsplatz: Wotzlaff.

Für sämmtliche Mannschaften Dienstag, den 30. April Mittags 12 Uhr für die Ortschaften: Gottswalde, Herzberg, Hochzeit, Landau, Mönchengrebin, Müggenhall, Nassenhuben, Neuenhuben, Reichenberg, Rostau, Scharfenberg, Schönau, Sperlingsdorf, Wetzlinken, Wotzlaff.

Besonders zu beachten!

1. Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl.
2. Unpünktlichkeit und Versäumniß der Kontrol-Versammlungen werden mit Arrest bestraft.
3. Sämmtliche Militärpapiere sind mitzubringen.
4. Es finden Fußmessungen statt:
   1. Bei den Mannschaften der Jahrgänge 1895 und 1896.
   2. Bei den Ersatz-Reservisten des Jahrganges 1900.

Diese Leute erscheinen daher mit gereinigten Füßen.

Königliches Bezirkskommando Danzig.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Olga Mueck, geb. Raumann,** in Danzig, Jopengasse 16, ist in Folge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

den 11. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Pfefferstadt Zimmer 42, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer 43, Pfefferstadt, zur Einsicht der Betheiligten ausgelegt.

Danzig, den 10. April 1901. (6883

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abthl. 11.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Carl Steimmig & Co.** in Danzig, Weidengasse Nr. 33—34 ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

30. April 1901, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht in Danzig, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumt.

Danzig, den 12. April 1901. (6884

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abtheil. 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist bei der unter Nr. 377 registrirten Firma **A. Ulrich** in Danzig, deren Inhaber der Kaufmann **Alexander Ludwig Mühle** hierselbst heute eingetragen worden, daß der Kaufmann **Leonhard Emil Buchwaldt** zu Danzig in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten ist.

Die Gesellschaft hat am 1. April 1901 begonnen.

Danzig, den 10. April 1901. (6885

Königliches Amtsgericht X.

Familien-Nachrichten

Sanft entschlief nach qualvollem Leiden unsere heißgeliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Wittwe Selma Wiesel
geb. Eng,

im 56. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 16. April 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Herrn Schiffsbaumeister

Jensen

findet Donnerstag, 18. April Vormittags 10½ Uhr, von der Leichenhalle des Sankt Katharinen-Kirchhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Vorm. 10¼ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unsere innig geliebte Tante, Schwägerin und Großtante Fräulein

Rosa Wisselinck,

tief betrauert von den Hinterbliebenen. (6912
Königsberg i. Pr., den 16. April 1901.

Für die vielen herzlichen Gratulationen zu unserem Silberhochzeitstage sprechen wir auf diesem Wege allen Bekannten und Freunden unseren besten Dank aus.

Danzig, 16. April 1901.

J. C. Bless und Frau **Johanna,** geb. **Schamp.**



Königlich Preuss. Klassen-Lotterie.

Ziehung beginnt am 20. April.

Zur 4. Klasse 204. Lotterie habe noch einige ¼-Kaufloose abzugeben. (6854

G. Brinckman,
Königlich. Lotterie-Einnehmer, Jopengasse 18.

Auctionen

Auktion.

Donnerstag, den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werde ich St. Katharinenkirchensteig 19 im Wege der Zwangsvollstreckung 1 Waschtoilette mit Marmorplatte, 1 Etagere, 1 kl. Tisch, 2 Landschaften (6922 öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58.

Auktion Dominikswall Nr. 1.

Donnerstag, 18. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage des Herrn Konkursverwalter **Eick** die zur **Max Baden'schen** Konkursmasse gehörigen (6875

ca. 7000 St. Mauersteine

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1 Tr.

Kaufgesuche

Eine gut erhaltene **Gig oder Jolle** wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Prsang. unt. F 831 an die Exp.

Ein Grauschimmel, Mohrenkopf, schwarze Mähne, schwarzer Schweif, ca. 6 Zoll groß, zugfest, zu kaufen gesucht Brauerei **L. O. Kaemmerer** (2003b

Patent- u. Selterfl. kft. Jopeng. 5.

Ein kleiner Eisschrank zu kaufen gesucht. Offerten u. F 750 an die Expedit. d. Bl. (280g

Ein Eisschrank zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. F 908 a. d. Exp. (1975b

Großer einfacher Schrank u. eine Decimalwaage zu kaufen gesucht. Offerten unter F 874 an die Exped. dies. Blattes.

Pflanzen - Auktion
Stadtgebiet 132.

Donnerstag, den 18. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich wegen **Todesfalls** in der **Gärtnerei von Gebr. Kraus** die noch vorhandenen

Pflanzen, sowie Lorbeerbäume, Thuja etc., diverse Pflanzen aus dem freien Lande

an den Meistbietenden gegen baar verkaufen. (1899b

G. A. Rehan,
Auktionator und gerichtlich vereid. Taxator, Langgarten 73.

Versteigerung
Milchkannengasse 14, 1. Etage.

Donnerstag, den 18. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage ein vorzügliches Mobiliar versteigern, als: **1 Taschengarnitur, 1 Sopha mit 2 Fauteuils, 1 Herrenschreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow** (Füllungen mit Bildhauerarbeit), 2 Trumeauxspiegel, 6 Rohrlehnstühle, **Paradebettg. mit Federmatratzen u. Roßhaarüberlagen,** 1 Waschtisch m. Marmor, **2 eleg. Nachttische mit Marmor,** 1 eleg. Sophatisch, 1 Ausziehtisch, Regul., 1 rothbraunes Plüschsopha, 2 kl. Pfeilerspiegel, 2 Säulen, 2 Kleiderschränke, 1 Servirtisch, 2 Plüschtepp., 1 Krone, **2 Wandarmleuchter** (sehr elegant), 1 Küchenschrank, 1 Damenschreibtisch u. s. w., sämmtliches ist in ff. nußbaum, sowie verschiedenes andere, wozu höflichst einladet (1946b

Sommerfeld, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Jeden Posten altes Fußzeug kauft Melzergasse 13.

Mahag. Zylinderbureau zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter F 913 an die Exped.

Ein 2spänn. Tafelwagen ca. 60 Ztr. Tragkraft, neu od. gut erhalten, w. zu kaufen ges. Off. u. **F 889** an die Exped. dieses Bl.

Billard wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **F 906** an die Exped.

Bernhardiner Hund, langhaarig, im Alter von 1 bis 1½ Jahren zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. F 907 an die Expedition. (1974b

Haare, ausgekämmt u. abgeschnitten, kauft **Hermann Korsch,** Damenfriseur, Milchkanneng. 24. (6481

40—50 Liter frische Milch werden dauernd gesucht. Offert. unter **F 794** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1888b

Antike Sachen, Schränke, Zinnsachen, Porzellan suche zu kauf. Off. unt. F 850. (1942b

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (1512b

Eine Feldschmiede zu kaufen gesucht (6873
E. Hoene, Schwintsch.

Lat. Lexikon zu kauf. gesucht. Off. m. Prs. unt. F 901 an die Exp. d. Bl.

Patentfl. w. gek. Gr. Schwalbg. 21.

Gut erhalt. Artill.-Offiz.-Säbel zu kaufen gesucht. Offert. m. Pr. unt. **F 915** an die Exp. d. Bl. erb.

Altes Gold und Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (6876
J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

Verpachtungen

Ca. 600 Quadratmeter Kartoffelland (6773

auf dem Grundstück **Langfuhr,** Mirchauerweg 23, zu verpachten. Näheres daselbst **im Bureau der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft.**

Schidlitz, Weinbergstr. 26, ist das Kartoffelland bill. zu verp. (1944b

Für Gärtner!
In Dom. Pelzau bei Rheda ist von sofort oder 1. Mai der Obst- und Gemüsegarten n. Wohn., Stall 2c. (Spargel und Erdbeeranlagen) billig zu verpachten. (6908

Pachtgesuche

Suche ein gut geh. Kolonial- u. Schank-Geschäft oder Gastwirthschaft per 1. Juli oder Oktober zu pachten. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter **F 898** an die Exped. dies. Blattes.

Gutgeh. Speisewirthschaft suche sogleich zu pachten u. bitte um Offerten **Joh. Muschkewicz,** Große Bäckergasse 10. (1954b

Grundstücks-Verkehr
Verkauf.

Ein Terrain von ca. 11000 qm in der Nähe der Technischen Hochschule geleg., z. Bauplätzen außerordentlich geeign., da lange Front nach 2 Straßen, zu verk. Näheres Sandgrube 27a, 1, i. Komtoir (5841

Für Rentiers, Fuhrhalter etc. 1 Grundst. mit **Garten u. Stallung** vor dem Thore für **15000 M.** zu verk. **F. Andersen,** Holzg. 5. (1920b

Zoppot.
Habe ein Grundstück mit Bauplätzen, Südstraße, 135 m Straßenfront, sehr billig zum Verkauf. Näheres **H. Senff,** Frantziusstraße 4b. (6816

Zoppot.
Habe ein Grundstück, Parkstraße billig zum Verkauf.
Näheres **H. Senff,** (6815 Frantziusstraße Nr. 4 b.

Mühlen-Verkauf.
Stadtmühle Westpreußens, von 400 Zentnern Leistung, ganz neu erbaut, in bester Getreidegegend gelegen, mit flottem Mehlabsatz, ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 50—60000 M. Anfragen befördern unter **G T 361 Haasenstein & Vogler A.-G.,** Königsberg i. Pr. (6741

Groß. Gartengrundstück mit schön. Wohnhause erst. Güte zu vk. Off. u. F 890 an d. Exp. d. Bl.

Kl. Geschäftsgrundstück mit 1000—1500 M. Anz. auf Niederstadt sofort zu verkaufen. Alles Näh. Grüner Weg 11, pt., **Dauter.**

Ein ca. 50 Morgen großes **Wiesen-Grundstück** ist zu verkaufen. Näheres bei Kaufmann **R. Hirsch,** in Ciessau bei Kielau.

Haus mit gr. Hof u. mehr. Wohn., Miethe 8%, Anz. 2—4000 M., zu verk. Näh. Johannisgasse 38, 1.

Brösen.
Ein gut an der Chaussee gelegenes Grundstück, zu jedem Geschäft passend, ist preiswerth von sofort zu verk. Näheres das. bei **Auguste Fierke.** (1973b

Haus Poggenpfuhl ist fortzugshalber für 40 000 M., bei 2-3000 M. Anzahl. zu verkauf. Off. unt. **F 894** an die Exp. d. Bl.

In Ohra an der Chaussee ein **Bauplatz** zu verkaufen. Derselbe eignet sich zur Anlage einer Bäckerei, Gastwirthschaft 2c. Baugeld wird evtl. gegeben. Offerten unt. F 883 an die Exp. d. Bl. erbet.

Ein Grundstück, beste Lage von Langfuhr, mit schön. Garten und herrsch. Mittelwohn., gut verzinslich, b. fest. Hyp. m. 3000 M. Anz. zu vk. N. Gr. Mühleng. 10, p., b. Wulff.

Sonnabend, den 27. April, Vormittags von 10 bis Nachmittags 5 Uhr verkaufe ich mein **Grundstück** im Ganzen oder beliebig großen Parzellen freihändig unter günstigen Bedingungen. (1975b

Otto Krause, Neugrenzendorf bei Meisterswalde.

Ankauf.

Suche selbst ein Haus zu kf. Off. m. Pr. u. Anz. u. **F 781** a. d. Exp. (1877b

Selbstkäufer sucht Haus mit Mittelwohn. m. Hof und Räumlichkeiten zur Tischlerei und Malerwerkstätte bei 1500 — 2000 M. Anzahlung. Off. u. **F 816** an die Exp. (1907b

Suche ein Haus m. Mittelwohn. b. 6000 M. Anz. in Danzig. Ag. verb. Off. unt. **F 923** an d. Exp. d. Bl. erb.

Suche ein klein. Grundstück bei Danzig mit etwas Land, mögl. an Wasser oder Teich gelegen; kaufe auch Land ohne Grundst. Offerten mit sämmtl. Angaben unt. **F 886** an d. Exp. d. Bl. erb.

Altes Haus, w. a. baufäll., s. v. Selbstverkfr. zu kaufen. Off. u. F 935 an d. Exp. d. Bl.

In Langfuhr, möglichst am Jäschkenthal. Weg, suche bei hoher Anzahlung **eine Villa zu kaufen.** Off. unt. **F 929** an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Gut erh. schwarz. Gehrock-Anzug ein gr. Teppich billig zu verkauf. Steindamm Nr. 11, 3 Treppen

Ein schwarzer Ueberzieher, ein Damen-Regenmantel u. And. zu verk. Ankerschmiedegasse 16-17, 2.

2 D.-Wschbl., sch. S.-Jack., 1 P. vrp. Stief. zu vk. **Piepke,** Mauseg. 4, 2.

Wegen Trauer ist ein ganz neues seidenes Foulard-Kleid (blau mit weißen Punkten) eine rothe Blouse u. ein Sonnenschirm zu verk. Heilige Geistgasse 134, 1.

Alte Herrenkleider billig zu verk. Englischer Damm 11, 3 Tr., H., H.

Ein neues blaues kurzes Damenjaquet billig zu verkaufen Johannisgasse 58, 2 Tr.

2 Jaquets, 1 sch. Spitzenhut billig zu verk. Langgasse 27, 2.

2 Damenjaquetts u. and. Sachen billig zu verk. Poggenpfuhl 33, 1.

1 S.-Ueberzieh. zu v. Hl. Geistg. 86,

Ein helles Kleid und helle Jacke billig zu verkaufen **Holzgasse Nr. 9, 1 Treppe.**

Neues Damenrad (Brennabor) billig zu verkauf. Altst. Graben 86, i. Laden. (1971b

Saatkartoffeln v. Daber, blaue Nieren, Magnum bonum, ferner Bruteier von großen, weißen Enten u. Minorkahühnern sind zu verkaufen Emaus Nr. 32.

1 Gebräu Treber, (1956b
30 Ztr., hat wöchentlich vom 1. Mai abzugeben Brauerei **Paul Fischer,** Hundegasse 8.

Russische Steck- und Speisezwiebeln billig zu haben Häkergasse **Nr. 14, Keller.** (1987b

Gusseiserne Säulen in Lange von 6 m und 4,65 m billig zu verkauf. 2. Neugarten 9.

Fast neues Sopha fortzugshalb. zu verk. Bastion Aussprung 6a.

50 Stück kleinere Kisten zu verkaufen Langgarten 86-87.

Zur Saat: Rosen- u. Magnum bonum-Kartoffeln hat zu verkaufen **Schiefelbein,** Rostau.

1 Plüschgarnitur mit Taschen, 2 Schlafsoph. i. Plüsch., 2 mod. Ripssph., 1 Chaiselong., 1 Sophat. sämmtl. neu, räumungsh. b. z. vk. Vorst. Grb. 17, 1, Eg. Bierv. (2009b

Wer sparsam und doch gut kochen will, verwende



der **Suppen, Saucen, Gemüse Salate u. s. w.** (6891
Wenige Tropfen genügen.
Soeben wieder eingetroffen bei **George Gronau,** Kolonialwaar., Altstädt. Graben 69/70.

Ein dunkler, birken. Kleiderschrank ist zu verk. Schwarzes Meer 15, Seitengang, 1 Tr.

2 th. b. Kldrschr., W.-Schr., b. Tische Stühle b. z. v. Johannisg. 13, K.

1 eis. Bettgestell m. Matr. ist für 3 M. zu vk. Poggenpfuhl 66, 1, Hf.

In der Tischlerei, **Rittergasse 17,** part. sind birkene Möbel zu ganz. Ausst., 15 Proz. billiger w. beim Händler zu verkaufen. (1969b

Zu verkaufen:
1 eleg. Plüschgarn. 100 M., Sophatisch, 1 nßb. Kleiderschr., 2 Paradebettgest. m. Sprungfdrmatr., Stck. 40 M., 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. 1 Damenschreibtisch, 1 2person. Bettgest. m. Matr. 30 M., 1 Plüschsopha 42 M., 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckigen Salontisch, 1 mod. Spiegel 13 M., 1 Schlafsopha 1 Ripssopha 26 M. u. 1 Geldschrank, alles neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1 Treppe.** (2000b

2-personige birk. Bettgestelle mit Federmatratzen, kleine Plüschsophas billig zu verkauf. Melzergasse 1, parterre. (1994b

Verschiedene ält. Salonmöbel auch eine Schlafzimmereinricht. zu verk. Breitgasse 17 **Sprockhoff.**

8 Rohrstühle, ein Bettgestell, ein Klapptisch, ein Spiegel, ein alter Kleiderschrank, zwei Reißbretter, groß, sind zu verkaufen Schwarzes Meer 13, parterre.

1 antik. Küchenschrank, Herrenkleider, Bodenrummel zu verk. Langgart., St. Barb.-Kirchhof 1.

Fortzugshalber zu verkaufen 1 Kleiderspind, 1 Kommode, 1 Waschtisch mit Marmorplatte u. Betten Töpfergasse 14, 2 Tr.

Sopha 24, Tisch 3, Sorgstuhl 12, Stz. Bett. 20 M. z. vk. Poggenpf. 26.

Neu einger. Wirthsch., pss. z. Ausst. weg. Krankh. b. z. v. Fraueng. 28, 3.

Zerlegb. Kleiderschrank ist zu vk. Baumgartschegasse 42/43, 2 Tr.

Birken. Bettgestell zu verkaufen Salvatorgasse 11, **Schönecke.**

Sommer- u. Wint.-Ueberz., schw. Anz. z. vk. Gr. Schwalbeng. 17, 1, r.

1 f. n. Frühjahrsm. p. f. jg. Dame u. 1 phot. App. z. vk. Poggenpf. 42, 3.

Pianino, fast neu, preiswerth zu verk. Brodbänkeng. 32, 1 Tr.

Schüler-Geige m. Kast. u. Schule f. 20 M. zu verk. Stadtgraben 16, 2.

Pianino, Xsaitig, nußb. billig zu vk. Lastadie 22, pt.

Ein Pianino zu verkaufen Töpfergasse 19, Louisenbad.

1 gz. Geige m. Kast. u. Schule billig Poggenpf. 24/25 Hausfl. entl. 4 Tr.

Stutzflügel, guter Ton, sehr billig zu verk. Stadtgebiet 140. (1929

1 Geige mit gutem Ton nebst Kasten zu verkaufen Schwarzes Meer 27, 1 Tr.

Sopha, Sophatisch, Spieg., Kind.-bettgestell, ausziehbar, bill. zu vrk. Langgart. 70. Gartenh. **Wendt.**

Nur 1 Mark
pro Woche zahlen Sie für **Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe** (1791b
Auf Theilzahlung!
Off. u. **F 687** an die Exped. d. Bl.

Weizen-, Hafer- u. Gerstenstroh sowie gesunde Gerstenspreu, hermusfrei, pro Ctr. M. 2,50, verkauft (6874 **A. Steinhardt,** Wossitz.

100 Ctr. Dabersche u. frühe Rosenkartoffeln verkauft **Zinser,** Boesendorf. (1948b

Ein Instrument, Flügel, mit gut. Ton, billig zu verk. Näheres Thornscherweg 12a, 2 Tr. (1690b

Himbeersträucher
(gr. rothe Sorte) verkauft billig **Mirau**, Wonneberg b. Danz. (6463

Einen eleganten
Frühjahrs-Anzug,
modern gearbeit., schneidig sitzend, in wundervoll. Auswahl, kaufen Sie zu billigen Preisen nur bei (4742
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.
Rabattmarken werden ausgegeben.

Taschen-Uhren in Gold und Silber
Regulator-Uhren,
Standuhren u. Wanduhren,
Nähmaschinen,
Betten, Spiegel,
Ringe, Broch., Armbndr. bill. z. vk.
Milchkanneng. 15, Leihanstalt.
Uhren-, Nähmaschinen-, Spiegel- u. Betten-Handlung. (1630b

Eine gut erhaltene **Sitzbadewanne** mit Heizvorrichtung ist wegen Raummangels zu verkaufen Breitgasse 17, 1. (1863b

Damen- und Herren-Rad, wie neu, wegen Krankheit billigst zu verkaufen Thornscher Weg Nr. 15, 2, bei **Cron**. (1891

Stachelbeersträucher
sind zu verkaufen Langfuhr, Mirchauerweg 24, im Straßenbahnbureau. (6774

Jauchewagen
mit eiserner Tonne billig zu verkaufen 2. Neugarten Nr. 9.

E. nußb. Damenschreibt., Pfeilerspieg. m. Tisch u. Marmorpl., e. g. mah. Buff. alterth., e. nßb. Sopht., Uhr., Bild. Bett. z. vk. Melzrg. 10, 1

Herren-Fahrrad
für 65 M zu vk. Poggenpfuhl 39, 1.

Div. Miethgesuche

Geschäftslokal,
passend zur **Konditorei** wird gesucht. Offerten unter **F 873** an die Exped.

Pensionsgesuche

Junger Kaufmann sucht Pension in anständigem Hause. Offerten unter **F 927** an die Exped. d. Bl.

Pension für 2 größere Schüler sofort gesucht. Meldungen mit Pensionspreis z. Weiterbef. sof. unter **6906** an die Exped. (6906

Wohnungs-Gesuche

Wohnung gesucht
von 7 Zimmern, Badestube, Zubeh., per 1. Oktbr., Rechtstadt oder neues Viertel. Offert. mit Preisang. u. F 603 a. d. Exp. (1747b

Freundliche Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubehör (1—2 Treppen hoch gelegen) in gutem Hause, zum 1. Oktob. zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisang. unter F 576 an die Exp. (275g

Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör z. 1. Juli möglichst auf der Altstadt gesucht. Off. nebst Preisang. erb. Lehrer **Münchow**, Neustadt Wpr. (1935b

Gesucht in Zoppot Wohn., 2 Zm., Küche, Veranda, v. Mai b. Mitte Sept. für 2 Personen zu mieth. Off. mit Preis unt. **F 900** Expd.

Wohnung v. Stube, Küche ges., pss. z. Plätterei. Off. m. Preis u. **F 909**.

Zimmer-Gesuche

2 nebeneinanderliegende gut möblirte Zimmer in Danzig oder Vororten von sofort gesucht. Off. mit Preis u. **6288** an die Expedition dieses Bl. erb. (6288

Mbl. Zimm. m. Pens. gesucht.
Off. m. Preis u. **F 892** a. d. Exp.

Frau sucht bei anst. Leut. e. Kabin. od. a. Mitbewohn. Off. unt. **F 921**.

☞ Gut möblirtes sauberes Zimmer incl. Bedienung und Kaffee i. Preise von 20—25 M für sofort Nähe Bahnhof oder Holzmarkt gesucht. Offert. unt. **F 902** an die Exped. d. Blatt.

Allst. Wwe. sucht vom 1. Mai e. kl. Stube. Off. unt. **F 916** an die Exp.

Zimmer.

Vorst. Graben 44b, hochpart.,
e. fein möbl. Zimmer m. Pension an e. Hrn. z. 1. Mai zu verm. (1926b

1—2 möbl. Vorderzimmer zu vermiethen **Kling**, Stadtgraben 17, 2, am Bahnh. (1943b

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

Hundeg. 80, 1, f. mbl. Zimm. sof. z. v. (1775b

Fleischergasse 47a ist möblirt. Zimmer u. Kab. mit sep. Eingang an 1 od. 2 Herren zu verm. (1939b

Freundliches leeres Vorderzimmer zum 1. Mai zu vermiethen Johannisg. 68, 3. (1937b

Freundlich möblirtes Zimmer zu vm. Goldschmiedeg. 17, 3. (1885b

1 kl. mbl. Zimm. an anst. jg. Mädch. z. vm. 2. Damm 9, 2, Eg. Breitgasse.

Schmiedegasse 3, 1, möbl. Zimm. zu vermth. Näheres im Laden.

Heilige Geistgasse 94
ist die 2. Etage von 2 fein möbl. Zimmern u. Cabinet zum 1. Mai zu vermiethen. (1856b

Fleischergasse 46, 3, r., fein möbl. Vorderzim. 1. Mai z. vm. (1883b

Heil. Geistg. 120 sind 1 o. 2 gut mbl. Zimmer z. verm. A. W. Burschgel. 1870b

Garçon-Wohnung.
Die von Herrn Korvettenkapitän **Neitzke** innegehabte Wohnung, bestehend aus elegant möblirtem groß. Wohn- und Schlafzimmer, Badestube und Burschengelaß, ist von April an anderweitig zu vermiethen. Zu erfragen Jopengasse 4, 1 Tr. (5652

Gemüthl. Zimmer, fein möbl. an Dame f. billig zu verm. Adebargasse 3, 2, l., Nbnstr. d. Hopfg. (1725b

Töpfergasse 29, 2 Trepp., g. sep. Zimmer v. 1. Mai zu vermiethen.

Häkergasse 6, 2, Nähe Markthalle, saub. Zimm. a. anst. H. o. D. bill. z. v.

Langgarten 113, 1, gut möbl. freundl. Vorderzimmer mit Pianino zum 1. Mai an e. Herrn zu vrm. (1982b

Freundliche Vorderstube ist zu vermiethen Poggenpfuhl 12, pt.

Vorstädt. Graben 33, 1, möbl. Zimmer mit u. oh. Pension billig zu vermiethen. Daselbst ein Zimmer mit Pension für 37 M

Breitgasse 32, 1, fein mbl. Zimm. v. gl. an 1—2 Herren billig zu verm.

Poggenpfuhl 51, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Gut möbl **Vorderzimmer** zu verm. **Breitgasse 112, 2 Tr.**

Einf. mbl. Zimmer mit sehr saub. Bett. f. 13 M zu h. Johannisg. 41p.

Fleischergasse 36, part. links, fein möbl. sep. Vorderzimmer mit Schlafkab. an 1 od. 2 Herren mit a. ohne Pens. gl. od. später zu verm.

F. möbl. Vorderz. m. sep. Eg. an e. f. Herrn zu vm. Hundegasse 76, 1.

Stübchen ohne Bett. an e. alleinst. Person zu verm. Hundegasse 76, 1

Ein einfach möblirtes Zimmer mit Morgenkaffee zu vermiethen Drehergasse 12, 2 Treppen. ☜

Breitgasse 105, 2, mbl. Zim. z. vm.

Möblirtes Zimmer
bei alleinsteh. Dame zu verm. Off. unt. **F 879** an die Exp. d. Bl.

F. ung. möbl. Vorderzimm. nur f. Herrn zu verm. Offert. unt. **F 829**.

Johannisgasse 31, 1, ist ein möblirtes Zimmer an ein bis zwei Herren zu vermiethen.

Ein gut möblirt. Zimmer, Nähe Kaiserl. Wft., m. o. oh. Pens. bill. zu vm. Hint. Lazareth 9, 2, **W. Kohnke**.

1. Damm 10, 1, ist fein möblirtes Vorderzimmer p. 1. Mai zu verm.

Offizier-Logis
zu verm. Breitgasse 1, 1. (1977b

Fein möbl. Zimmer mit Pianino zu vermiethen Fischmarkt 8, 1.

Zoppot, Danziger Straße 56a sind schöne möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu haben.

Freundl. möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu verm. Baumgartschegasse 42/43, 2, vis-à-vis d. Schule.

Ein freundl. möblirtes Zimmer ist Drehergasse 12, 2 Tr., erstes Haus v. der Breitgasse, zu verm.

Jopengasse 10, 2 Tr., im herrschaftl. Hause ist ein f. möbl. Salon n. Schlfft. m. a. oh. Pens. v. sof. z. vm.

Breitgasse 53, 3 Tr.,
sind mehere gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension an Herrn oder Damen von sofort zu vrm.

G. mbl. Vorderz., sep., an Herrn v. 1. Mai b. zu vm. Hl. Geistg. 45, 2.

Töpferg. 14, 1. Et., möbl. Zimmer und Cabinet, eig. Entree u. sep. Eing., vom 1. Mai zu vermiethen.

Möbl. Zm. an 1-2 Hrn. m. od. ohne Pens. z. vm. Hl. Geistg. 74, 2. (1990b

E. möbl. Zimmer ist an Kellnerin zu vermiethen. Pfefferstadt 14.

Ein möblirt. Zimmer ist zu vermiethen Gr. Schwalbengasse 19.

Poggenpfuhl 38, 1, vom 1. Mai cr. ein möbl. sep. Vorderz. zu verm.

Möbl. Zimmer, separat gelegen, zu vm. Poggenpfuhl 29, 1. (1993b

Gut möblirt. sep. Vorderzimmer sofort zu verm. Laternengasse 2, 1.

Salon u. Schlafzimmer,
eleg. möbl., Klav. u. Schreibtisch ist vorh., sep., ist sogl. o. sp. zu vm. **Töpfergasse 13, 2 Tr.,** unweit d. Bahnh. Zu bes. v. 1—6½ Uhr.

Sandgrube 37 part. links, fein **möblirtes Zimmer** mit **Cabinet** zum 1. Mai zu verm.

Jopeng. 5, 1, eleg. möbl. Vorderzimmer v. sogl. auch tagw. z. vm.

Hundeg. 60, 1, mbl. Vorderzimm. m. Pens. v. 45-60 M sof. zu verm.

Gut möblirtes Vorderzimmer
mit sep. Eingang 1. Mai zu vrm. Paradiesgasse 6—7, 2 Tr. links.

Ein möbl. Vorderzimm. ist v. sof. od. spät. zu verm. Altes Roß 4.

Karrengasse 1, 3 Tr., e. einf. möbl. Zimm., a. Hauptbahnh., zu verm.

Pfefferstadt 10, 2, ein gut möbl. Vorderz. m. Schreibt., f. E., zu vm.

Vorst. Grab. 35, kl. sep. m. Zim. z. v.

Möbl. Zimmer, separat. Eing., zu vermiethen Hintergasse 13, 1.

Möbl. sep. Parterre-Zimmer mit Pension zu vrm. Poggenpfuhl 33.

Herr f. solid. Mitbew. f. g. m. Zim. m. Pens. Pr. 45 M Paradiesg. 6a, 1.

Weidengasse 1, 2 Tr. rechts, fein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Frauengasse 17 möbl. sep. Vorderzimmer m. Pens. f. 47 M z. v. N. 2 Tr.

Heil. Geistgasse 109, 2, ist e. möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Fraueng. 47, pt., möbl. Wohn.- u. Schlafz., sep. gel. zu vm. Näh. 2 Tr.

Gut möbl. Vorderz. m. sep. Eing. billig zu vm. Fischmarkt 20/21, 2.

Paradiesgasse 6-7, 3, fein möblirtes Zimmer, sep. Eing., vom 1. Mai zu vermiethen.

Eine kleine Stube ist zu vermieth. Scheibenrittergasse 10, 2.

Vorderstübchen an ält. Frau zu verm. Weißmönch.-Hinterg. 28b.

Anst. j. Mann findet Logis m. a. o. Beköst. Tischlergasse 27, 3. (1940b

Anst. jg. Mann find. g. Logis i. Cab. sep. Eg. Rammbau 54, 3, Th. r. (1945b

1 jung. M. find. Logis im sep. Stb. Zu erfr. Poggenpfuhl 66, 1 Tr. Hof

G. Schlafst. z. h. Pferdetrk. 13, H., 1.

Logis zu haben Vorstädtisch. Graben 28, **Schönecke**.

Junge Leute finden Logis Langfuhr, Hauptstr. 141a. **Cornelsen**.

Junge Leute finden Logis Langfuhr, Herrmannshöfer-Weg 3, Gartenhaus. (1955b

Logis bill. zu h. Johannisg. 62, pt.

Ein junges anständ. Mädchen findet Logis mit Familienanschluß bei billiger Pension. Gefl. Off. unt. **F 872** an die Exp.

Jung. anständ. Mädchen findet gutes Logis Drehergasse 9, 1.

Anst. junger Mann findet Logis Häkergasse Nr. 12, 3 Treppen.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Hintergasse 13, 1 Tr.

J. Lt. f. gut. Logis Johannisg. 32, 3.

Ordl. Mädchen, tagsüber i. Arbeit find. bill. u. gute Schlafstelle b. ein. Wittwe, Jungferngasse 16, prt. lks

Schlafstelle z. h. Brandstelle 11-12, parterre, Eingang Tischlergasse.

Logis zu hab. Pfefferstadt 61, 3.

Anst. junge Leute finden gutes Logis mit auch ohne Pension Hint. Lazareth 9, 2. **W. Kohnke**.

Logis zu h. Ht. Adl.-Brauh. 8, 1 Tr.

Jg. Leute, Handw., f. anst. Logis. A. W. vollst. Bek. Hundegasse 80, 3, lks.

J. Mann f. Logis Pfefferstadt 44, 2.

Anst. Mädchen f. angen. Logis b. e. Ww. A. W. Pens. Hundeg. 80, 3, lks.

Fleischerg. 6, 1, find. j. Lt. Logis.

Anstnd. junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 37, 2 vorne.

Anständ. junge Leute find. Logis im eigenem Zimmer sofort oder 1. Mai Langgart. 34-35, 2 r. (1997b

Frau od. Mädchen als Mitbew. melde sich Jungferngasse 27, 1.

Pension

Pension! Sehr gut und billig möblirte Stube mit schönster Aussicht. Näh. Stadtgebiet 97.

G. Pens. f. Hrn. zu h. Hl. Geistg. 86.

Brodbänkengasse 11, 3, f. möbl. Vorderzim. mit sep. Eg. an Hrn. od. D. mit a. ohne Pens. zu vrm.

Div. Vermiethungen

Keller, Komtoir und Wohnung, (1889b
auch getheilt, zu vermiethen Hundegasse 86. **Sturmhoefel.**

Langenmarkt 2, 1, (1639b
großes Geschäftslokal
auch f. Bureaux geeign., zu verm. Kll. m. Wssrl. u. Gas (Fraueng. 21) z. v. **Rich. Leffkowitz**, Jopeng. 12. (588b

Große Hosennähergasse 1 ist ein Keller als Werkstatt oder Lagerkeller zu vermiethen.

Eine grosse Part.-Gelegenheit,
pass. zum Bierverlag od. Selter-Fabrik, mit großem hellen Hof, gewölbtem Keller, ist nahe am Langenmarkt sofort billig zu vermiethen. Näheres **Große Hosennähergasse 3, 2. Etage.**

Rammbau ist ein kleiner Laden zu jedem Geschäft passend, mit Wohnung zu vermiethen. Näh. Töpfergasse 9, 2 Treppen.

Eine Häkerei in Zoppot sofort zu verm. Off. unter **F 639** an d. Exp.

Hundegasse 65
sind die **Bureaus** des Herrn **Rechtsanwalt Rothenberg** zum 1. Oktober zu vermieth. Näh. dortselbst im Komtoir von 12—1 und 4—5 Uhr.

Laden.
Ein schöner Laden mit Einrichtung, feine Lage, abzutreten. Offert. u. **6920** an die Exp. (6920

Eckladen,
Zentrum erster Geschäftslage,
modernster Einrichtung, mit großem, hellen Arbeits- oder Stapelraum, elektr. und Gaseinrichtung, für alle Geschäftszweige passend, in Königsberg i. Pr. gelegen, zu vermiethen. Preis 2000 M. Näheres bei **C. L. Albrecht, Königsberg,** Französische Straße Nr. 16. (6367

Stall für 4 Pferde ist vom 1. Juli oder später zu verm. Baumgartschegasse 51. N. Pfefferstadt 56, Keller. (5363

Laden,
Breitgasse 4, mit kl. Wohnung zu verm. Näh. Ankerschmiedegasse 7, **Krosch.** (5770

Ein Stall nebst reichlichem Futtergelaß sof. zu verm. (1849b **Arthur Dubke**, Poggenpf. 67.

Eine Werkstätte z. Klempnerei od. Schlosserei z. vm. Kneipab 18.

Langfuhr, Hauptstr. 54 **großes Ladenlokal** mit Nebenräumen sofort zu vermiethen. Näh. das. 2. Etage und Schlüssel. (1846b

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtiger Geschäftsmann
für eine (6419
lohnende Agentur
gesucht.
Offerten unter **F 333** an die Exped. dies. Blatt. erb.

Einen Barbiergehilfen stellt ein **E. Klingbeil**, Poggenpfuhl 52. (1858b

Sofort bei Pferden (Landarbeit) ein durchaus **nüchterner Arbeiter** bei hohem Lohn u. Beköstig. gesucht Silberhammer bei Langfuhr. **Boetzel.** (1867b

Agenten und Reisende
gesucht zur Einrichtung lohnender Südwein-Depots- und Kommission. Offerten unter **F 683** an die Exped. (6711

Suche per sofort oder später **jungen, tüchtigen**
Uhrmachergehilfen.
F. Lübke, Uhrmacher, **Neufahrwasser.** (1819b

Eine leistungsfähige
Stuhl-Fabrik
sucht für Ost- und Westpreußen, Hinterpommern und Posen, einen bei den Möbelhändlern gut eingeführten, routinirten
Reisenden
per sofort zu engagiren. Bei zufriedenstellenden Leistungen Lebensstellung. — Ausführliche Offerten m. Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Referenzen und Photographie unter **E. J. 701** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** (6735

Schmiedeschirrmeister
und **Wagner (Kastenmacher)** gesucht **C. F. Roell'sche Wagenfabrik, Fleischergasse 7.** (6548

2 gute Schneidergesellen erhalten dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn b. **Czerwinski, in Carthaus.** (1733b

Verheiratheten Knecht
sucht von sofort (6843
Brommund, Wonneberg.

1 verheir., tüchtiger u. kräftiger
Kutscher, (1936b
nicht über 40 Jahre alt, mit gut. Zeugniss., wird per sof. gesucht **Hopfengasse Nr. 105.**

Tüchtig. Wagensattler
sucht (1913b
Jul. Hybbeneth, Fleischerg. 19/21.

20 bis 30 tüchtige
Steinsetzergesellen
erhalten auf **mehrere** Jahre hier in Bromberg **dauernde** Beschäftigung. Lohn **50—55 ₰** pro Stunde. **Eintritt sofort.**
Julius Berger,
Tiefbau-Geschäft,
Bromberg, (6801
Danzigerstraße Nr. 141.

Tüchtiger Rockarbeiter melde sich Heilige Geistgasse 105, 2 Treppen.

Konditor, welch. gut u. selbstständig arbeit. kann u. in seinem Fach sehr tüchtig sein muß, z. 1. Mai gesucht. Offerten m. Gehaltsanspr. u. **Zo. 84** an die Filiale d. Bl. in Zoppot, Seestr. 27.

Suche sofort **jüngeren Buchhalter und Korrespondenten** für jeden Nachmittag. Gefl. Off. u. **F 885** an die Exped. d. Bl.

Suhmacher, g. Randarb., f. d. Bsch. Ketterhagerg. 14, Hof, **Jablonski.**

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Oberklln. m. 300 M Kaut. u. Kelln.-Lehrl. sof. verl. Heil. Geistg. 66, 1.

Für ein erstes hiesiges Zigarrengeschäft wird ein flotter, fleißiger
Verkäufer
gesucht. Gefl. Offerten mit nur Ia Empfehlungen unter **F 884** an die Exped. d. Bl. erbeten. (1972b

Ein mit modernen Arbeiten gut vertrauter (6914
jüngerer Schriftsetzer
kann sich melden. Offert. unter **F 924** an die Exped. d. Blattes.

2 Schmiede,
2 Stellmacher-Gesellen,
erste Kraft, werden gesucht
Wagenbau-Fabrik
Karl Kluwe, Hochstrieß.

Einen Friseurgehilfen stellt ein **G. Peters**, Altstädt. Graben 106.

Holzbranche.
Suche für mein Geschäft, Komtoir, **jungen Mann.**
J. Abraham, Hundegasse 32.

Ord. jg. Schuhmacher find. a. best. Arb. d. Beschäft. Kass. Markt 6, 1.

Ein tüchtiger Rockschneider kann sich melden Junkergasse 12, 1 Tr.

Ein Schlosser, der auch Klingelleitung einführen kann, gesucht. Offerten unter **F 928** an die Exp.

Tücht. Klempnergesellen
stellt ein **B. Hornemann Nachf. A. Lehmann.**

Konditor, der selbstständig arbeitet, wird für die Saison gesucht durch **Ed. Martin,** Heilige Geistgasse 97.

Jüng. Schuhmachergeselle für Kundenarb. in und auß. d. Hause gesucht Gr. Berggasse 21. **Preuss.**

Hoteldiener, Hausd., Kutscher u. Jungen sucht sof. bei höchst. Lohn **H. Glatzhöfer, Breitgasse 37.**

Zoppot (1966b
2 tüchtige Schuhmachergesellen, Randarbeiter b. hoh. Lohn sofort. gesucht **Fr. Zuralski** am Markt.

E. Sattlergeselle, in Tapezierarb. geübt, find. sof. Besch. in Zoppot, Danzigerstraße 11, bei **C. Kleiss.**

1 Stellmachergeselle kann sofort eintreten Vorst. Graben 3. (1951b

Feiner junger Mann zum Vertrieb eines Patent-Artikels für Kaufleute gesucht. Offerten unter **F 917** an die Exped. d. Bl.

Tücht. Schuhmacher a. best. Arb. stellt ein im Hause Melzergasse 13.

☞ **Ein Gärtner** ☜ kann sich melden bei hohem Lohn **Plinski**, Gr. Mühlengasse 17.

Aelteren
Schneider,
unverheirathet, welcher zugleich als Pförtner fungirt, sucht
Spend- und Waisenhaus.
Meldungen daselbst beim Inspektor. (1980b

☞ Schneidergesellen stellt ein **Lorenz**, Praust.

Vertreter.
Lichtpauspapierfabrik sucht für Danzig und Umgegend zum Besuche v. Architekten. Baugeschäft. u. Maschinenfabriken **tüchtigen Vertreter** geg. hohe Provision. Off. u. **06915** a. d. Exp. d. Bl. (6915

Schuhmacher-Gesellen
auf Herren- u. Damenarbeit k. sofort eintreten bei hohem Lohn Warschauer Schuhmagazin, **Gebr. Bochynski**, Dominiksw. 9.

2 Schneidergesellen
erhalten bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. (6901
E. Freundt, Sobbowitz Wpr.

Ein Portier
fürs Hotel sucht sof. **B. Seybold Nachf.**, Breitgasse 60.

Tüchtiger Schneidergeselle
findet dauernde Beschäftigung **F. Arndt**, St. Albrecht 45. (1999b

Schuhmacher
auf Reparaturen u. Maaßarbeit. sucht Schnellsohlerei Jopeng. 61.

Barbiergehilfen sucht sofort **Otto Abramowski**, Vorst. Graben 7a.

Reisende auf gangbaren Artikel bei hohem Verdienst gesucht. Kunstinstitut **Germania, B. Schadrack,** Berlin, Melchiorstr. 10. (6910m

Tüchtiger Klempnergeselle für Wasserleitung ges. Bischofsgasse 6

Ein fleißiger, ordentlicher
Laufbursche,
Sohn anständiger Eltern, kann sich sofort melden **Heilige Geistgasse Nr. 121.** (6800

Kräftigen Laufburschen sucht **W. Manneck**, Gerbergasse 3.

Laufbursche gesucht Langenmarkt 20, 1 Tr.

Ein kräft. Laufbursche melde sich Altstädt. Grab. 10, b. **J. Feldkeller.**

(6889m

Ein kl. Laufbursche melde sich. Off. unt. **F 931** an die Exp. d. Bl.

2 Lehrl., Söhne anst. Eltern, sucht **W. Remus**, Fries., Stadtgebiet 7. (1915b

Für meine Papiergroßhandlung suche ich zum sofortigen Eintritt noch (6799
2 Lehrlinge
mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration.
J. H. Jacobsohn,
Heil. Geistgasse 121.

Lehrlings-Gesuch.
Zum sofortigen Eintritt suche ich einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung. **John Philipp,** 1905b) Brodbänkeng. 14, 1.

Kräftiger Knabe, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen melde sich Schüsseldamm 19, **J. Brauer.**

Suche für Laden und Komtoir geg. Remuneration mögl. sofort
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. (1970b
Otto Brenner,
Cigarrenhandlung u. -Fabrik,
Langgasse 84.

Suche einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern (1967b
Ed. Grentzenberg,
Konditorei

Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann baldigst eintreten
F. Blaurock,
Zoppot, Südstraße 17.

Klempnerlehrling
geg. Kostgeld sucht **W. Raetsch, Fischmarkt Nr. 48.**

Lehrling zur Bäckerei
m. f. Breitgasse 70, am Krahnthor.

Lehrling u. Laufbursche
zur **Klempnerei** gesucht Breitgasse 68, im Krahnthor.

Weiblich.

Eine Plätterin, geübt in Damenkleider, findet dauernde Besch. Off. u. **F 761** a. die Exp. (1860b

Ein junges Mädchen
mit guter Handschrift und der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Mehl-Detail-Verkauf per 1. Mai cr. gute dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnißabsch. u. Gehaltsansprüchen erbittet Kunstmühle Pelplin. (6817

Aufwärt. mit gut. Zeugn. z. 1. Mai gesucht Kaninchenberg 12a, 3, lks. (1934b

Eine junge gebildete Dame, evangelisch, mit allen häuslichen Arbeiten, Plätten, Nähen u. s. w. gut vertraut, wird zur Unterstützung im Haushalt zu engagiren gesucht. Persönliche Vorstellung 4—5 Uhr **Zoppot,** Rickertstr. 15 erbeten. (1932b

Eine mit Buchführung u. Koresp. vertraute junge Dame wird für e. Kolonialwaaren-Detail-Gesch. bei freier Station nach außerh. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißkopie unt. **1924b** an die Exp. d. Bl. (1924b

1 jg. anständ. Bürgermädchen kann sich z. Erlern. der fein. Küche melden Jopengasse 26. (1909b

Stenographin,
180 Silben schreibend, auf der Schreibmaschine rasch arbeitend, für ein Komtoir in Graudenz gesucht. Antritt möglichst bald. Gehalt 100 M. Bewerbungen mit Lebenslauf unter **No. 9784** d. den „**Geselligen**" in **Graudenz** erb. (6852

1 jung. Mädchen, in d. Schneiderei geübt, findet dauernde Beschäftig. Offerten unter **F 895** an die Exp.

Ein junges Mädchen findet Lehrstelle im Passage-Geschäft. Meldung erbeten Langgasse 10, 1.

Eine jg. Wittwe, w. Kaut. stell. k., w. f. e. Brodniederlage v. 1. Mai ges. Off. unt. **F 896** an die Exp. d. Bl.

Eine Aufwärterin m. gut. Zeugn. kann sich meld. 3. Damm 7, 3 Tr.

Saubere tücht. Mädchen (kinderlieb) gesucht Grabengasse 3, 2 Tr.

Frau, z. Ausbessern v. Kleidern u. Wäsche ges. Off. u. **F 912** an d. Exp.

Ord. Mädchen z. Aufw., gleichz. z. Milchaustr., w. g. Tobiasg. 4, i. L.

Taillenzuarbeiterin
stellt sofort ein
Selma Bong, Langgasse 50.

Aufwärterin für den Nachm. melde sich Kl. Schwalbeng. 8, 1, r. (1963b

Junges Mädchen als Aufwärterin gesucht Neufahrwasser, Philippstraße 10, pt.

Eine anständige alleinstehende Frau oder Fräulein mit guten Empfehlungen wird für eine Rentiersfamilie (3 Personen) als
Stütze der Frau
bei sehr gut. Behandlung gesucht. Offerten unt. **P 12** postlag. **Oliva.**

Köchin

findet per sofort für unser Brauer-Kasino Anstellung; Beköstigung für 30—40 Personen. Bewerberinnen, welche kautionsfähig sind, ersuchen wir, Meldung mit Angabe ihrer Familienverhältnisse und bisheriger Thätigkeit schriftlich einzureichen. (6777

Danziger Actien-Bierbrauerei.
Kl. Hammer.

Verkäuferinnen.

Erste Verkäuferinnen suchen für verschiedene Abtheilungen bei höchstem Gehalt und dauernder Stellung. Wir reflektiren nur auf erste Kräfte, denen langjährige Erfahrung zur Seite stehen. (6881

Hermann Katz & Co.,
Danzig, 66 Langgasse 66.

Deutsches Waarenhaus

Gebrüder Freymann,

Kohlenmarkt Nr. 29.

Wir empfehlen, so lange der Vorrath reicht, (6888

einen großen Posten 7theiliger

Corsets 1.45

aus extra schwerem Drellcöper mit breiter Garnirspitze und Gürtel zum **Ausnahmepreise** von 1.45 per Stück.

Suche Amme.
HardegenNachf.,Heil.Geistg.100.

Suche ein Wirthschaftsfrl. sowie Mädchen, die kochen können, auch einf. jüng. Mädchen für Alles u. ein ält. Kindermädchen mit gut. Zeugniss. mögen sich melden für nur bessere Häuser. Maria Welz, Heil. Geistgasse 123.

Eine geübte Glanzplätterin gesucht Ecke Tagnetergasse, Kell.

Aufwärt. ges. Hundegasse 60, 1.

Aufwärterin für Nachmittag gesucht Nähtlergasse 5, parterre.

Rock- u. Taillenarbeiterin sofort gesucht Hundegasse 113, 2 Trepp.

Eine ordentl. Reinmachefrau,
die gute Zeugnisse nachweisen kann, melde sich Hopfengasse 95, parterre, Vormittags.

Saub. Aufwärterin an Stelle des Stubenmädchens ges. 3. Damm 8.

Mädch., auf Hosen geübt, können sich melden Tagnetergasse 4, 1.

Tüchtige Taillenarbeiterinnen
find. sogleich dauernde Stelle im Schneider-Atelier Lastadie 33, 2.

Lehrmädchen und Hilfsarbeiterin sofort bei dauernder Stellung gesucht Heil. Geistgasse Nr. 141.

Jg. Mädch. z. Erl. d. Damenschn. melde sich Jopengasse 57, 1 Tr.

E. Aufwärt. mit gut. Zeugn. f. d. Morgenst. w. g. Hopfengasse 80.

Mädchen zum Mittagtragen gesucht Häkergasse 22, 2 Treppen.

Eine Waschfrau melde sich Wollwebergasse Nr. 24, 2 Tr.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig u. a. Städte, f. Danz. zahlr. Köch., Stb.-Haus- u. Kindermädch. Breitg. 37.

Ordentliche Arbeitsmädchen für dauernde Beschäftigung suchen Schneider & Comp.

Jg. ord. Mädchen z. Mittagtragen ges. Kaninchenberg 6 part. Wendt.

Ordentlich. Dienstmädchen sofort ges. St. Kathar.-Kirchenplatz 2.

Ein junges, ordentliches Mädchen von sofort gesucht. Stadtgebiet Nr. 37, parterre.

Junge geübte Schneiderin die auch Maschine näht, kann sich melden Fleischergasse 71, Gartenhaus part.

1 Taillen-Arbeiterin findet d. Beschäftigung Langgasse 54, 3.

Ein Laufmädchen w. zum 1. Mai gesucht Gr. Scharmachergasse 3.

Eine saubere Waschfrau kann sich meld. Heil. Geistgasse 71b.

Eine kräftige Krankenwärterin für die Aufsicht. Graben 57, 1.

Weltenmädt. f. Langfuhr u. e. g. Mädchen z. Lern. ges. Holzg. 5, 1.

Ein anständ. Mädchen, das perfekt schneidert, Köchinnen, Stub.- u. Hausmädchen sucht für gute Stellen außerhalb M. Wodzack, Vorst. Graben 63, 1.

Gute Taillen-Arbeiterinnen können sich meld. Heil. Geistgasse 102, 1.

Ein Mädchen für Alles findet sofort Stell. Tischlergasse 32.

Eine geübte Schuhstepperin kann sich melden Häkergasse 4, 1 Tr.

1 ordl. Dienstmädch. od. 1 Aufw. f. d. gz. Tag ges. [illegible]

Dienstmädchen u. alleinstehende Frau vom 1. Mai nach Heubude melden sich Holzgasse Nr. 8 b, Schiolelbein.

Dienstmädch. f. l. m. Langgarten 26

Geübt. Dütenkleberinnen können sich melden bei F. Goerl & Co., Hundegasse 92, 1.

Eine ältere feine Wirthin, für Landwirthschaft, die selbständig sein muß und ein Stubenmädchen, das melken kann, können sich melden Langfuhr, Eschenweg 11, part. lks.

Dienstmädchen
welche nach Berlin in Stellung gehen wollen, mögen sich vertrauensvoll an das Bureau „Süden" Berlin, Bärwaldstraße 59, wenden. Es erhalten daselbst vollständig kostenfreie Stellung bei hohem Lohn. (19835

Hosennäh. f. d. Bischr. Lastadie 24b.

Eine Waschfrau, welche im Freien trockn. kann, f. sof. ges. [illegible] 28, 3 Tr.

Suche von sogleich eine gewandte (6905

Kassirerin.
R. Sommer,
Postgasse 2.

Putzarbeiterin,
selbstständig, suche von sofort. Offert. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station an (6904
L. Steinhardt, Pakosch, Kurz-, Putz- und Weißwaaren.

Eine Aufwärterin für Vormitt. gesucht Hundegasse 126, 3 Trepp.

Suche Mädch. f. Alles b. hoh. Lohn v. gl. o. 1. Mai Liebsch Töpferg. 29.

Mädchen für Alles, Ammen, Landwirth. sucht Marx, Jopengasse 62.

Jg. Damen z. Erlernen d. feinen Damenschneiderei können sich melden Langfuhr, Ulmenweg 13, Frl. Korsch, Modistin. (2001b

Junge Mädchen, welche die Blumen-Binderei erlernen wollen, können sich in Begleitung der Eltern meld. Joh. Brüggemann, Langenmarkt Nr. 1.

Eine ältere, sehr zuverlässige Frau wird zum Bewachen und Reinhalten eines Hauses für die Sommermonate gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter F 925 an die Exp. d. Bl. erb. (1991b

Ich suche zum 1. Mai eine

2. Kassirerin.

Nur schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
6899) Carl Steinbrück, Eisenwaaren-Handlung.

Suche 1 Kochmamsell u. 1 Buffetfräulein oh. Bedienung zu sof., perfekte Köchin für Offiziershäuser, tüchtiges Kindermädch. nach außerhalb u. Hausmädchen die kochen können. J. Dau, Heilige Geistgasse 36, 1 Tr.

Tücht. Aufwärt. m. Buch od. Zgn. f. d. gz. Tag ges. Vorst. Graben 16, 2.

Junge Hilfsarbeiterin,
in der Damenschneiderei geübt, k. sich melden Breitgasse 101, 2.

Handnäht. ges. Tobiasgasse 28, 1. (2005b

Aufwärterin gesucht Sandgrube 3, 2 Tr., rechts. (2007b

Jg. Damen, die Lust haben die f. Damenschneid. zu erlern., können sich melden Breitgasse 107, 2 Tr. O. Schulz, akad. gepr. Damenschn. (19985

Ein jung. Mädchen zum Laufen melde sich Dominikswall 8, 2 Tr.

Geübte
Putzarbeiterinnen
finden in und außer dem Hause Beschäftigung.
B. Sprockhoff & Co.

Suche Kochmamsells, Köch., Stubenmädch., Mdch. f. Alles, Scheuer- u. Aufwaschmädch. f. Hot., bess. Kindermädch. zu n. Kind bei hoh. Lohn HardegenNachf., Heil. Geistg. 100.

Suche per sofort noch eine tüchtige, selbstständige und ältere
Putzarbeiterin
E. Goldstein, Junkerg. 1.

Stellengesuche

Männlich.

30 M. zahle demj., w. m. e. Stell. a. Verwalt., Aufseh. o. i. Bureau Besch. verschafft. Off. u. F 888 a. Exp.

Ein jung. Mann vom Lande, verh., mit guten Zeugn., sucht Stell. als Kutscher oder Bierfahrer. Zu erfr. Kneipchof 4, 2.

Schneid. s. Besch. i. d. Hause. (19846

Buffetierstelle wird gesucht. Off. u. F 913 an die Exp. d. Bl.

Ordl. arbeits. Hausd., Kutscher u. Knechte empf. Breitgasse [illegible]

Ein geprüfter Heizer
bittet um eine Stelle. Näheres Halbe Allee, Bergstraße 20, 1.

Buffetier,
mit Kaution, sucht für die Sommermonate ein Buffet zu übernehmen. Gefl. Meldungen bei Herrn Sachs, Feilenhauermeister, Schüsseldamm 36. (1962b

Anst. Elt. s. f. ihr. S. v. 15 J. Besch. Laufb. od. dgl. Töpferg. 23, 4 Tr.

Tücht., arbeitsame Hausdiener u. Kutscher empfiehlt Frau Marie Hoenke, 1. Damm 11.

Ein pens. beritt. Gendarm, 39 Jahre alt, rüstig, ausgebildet. Militärtelegraph., sucht, gestützt auf n. gt. Zeugn., Vertrauensstll. Off. unt. 1833b an die Exp. (1833b

Ein Hotelkoch
welcher 12 Jahre in einem gr. Hotel war, sucht anderweit Stellung in einem Hotel oder in einem Badeorte für die Saison. (1902b
F. Slosarek, Wreschen.

Weiblich.

Wäscherin v. außerh. b. u. Milit.-Wäsche. Off. u. F 744 Exp. (1854b

Eine zuverl. Kinderfrau od. ält. Kindermädchen f. Land. Zu erfr. Weidengasse 20, Sasse. (1916b

Ein Fräulein wünscht die
einfache bürgerl. Küche
womöglich in einem kleinen Haushalt zu erlernen. Gefl. Off. mit Bedingungen u. F 891 a. d. E. d. Bl.

Tochter achtbarer Eltern
im 17. Jahre, wünscht das feine Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft zu erlernen. Offert. unter F 920 an die Expedit.

Empf. Kochmamsells, Stützen, Buffetfräul. u. Kinderfrauen mit jahrelangen Zeugnissen. Maria Welz, Heil. Geistgasse 123, prt.

Alleinst. Frau b. u. eine Stelle od. a. Arbeit Plappergasse 1, Th. 17.

Saub. Plätterin bitt. u. Herrenw., selbige wird saub. gew. u. geplätt. Thornscherweg 15, 1, Thüre 3.

Frau, d. im Freien trockn., sp. bl., wünscht Stückwäsche. Off. u. F 870.

Ord. Frau b. z. Wasch. u. Reinm. Beschäftig. Häkergasse 21, 2 Trp.

Eine Dame, 20 J. alt, welche die Buchhalt., Schreibm. u. Stenographie erl. hat, sucht v. gl. od. spät. Stell. Off. u. F 933 Exped.

Beamtentochter, mit gutem Zeugn. wünscht Stelle v. sofort oder 1. Juli
als Stütze der Hausfrau
im feinen Hause. Offert. unt. F 934 an die Exped. d. Blattes.

Anständ. Mädchen bittet um eine Nachmittagstelle Nonnenhof 11, 1.

Jg. Mädchen bittet um eine Nachmittagsstelle bei einem Kinde. Zu erfr. am Holzraum 1, p., l., b. Klein.

Eine Aufwärterin sucht Beschäft. für die Morgenstunden Hohe Seigen Nr. 23, Hof, parterre.

Junge Dame, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht Stell. als Verkäuferin od. dergl. Off. unt. F 905 an d. Exp. d. Bl. erb.

Anst. Mädch. b. u. Nachm.-Stelle St. Kath.-Kirchst. 13-14, H., r., T. F.

Eine Frau bitt. um St. z. Waschen u. Reinm. Hakelwerk 16, H., 2 Tr.

Mädch. b. um Arb. z. Wasch., Reinmach. u. Str. Z. e. Jungferng. 8, 1, l.

Anst. Aufwärterin sucht e. Vor- od. Nachmittagsstelle. Off. unt. F 932.

Ein junges Mädchen in feiner Küche, Wirthsch., Plätten Schneid. erfahren, sucht gestützt auf gute Zeugn. Stell. Fleischerg. 66, part.

Empfehle Kochmams. f. w. u. klt. Kch., Stütz. f. Priv. u. Gesch., Buff.-Fräul., Verkäuf. j. Branche, ält. Hausmädch., das sehr gut kocht, für kleinen herrschaftlich. Haushalt, sowie j. Haus-, Stuben- u. Kindermädchen. Frau Marie Hoenke, 1. Damm Nr. 11.

Ordl. jb. Frau sucht f. d. Morgenstund. Stelle Gr. Hosennäherg. 1, 3

Perfekte Köchin Lohnansprüche 18—20 M., ein saub. Stubenmädchen, Mädchen für Alles, die kochen können, Kinderfrauen, Kinderfräulein, Kochmamsell, Stützen f. Stadt u. Güter (Besitzerstöchter) empfiehlt F. Marx, Jopengasse 62.

Empfehle tücht. Stütze, Verkäuf. f. Fleisch- u. Wurstgeschäfte, Stub.-Mädch., Hofmstr., Aufseher, kräft. Haus- u. Hoteldiener, jg. Arbeitsburschen, Liebsch, Töpfergasse 29.

Junges gebild. evang. Mädchen, 24 Jahre alt, in fein. sow. bürgerl. Küche grdl. erf., eb. in Schneid. u. Handarb., sucht z. 1. Juni anderw. Stell. als Stütze der Hausfrau. Off. unt. A Z postl. Pr. Stargard.

Empfehle p. 1. Mai tücht. Haus- und Stubenmädchen. M. Cieske, Hauptstraße 44.

Näht. i. Wäsche- u. Kleiderausbess. geübt, s. Beschäft. i. u. auß. d. Hause. Rähm 16, Eing. u. d. Ecke. Fr. Liehn

Capitalien.

6000 Mk.
zur 1. Stelle gesucht. Näheres bei Stephan Landmann, Große Wollwebergasse. (1842b

3200 M. wrd. v. dreifachen Hausbesitzer zur Ablösung einer sich. Hypothek von sogleich gegen nur irgend annehmbare Beding. ges. Offrt. u. F 779 an die Exp. (1881b

21 100 M. suche ich auf mein groß. Gartengrundstück in Langf. Off. u. F 821 an die Exp. (1922b

Größere Posten Privatgelder
für erst- und zweitstellige Hypotheken offerirt (2006b
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Tr.

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von Albert Schindler, Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 134. (5951

Goldsichere Kapitals-Anlage.
30—40 Mille zu 5% auf erstkl. Grundstück hint. 135 Mille Bankgeld sofort oder später gesucht. Agenten verbeten. Off. unter 6622 an die Exped. (6622

300 Mark Darlehn sucht ein festangestellter Beamter (Lehrer) auf dem Lande mit einem Jahreseinkommen von 1800 M. sofort. Hohe Zinsen. 10% Vergütigung. Vierteljährl. Abzahlung 125 M. Offerten u. 1832b an die Exp. d. Bl. (1832b

Habe Privatgeld,
nur zur 1. Stelle, zu vergeben, 7500—8000 M. auf ein sehr gutes Haus zur sicheren Stelle, auch zur 2. Stelle, wenn Hauptstraße gelegen. Näheres zu erfragen Danzig, Salvatorgasse 10, 2 Tr. Agenten verbeten.

5—6000 Mark zur 2. Stelle städtisch vom Selbstdarl. gesucht. Off. unt. F 887 an die Exp. d. Bl.

15—20 000 Mk.
zur 2. sehr sicheren Stelle zu $5^1/_2$—6% gesucht. Offerten unt. F 893 an die Expedition d. Bl.

Auf m. Haus Rechtst. f. 20 000 M. z. 1. Stelle. Off. u. F 919 an d. Exped.

100 M. v. Bes. a. ½ Jahr v. sof. ges. Off. unt. B. 100 postlag. Praust.

12000 bis 15000 Mk.
sucht v. Selbstdl. Off. u. F 936 Exp.

9000 M. z. 1. Stelle v. Selbstdarleih. ges. Off. unt. F 903 an d. Exp. d. Bl.

2—3000 M. werden gegen g. Sicherheit zum Ankauf eines Grundstücks gegen h. Zinsen ges. Off. unt. F 904 an d. Exp. d. Bl.

6000 u. 3000 M. ländl. z. 1. Stelle zu begeben Heil. Geistgasse 75, pt.

Suche 2—3000 Mk.
auf mein Villengrundstück in Zoppot zur 2. Stelle, hinter 20000 M. Bankgeld von sofort. Feuertaxe 53 000 M. Offerten unter H. U. an Fräulein Focke, Zoppot, Seestraße. (1978b

Habe stets Verwendung für Hypotheken-Kapitalien z. n. sicher. Stellen ländl. a. städt. Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73. (1968b

5000 Mark
Baugeld werden gleich gesucht. Off. unt. F 938 an die Exp. d. Bl.

M. 12 000 erststellig, à 5%, auch getheilt, zu begeben. Off. unter F 930 an die Exp. d. Bl.

Suche 12-15000 M. ländl., ⅔ des Werthes, ohne Invent. gerechnet. Off. v. Selbstdarl. u. F 882 an d. E.

Verloren u. Gefunden

1 Packet m. Herren-Roßgamasch. ist gefunden worden. Abzuholen Pferdetr. 10, 2, Rowinas. (1950b

Verloren!
Eine braune Brieftasche mit Monogramm J. L. in Neufahrwasser verloren. Inhalt 215 M. in Scheinen. Gegen hohe Belohnung abzugeben Ewald Exner, Danzig, Kohlenmarkt 22.

Ein alter Schnürschuh verloren. Abzug. 1. Priestergasse 6, 1 Tr.

Teckelh. eingef. Abzh. Heumarkt 2.

1 Shlipsnadel am Sonntag Abend in einem Restaurant zurückgeblieben. Bitte Adresse Jungstädtgasse 8, p. abzugeben.

Ein Trauring gez. H. P. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schichauwerft. E. Sobb.

Verlor. br. Knab.-Mantelkragen. Abzugeben Pfefferstadt 53, 3 Tr.

Damenuhr gefund. Sonntag Nachm. Langfuhr. Bahnhof. Meldung Kalkgasse 1.

Arbeitsbuch M. Kulling verloren. Abzugeben Weinbergstraße 22.

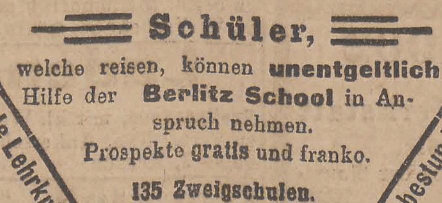
Ein goldenes Pincenez verloren. Gegen gute Belohnung abzugeb. Stadtgraben 16, 2 r.

Unterricht

Eine Klavierlehrerin vom Pardow'schen Konservatorium, Berlin giebt gewissenh. Unterricht Pfefferstadt 75, 1 Tr. (1985b

Achtung!
Unterricht in doppelter und einfacher
Buchführung
gründliche und gediegene Ausbildung in ca. 3 Wochen unter Garantie. Honorar 20 Mark. Unbemittelte werden berücksichtigt. Kostenloser Stellennachweis.
H. A. Klein,
Drehergasse No. 23.





Spezialität:



Zähne ohne Platte.

Künstliche Zähne von 2 M. an.
Cement-Füllungen von 1,50 M. an.
Silber-Füllungen von 3 M. an.
Gold-Füllungen von 6 M. an.

— Elektrischer Betrieb. — (3862

Amerikanisches zahnärztliches Institut

Danzig, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).
Langfuhr, Am Johannisberg Nr. 19 (neben der ev. Kirche).

Zur Beaufsichtigung der Schularbeiten eines 8-jährig. Knaben wird ein älterer Schüler gesucht. Gefällige Offerten unter F 926 an die Exped. d. Blatt.

Ein Franzose und ein Engländer resp. Französin und Engländerin
für ein hiesiges Sprechinstitut bei einem Gehalt von 1440 bis 2000 M. pro Anno zu engagiren gesucht. Off. u. F 871 an die Exp.

Violin und Klavierunterricht
gründl. u. gewissenhaft ertheilt
Alexander Goll, (1875b
Heil. Geistgasse 6 (Theatergasse).

Vermischte Anzeigen

6719) Ich wohne jetzt
Kohlenmarkt 22, 1,
gegenüber der Hauptwache.
Dr. Fr. Baumann.

Junger Kaufmann, 27 Jahre alt, evangelisch, angenehme Persönlichkeit, Inhaber ein. Geschäfts hier am Platze, sucht d. Bekanntsch. jg., wirthschaftl., gebild. Dame mit etw. Vermögen u. aus durchaus gut. Familie zwecks bald. Heirath u. wünscht in Briefwechsel zu tret. Off. unt. F 922 an die Exp. d. Bl.

Dame sucht nette Bekanntsch. mit Hrn. v. Milit. Heirath wäre nicht ausgeschl. Off. u. F 937 an die Exp.

Kaufmann, evang., 30 Jahre alt, in gesichert. Stell., 2000 M. jährl. Eink., wscht. mit geb. Dame entsp. Alt. zw. Heirath i. Briefw. z. tret. Gefl. Off. u. F 899 an die Exp. erb.

Frau wünscht e. Kind in Pflege zu nehm. Gurski, Ohra, Hinterweg 4.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Bureau für Rechtshilfe
von (1420b
Otto Jochem,
Schmiedegasse 27.

Wer arbeitet Knab.-Garderoben in oder außer dem Hause. Offert. unt. F 910 an die Exped. d. Blatt.

Damen- und Kindergarderobe wird sauber u. billig angefertigt Kleine Mühlengasse 1 (Ecke an der großen Mühle.

Stück- u. Monatswäsche w. noch angen., dieselbe w. gebleicht, im Freien getr. Off. unt. F 878 d. Exp.

Schneid. empf. sich Schüsseld. 17.

Plätterei, d. saub. u. pünktl. lief., empf. sich Heil. Geistgasse 49, part.

In der Plätterei Petersiliengasse Nr. 10, pt., wird sauber u. billig geplättet. 2 Oberhmd. 25 Pf., 4-5 Krag. 10 Pf., 3 Pr. Manschett. 10 Pf. Das. könn. jg. Mädchen das Plätt. bill. erlern.

Herrenkld. w. saub. repar., gerein. u. aufgebüg. Johannisgasse 13, 3.

Klaviere werden gut und schnell gestimmt Rud. Gregor, Kleine Mühlengasse 3, part. Daselbst ist ein Stutzflügel billig zu verkauf.

Zur Ausführ. v. Gart.-Arbeit. u. sämmtl. gärtner. Anlag. empf. sich Warnke, Langfuhr, Elsenstr. 18.

In Altdorf ist vom Felde ein **Pflug gestohlen.** Angemessene Belohnung erhält derjenige, der den Dieb nachweist. Stadtgebiet 38.

Hübsch. Zwerghündch. an f. Dame zu verschenk. Hl. Geistg. 17, 1 Tr.

Pianino z. vrm. Ketterhagerg. 13.

Ein Achtel Loos i. d. Preuß. Kl.-Lotterie abzug. Breitgasse 32, 1.

Guter Privat-Mittagstisch in jüd. Familie zu hab. Frauengasse 10, 1.

Als guter Klavierspieler
zu allen Festlichkeiten empf. sich Habermann, Heil. Geistg. 99, 2 Tr.

Pianino, gut. Ton, für 6 M. zu vm. N. Fleischerg. 16.

Pianino u. Stutzflüg. bill. zu vrk. od. zu verm. 1. Damm 18, pt. (6783

Oeffentliche Aufforderung. 6913

Die Wittwe des am 30. Oktbr. 1858 zu Danzig verstorbenen Kaufmanns Johann Wilhelm Rahtz sowie die Kinder desselben werden aufgefordert, ihren Aufenthaltsort schleunigst dem Unterzeichneten anzuzeigen.
Elbing, den 14. April 1901.
Dr. Gaupp,
Justizrath und Notar, Elbing.

Welche Dame oder Herr
leiht einem Herrn auf 6 Monate gegen Zinsen und Unterpfand 600 M.? Briefe mit Angabe der Besuchszeit bitte unter F 822 in der Exp. d. Bl. niederzul. (1921b

¼ Loos 4. Klasse Preussische Klassen-Lotterie
für 48 M., Originalpreis abzugeben. Offerten unter A 583 an die Exped. erbeten. (6806

Mein chemisches Laboratorium
befindet sich jetzt (1840b
Hundegasse 53.
Dr. J. Cohn,
vereidigt. Handelschemiker.

Fracks
und (1873b
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Elegante Fracks
und (2002b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.



1444m

Zuckerkranke
heilbar, ohne Berufsstör., selbst Erfolg, wo alles vergebens, u. garant. durch 3tägige kostenl. Kur. Prosp. durch die Direktion.
P. Monhaupt, Berlin N. 37.

6916

Stadtverordneten-Versammlung

am 16. April.

Den Vorsitz führte Herr Stadtverordneten-Vorsteher Berenz, der Magistrat war vertreten durch die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadträthe Ehlers, Damus, Ackermann, Toop, Mitzlaff, Fehlhaber, Kosmack, Hein und Penner.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest der Vorsitzende ein Schreiben des Herrn Direktor Dr. Scherler, in welchem dieser mittheilt, daß er ein Lehrerinnen-Seminar an seiner Schule errichtet habe, deren Zöglinge zum ersten Male in diesem Jahre vor einer staatlichen Prüfungskommission ihr Examen als Lehrerinnen ablegen werden. Dann erledigte die Stadtverordneten-Versammlung den Rest der Tagesordnung der am vorigen Freitag vertagten Sitzung.

Schaffung einer Magistrats-Assessorstelle.

Durch den Beschluß vom 26. Oktober 1896 hat die Stadtverordneten-Versammlung für die Einstellung eines juristischen Hilfsarbeiters eine jährliche Remuneration von 3000 Mk. bewilligt. Der Magistrat hat die Ueberzeugung gewonnen, daß dieser juristische Hilfsarbeiter erst dann voll ausgenützt werden kann, wenn er unter eigener Verwaltung arbeitet, während er bis jetzt nur unter der Verantwortlichkeit eines Dezernenten arbeiten kann. Dies kann aber nur geschehen, wenn der juristische Hilfsarbeiter auch städtischer Beamter ist, und deshalb hat der Magistrat den Antrag gestellt, daß die Stelle des juristischen Hilfsarbeiters in die Stelle eines mit Pensionsberechtigung angestellten Magistratsassessors umgewandelt wird. Eine finanzielle Belastung wird der Stadt wohl kaum dadurch erwachsen, denn die Pensionsberechtigung wird erst nach 10jähriger Dienstzeit erworben und es erscheint wohl ausgeschlossen, daß ein Assessor 10 Jahre als Magistrats-Assessor im Dienst der Stadt thätig ist. Wie das Beispiel anderer Städte beweist, wo sich die Stellen der Magistrats-Assessoren sehr gut bewährt haben, tritt allerdings nach Umwandlung der Hilfsarbeiterstelle in eine Magistrats-Assessorstelle eine größere Stetigkeit in der Verwaltung dieser Stellen ein, was nur zum Vortheil der Stadt dient. Der Antrag des Magistrats wurde dann ohne Debatte angenommen.

Gärtnerische Anlagen.

Der Magistrat beantragt, die Stadtverordneten-Versammlung wolle sich mit Ausführung der nachbezeichneten gärtnerischen Arbeiten auf dem Entfestigungsgelände:

1. Ausschmückung des auf Block III vor dem General-Kommando belegenen Dreiecks,
2. Bepflanzung der Straße „Silberhütte" mit Platanen,
3. Vervollständigung der Bepflanzung der Straße „Stadtgraben" mit Linden,
4. Ausschmückung und Einfriedigung des im Verlauf dieser Straße belegenen Dreiecks und
5. Umarbeitung und theilweise Einfriedigung der Anlage an der Südspitze vor dem hohen Thor

einverstanden erklären und genehmigen, daß die in den vorgelegten Anschlägen und Zeichnungen spezialisirten Kosten im Gesammtbetrage von 4981 Mark aus dem beim Grundstücksfonds für Gartenanlagen vorgesehenen Titel entnommen werden.

Stadtv. Pieblin weist darauf hin, daß an der Silberhütte der Fahrdamm sehr schmal sei und bittet eine Verbreiterung desselben in Erwägung zu ziehen, bevor die Bepflanzung mit Platanen vorgenommen werde. Wie er gehört habe, sei in der Baudeputation schon einmal eine Verbreiterung in Aussicht genommen, das Projekt aber wieder zurückgelegt.

Stadtrath Penner: Eine Verbreiterung des Fahrdamms ist allerdings in Aussicht genommen worden, aber das Projekt wurde zurückgestellt, nachdem sich die Baudeputation überzeugt hatte, daß genügend Platz vorhanden war, sodaß die Bepflanzung mit Platanen nicht aufgehalten werden kann.

Oberbürgermeister Delbrück: In einer erheblichen Verbreiterung der Straße liegt doch keine Veranlassung vor, denn der Verkehr ist an dieser Stelle nicht allzu groß und kann recht gut unter den jetzigen Verhältnissen bewältigt werden. Die Hauptsache bildet hier der Verkehr der Spaziergänger, und für diese ist es doch angenehm, wenn breite Promenaden vorhanden sind. Uebrigens ist eine Verbreiterung des Fahrdammes bei der Bepflanzung mit Platanen schon insofern vorgesehen, als die Bordkanten des Trottoirs um 30—40 Zentimeter zurückgezogen werden soll.

Die Vorlage des Magistrats wurde dann genehmigt.

Kleinere Vorlagen.

Für die Vertretung des am 10. März verstorbenen Oberlehrers an der St. Petri-Realschule Professor Dr. Seligo wurde Herrn Kiesow während des Gnadenquartals eine monatliche Remuneration von 175 Mk. bewilligt. Für die Vertretung des erkrankten Oberlehrers Wollenteit an der Oberrealschule zu St. Petri und Pauli wurden dem cand. min. Karl Krüger aus Meiningen 1000 Mk. Remuneration und 113,40 Mk. Reisekosten und Tagegelder bewilligt.

Für die im Januar ums Leben gekommenen Feuerwehrleute Siewert und Müller soll ein Grabstein gesetzt werden und es werden hierfür 150 Mk. bewilligt.

Zur Beschaffung einer Viehwaage für den städtischen Viehhof waren in einer früheren Sitzung 1000 Mk. bewilligt worden. Da dieser Betrag nicht ausreicht, so wurden noch 193,14 Mk. nachbewilligt.

Es folgte dann die erste Lesung verschiedener

Etats.

Der Bauetat, von dem wir bereits einen ausführlichen Auszug gebracht haben, weist im Ordinarium eine Ausgabe von 636 959 Mk. und im Extraordinarium eine Ausgabe von 270 000 Mk. auf, so daß die Gesammtausgabe 906 959 Mk. beträgt. Dieser Ausgabe steht eine Einnahme von 61 612 Mk. gegenüber, sodaß der Zuschuß der Stadt 845 347 Mk. beträgt. Wie schon erwähnt, stellt sich der Zuschuß um 292 438 Mk. mehr als im Vorjahre, und dies rührt daher, weil die Kosten für die Neubauten von Schulgebäuden und Reparaturen von Brücken in diesem Jahre zum ersten Male aus den laufenden Mitteln bestritten werden, während sie früher durch Anleihen aufgebracht wurden. Der Magistrat ist zu diesem Verfahren durch den Umstand veranlaßt worden, daß die Kosten für derartige Neubauten regelmäßig in jedem Jahre wiederkehren, und daß es deshalb richtiger ist, sie aus den laufenden Anlagen zu bestreiten. In diesem Jahre ist es gelungen, das ohne höhere Belastung der Steuerzahler durchzusetzen, und der Magistrat hofft, daß dieses auch in den folgenden Jahren gelingen wird. An den Etat knüpfte sich eine längere Debatte, welche zum Theil etatstechnischer Natur war, zum Theil aber auch Gegenstände allgemeiner Natur behandelte. Wir entnehmen aus derselben Folgendes:

Stadtv. Münsterberg weist darauf hin, daß zu der Ausstattung des Stadtverordnetensaales der Tisch und der Stuhl des Protokollführers in keiner Weise passe und fragt an, ob nicht andere passendere Möbelgegenstände beschafft werden können. Ebenso schauderhaft wie diese Möbelstücke sei die spanische Wand, welche heute die Stadtverordneten, die in der Nähe des Eingangs ihre Plätze haben, gegen den Zug schütze. Vielleicht läßt sich der Schutz gegen den Zug auch durch einen Windfang erreichen, der zugleich die Möglichkeit gewährt, die Anzahl der Besucher zu controlliren, denn es ist oft vorgekommen, daß die Plätze der Tribüne nicht ausreichen, und daß dann die Zuschauer im Sitzungssaale selbst auf den Bänken, die für die Stadtverordneten da sind, Platz nehmen. Schließlich möchte er die Aufmerksamkeit des Magistrats auf das Trauungszimmer im Standesamt richten. Dasselbe sollte doch eine einigermaßen würdige Ausstattung erhalten, der gegenwärtige Zustand jedoch ist gerade das Gegentheil von würdig.

Stadtbaurath Fehlhaber: Ein Tisch und Stuhl ist bereits in Arbeit gegeben und wird in einigen Tagen zur Aufstellung gelangen. Was nun das Anbringen eines Windfanges betrifft, so hat ein solcher bereits früher bestanden, er bezweifle, ob dadurch der architektonische Charakter des Saales besser gewahrt werde als durch die spanische Wand. Indeß könnte ja der Versuch gemacht und ein Projekt aufgestellt werden. Was nun schließlich das Trauungszimmer im Standesamt betreffe, so solle dasselbe untersucht und reparirt werden.

Stadtv. Burgmann fragt bei dem Kapitel Brückenbauten an, wie breit die neue Kuhbrücke werden solle.

Stadtbaurath Fehlhaber erklärt, sie würde mit 9,20 m dieselbe Breite erhalten, wie die andern städtischen Brücken und nur wenig schmaler sein als die grüne Brücke.

Stadtv. Burgmann ist der Ansicht, daß die Brücke entschieden zu schmal ist, er wolle die Aufmerksamkeit des Magistrats auf die Hundegasse lenken, die heute an ihren beiden Enden zugeschlossen ist. Die Bewohner haben gehofft, daß mit der Entfestigung die Sache besser werden würde, aber bis jetzt ist ihre Hoffnung noch nicht erfüllt worden. Die Herstellung der Brücke wird beeinflußt durch das Kuhthor. Daß dieses Thor irgend welchen Werth habe, könne er nicht erkennen, aber es sei sehr schädlich, da es durch seine Lage Steigungsverhältnisse an der Brücke schaffe, die sich garnicht reguliren ließen. Wenn das Kuhthor stehen bleibt, dann läßt sich die Brücke garnicht im Zuge der Straße erbauen, er wolle deshalb den Magistrat ersuchen, darauf hinzuwirken, daß das Thor abgebrochen und in der Hundegasse endlich einmal Luft geschafft wird. Er stelle deshalb an den Magistrat die Anfrage, welche Gründe gegen den Abbruch des Kuhthors vorlägen.

Oberbürgermeister Delbrück: Wir haben die Brücke so breit projektirt, daß zwei Wagen aneinander vorüberfahren können. Sie noch breiter zu machen, hat keinen Zweck, sobald wir nicht uns dahin entscheiden, die Brücke für die gleichzeitige Passage von drei Wagen herzustellen. Wohl aber erhöht jeder Zentimeter Verbreiterung ganz bedeutend die Kosten für die Bedienung der Klappen. Deshalb haben wir dieselbe Breite gewählt, wie sie heute für die Thornsche und die Aschbrücke besteht, und sich bei dem dortigen sehr starken Verkehr bis jetzt sehr gut bewährt hat. Was Herr Burgmann über die Erschließung der Hundegasse gesagt habe, könne er alles unterschreiben, auch der Magistrat sei sich einig darüber, daß die Hundegasse erschlossen werden müsse, und es sind auch schon Projekte ausgearbeitet worden. Zunächst wird beabsichtigt, den Anschluß an die Reitbahn und nach einer der neuen nach der Sandgrube oder dem schwarzen Meer führenden Straße zu suchen. Hierbei muß jedoch ein Theil der Stallungen, in welchen die Pferde der Straßenreinigung eingestellt sind, fallen, und es muß deshalb zunächst die Straßenreinigung verlegt werden. Eine entsprechende Vorlage ist der Stadtverordneten-Versammlung bereits zugegangen. Was nun die Gründe gegen den Abbruch des Kuhthors anbelangt, so sind dieselben durchaus nicht leicht zu nehmen; es kommen in erster Linie die Schwierigkeiten in Betracht, die der Herr Provinzial-Konservator der Beseitigung zweifellos entgegensetzen würde. Zweitens muß der Magistrat sich doch überlegen, ob sich die Erhaltung

Berliner Börse vom 16. April 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.30
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.10
do.	3½	98.10
do.	3	88.20
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	97.90
do.	3½	98.10
do.	3	88.10
Bad. St.-Anl.	4	103.00
Bayr. St.-Anl.	4	102.75
Sächsische Rente	3	85.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.90
do. do. 8	4	101.80
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.25
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.75
do. do	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5 u. 6	3½	95.00
Landschaftl.-Central-	4	101.80
do. do.	3½	96.00
do. do.	3	85.30
Ostpreußische	4	101.30
do.	3½	95.60
do.	3	85.60
Pommersche	3½	95.75
do.	3	85.00
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3⅓	94.50
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	101.90
do.	3½	95.70
do. Ser. C.	3½	95.40
do. Ser. A. u. B.	3	86.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.90
„ „ 1.B.	3½	94.90
„ „ 2.	3½	94.90
„ neuländ. 2.	3½	94.90
„ rittsch. 1. 2.	3	85.60
„ neuländ. 2.	3	85.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
„ kleine	5	—
„ abgest.	5	83.70
„ „ kleine	5	84.75
„ innere	4½	73.70
„ kleine	4½	74.00
„ äußere	4½	—
„ 500 L.	4½	76.50
„ 100 L.	4½	76.60
„ 20 L.	4½	—
„ 1897	4	69.25
Chinesische Anleihe	5½	102.00
Chinesische Anleihe 1895	6	103.10
„ „ 1896	5	94.60
„ „ 1898	4½	81.50
Egypter garantirt	3	—
„ priv.	3½	—
„	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.75
„ Goldrente L. 500	1.30	30.60
„ „ L. 100	1.30	30.60
„ „ L. 20	1.30	30.75
Griech. Monop.	1¾	44.50
„ „ 500 Frcs.	1¾	44.75
„ Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.30
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	96.20
„ 4000—100 Frcs.	4	96.20
„ „ neue	4	96.10
Mexikaner 1899	5	97.10
„ 200, 100 L.	5	97.50
„ 20 L.	5	97.90
Oesterr. Gold-Rente	4	100.10
„ Papier-Rente	4½	98.30
„ „	4½	—
„ Silber-Rente	4⅕	—
„ „	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.50
„ „ 2—8	4	97.50
Portugiesen 4½%	fr.	37.00
Rum. amort. Rente	5	91.50
„ „ 400 M.	5	92.50
„ „ 1892/93	5	91.25
„ „ 400 M.	5	92.00
„ „ de 1889	5	77.10
„ „ de 1890	4	71.00
„ „ de 1891	4	76.50
„ „ de 1894	4	76.00
„ „ 1000 Frcs.	4	77.50
„ „ 500 Frcs.	4	77.50
„ „ de 1896	4	76.00
„ „ 1000 Frcs.	4	76.00
„ „ 500 Frcs.	4	76.00
„ „ de 1898	4	76.00
„ Schatzanw.	5	94.20
„ 810 M.	5	94.60
„ 405 M.	5	94.70
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.60
„ „ 1r.	4	100.80
„ Gold-Anl. von 1894	3½	94.00
„ „ von 1896	3	—
„ conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
„ „ 5 r.	4	—
„ „ 1 1 r.	4	—
„ „ 3 1891	4	—
„ Staatsr. S. 1 226	4	96.20
„ cv. Staats.	3⅘	94.30
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.75
„ „ 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.25
„ „ D.	1	23.65
„ Adm. 1888	1	100.00
„ „ kleine	5	100.00
„ 400 Fr.-L.	—	111.10
Ungar. Gold-Rente	4	99.10
„ „ 500 fl.	4	99.20
„ „ 100 fl.	4	99.30
„ Kronen-Rente	4	93.60
„ 1000—100	4	93.60
„ Staats-Rente	4½	83.25
„ Gold-Inv.	4½	102.40

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	43.50
„ „ 5.6.unk.1904 f.Z.	4	43.50
„ „ 3. 4. f.Z.	3½	42.10
„ „ 7.8. unk.1896 f.Z.	3½	42.10
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
„ „ conv.	4	97.80
„ „ 8.	3⅓	90.00
„ „ 9. unk. 1905	3½	90.50
„ „ 10. unk. 1908	4	98.30
„ „ 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
„ „ S.251-340uk.1905	4	99.00
„ „ alte und conv.	3½	90.00
„ „ S. 46-190uk.1905	3½	90.50
„ „ S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
„ „ 2. 6.	4	98.00
„ „ unk. 1905	3½	91.00
„ „ unk. 1907	3½	91.00
„ „ 7. unk. 1906	4	99.20
„ Prämien-Pfandbr.	4	129.90
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
„ „ 4. 5. unk. 1903	4	95.75
„ „ 6. unk. 1904	4	96.50
„ „ 7. unk. 1904	3½	89.25
„ „ 8. unk. 1906	3½	89.80
„ „ 9. unk. 1907	3½	89.80
„ 10.11. b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.10
„ 7. 8. unk. 1904	4	86.10
„ 9. 10. unk. 1906	4	86.10
„ 11. 12. unk. 1908	4	86.10
„ 2. 3. unk. 1906	3½	81.10
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	98.00
„ „ 14. unk. 1905	4	97.75
„ „ 11.	3½	90.80
„ „ 15. unk. 1904	3½	90.30
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.30
„ „ 17. unk. 1906	4	97.75
„ „ 18. unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.50
„ „ 1894	3½	90.30
„ „ 1896 unk. 1906	3½	90.50
„ „ v. 1890	4	98.80
„ „ 1899 unverlb.	4	99.00
„ „ 1901 unk. 1910	4	99.00
„ Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.40
„ „ 1896 unk. 1906	3½	93.50
„ „ 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.10
„ „	4	84.25
„ „	4	84.25
„ „	3½	77.25
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	4	98.50
„ „ „ „ 1909	4	98.50
„ „ „ „ 1910	4	98.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.00
„ „ „ „ 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob. u. 1907	3⅓	92.10
„ „ „ „ 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.20
„ „ 2. kündbar	3½	98.30
„ „ 3. unk. 1905	3½	90.40
„ „ 4. unk. 1907	3½	90.80
„ „ 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	105.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	157.00
Große Berliner Straßenb.	11	225.75
Königsberger Pferdebahn	—	54.25
Königsberg-Cranz	8	132.75
Lübeck-Büchen	6¾	139.20
Marienburg-Mlawka	2¾	72.60
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	147.75
Gotthardbahn	6	165.00
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	99.00
Anatolische	4½	87.75
„ 60%	4½	88.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	124.00
Nordd. Lloyd	7½	119.25
Hansa-Dampfsch.	14	142.40

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.25
Ostpr. Südbahn	5	112.25
North. Pacific Vorz.-Act.	4	95.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	203.00
Bendix Holzbearb.	9	115.60
Berliner Holzkomptoir	0	69.10
Bochumer Gußst.	16⅔	197.00
Casseler Trebertrockn.	25	183.75
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	12.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.50
Dynamit-Trust	—	161.75
Elektr. Kummer	0	89.10
Gelsenkirchen Bergwerke	—	178.25
Harpener	11	176.30
Hoecherl-Bräu	7	97.75
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	133.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	130.00
Königsberger Walzmühle	13	138.50
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	210.50
Orenstein u. Koppel	20	143.50
Schalker Gruben	75	368.00
Schütt Holzindustrie	10	107.00
Siemens u. Halske	10	157.00
Stettiner Cham.	25	295.50
Stettiner Vulkan B.	12	198.75
Ventzki, Maschinenfabr.	8	102.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.00
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.40
„ „ 1874	3	—
„ Ergänzungsnetz	3	89.40
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	100.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.00
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.70
Kronpr. Rudolf	4	96.40
Moskau-Rjäsan	4	—
„ Smolensk	4	98.25
Raab Oedenb.	3	—
North. Gen. Lien.	3	71.00
Northern Pacific 1.	4	104.00
Ung. Eisenb. Gold	4½	—
„ „ 500 fl.	4½	102.60
„ Staatseis. Silb.	4½	100.80

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	148.00
Berliner Bank	5	102.30
„ Handels-Ges.	8	152.00
„ Kassen-Verein	8½	146.10
Breslauer Diskonto	4	97.60
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	134.50
Deutsche Bank	11	202.90
Dtsch. Effecten-Bank	4	113.80
„ Genossenschaftsb.	5	106.40
„ Grundschuldbank	0	7.20
„ Hypothekenbank	6½	110.80
„ Nationalbank	8	123.50
„ Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	9	184.25
Dortmunder Bankverein	8	121.10
Dresdner Bank	8	147.40
Hamburger Hypotheken	8	147.75
Hannoversche Bank	6	122.50
Königsbg. Vereins-Bank	6½	114.25
Landbank	7	117.40
Leipziger Bank	9	145.25
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	127.30
Nordd. Creditanstalt	7½	116.50
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.75
Ostdeutsche	7	117.60
Preuß. Boden-Credit	7	134.25
„ Centr.-Bd.-C. 80%	9	158.50
„ Hypoth.-Akt.-B.	0	12.50
„ Leihhaus	6	105.75
„ Pfandbrief-Bank	7	117.00
Reichsbank	10.95	150.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	108.20
Schaffhaus. Bankverein	7½	124.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	141.10
Bayr. „ „ 100	4	152.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.90
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
„ „ 1860 ö. fl. 500	4	141.60
Oldenburger Th. 40	3	131.40
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	350.75
„ 66er „	—	288.00
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	111.10

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.40
Braunschweiger Th. 20	129.50
Finnländische Th. 10	68.20

Freiburger Fr. 15	28.75
Genua Le. 150	146.00
Mailänder Fr. 45	—
„ Fr. 10	13.80
Meininger fl. 7	26.20
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	345.25
„ Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	26.75
Ung. Staat ö. fl. 100	297.00
Venetianer Le. 30	25.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.39
Napoleons	16.29
Dollars	4.185
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	4.175
Engl. Banknoten	20.415
Franz. „	81.10
Italien. „	77.15
Nordische „	112.25
Oesterr. „	84.95
Russische „	216.00
„ Zollcoupons	323.80

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.65
„ „	100 Fl.	3 M.	167.90
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
„ „	100 Fr.	2 M.	80.65
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.20
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.405
„	1 L. Strl.	3 M.	20.235
New-York	1 Doll.	vista	417.75
„	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10
„	100 Fr.	2 M.	80.75
Wien	100 Kr.	8 T.	84.90
„	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.95
„ „	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
„	100 S.R.	3 M.	213.35
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Die Erde ist und was sie hat, nicht werth,
> Dass sich ein Mann, um drauf zu sein, entehrt.
> **Lenau.**

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

19) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wenn selbst einer der Besten von ihnen solch einen „geistlosen Grasaff" um das bischen Tugend und Schönheit willen einer reifen, seelenverwandten, geistig ebenbürtigen Frau vorzieht — was war dann überhaupt an den Männern?

Die gräßliche Verliebtheit und Glückseligkeit der beiden Leute auf dem österreichischen Gesandtenball hatte ihre Abreise aus dem schönen Süden beschleunigt. Mußte sie doch erleben, daß der Prinz Schwarzenberg, dem sie ihr Erstaunen über die geistige Ungleichheit des Paares aussprach, ihr erwiderte: „Jesses, Hoheit, die Fränzli ist halt gar so a liabes Weaner Mad'l, wozu braucht's da Geist?"

Ja ja, die Männer! In dem einen Punkt sind sie ja alle verrückt!

Uebellaunig warf Elvira die Journale und Briefschaften durcheinander, nachdem sie ihre Sekretärin, die in ehrerbietiger Haltung ihrer Befehle harrte, ungnädig angelassen, sie nicht weiter zu belästigen, sie würde sie rufen lassen, wenn sie ihrer bedürfe.

Die Sekretärin entfernte sich sichtlich erleichtert. Es hätte sie ihre Stelle gekostet, wenn sie heute nicht wie alle Tage auf dem Platze gewesen wäre, aber daß ihre Pünktlichkeit ihr diesmal einen „Auranzer" eintrug, nun, das gehörte eben zu den Launen, die sie bereits gewöhnt war, und die sie draußen dem Kammerlakai gegenüber mit der Bemerkung quittirte: „Geben Sie Acht, Franz, die alte Schachtel ist heute wieder gnatzig."

Franz schnitt ein Gesicht.

„Da drüben wettert's auch," sagte er und deutete mit dem Daumen nach dem Flügel, wo der Herzog wohnte, „sollte unser Prinz wieder was auf dem Kerbholz haben? Ich soll ihn eben anmelden, und wenn der sich da drinnen lieb Kind macht, dann stehts gewöhnlich mit ihm flau."

Elvira begrüßte ihren Bruder, Prinz Arnulf, den jüngsten Sohn des Herzogpaares, mit sichtlichem Vergnügen."

„Gott sei Dank, Arnulf, daß Du Dich auch mal sehen läßt! Ich hoffe, Du heiterst mich, wie üblich, ein bischen auf, ich fühle heute noch die Nachwehen von dem gestrigen ledernen Theeabend. Der alte Randow wird immer kindischer mit seinen pointelosen Manöver- und Wachtstuben-Anekdoten, und die vertrocknete Mumie, die Generalin, fällt mir stets auf die Nerven."

„Mach es wie ich, chère soeur, laß die ganze auf Pappe gezogene Marionettengesellschaft langsam in ihrem Fett oder an ihrer Magensäure ersticken und amüsire Dich auf eigene Hand," erwiderte der Prinz lachend, indem er seine schlanke, sehnige Reitergestalt, mit Rücksicht auf die knappe Husarenuniform, in einen Sessel fallen ließ.

Sein knabenhaftes, feines Wachsgesicht von hochblondem Typus war fast zu hübsch für einen Mann und zeigte trotz seiner Jugendlichkeit schon einen ausschweifenden, leichtsinnigen Zug.

„Gott, ja, wie ich Dich beneide! Du hast doch was vom Leben, selbst hier in unserem Krähwinkel! Aber Papa war gestern sehr ungnädig über Dein Nichterscheinen, Carl hüllt sich in eisiges Schweigen, wenn Dein Name genannt wird, na, und Alice! ihr langes Gesicht verlängert sich gleich noch um einige Zentimeter und sie gerinnt völlig zum Eiszapfen, wenn sie Dich erblickt."

„Man muß das Unvermeidliche mit Würde tragen, und was Carl und Alice betrifft, so beruhen unsere Gefühle durchaus auf Gegenseitigkeit. Den Alten hoffe ich heute mit einer Neuigkeit, die ihm höllischen Spaß machen wird, in die glänzendste Laune zu versetzen, und die kann ich gerade gebrauchen. Denke doch nur, der alte Dellmenhorst ist vollständig pleite!"

„Dellmenhorst?" fragte Elvira sich besinnend. Sie setzte sich dem Bruder gegenüber und schob ihm eine Kassette mit russischen Zigaretten zu, die sie selbst mit Vorliebe rauchte. „Ach ja, jetzt fällt mir ein, das ist ja der alte Krakehler, den Papa nicht leiden kann, weil er glaubt, rechtmäßige Ansprüche auf die Herrschaft Ebersroda zu haben und auf die respektwidrigste Weise behauptet, darum betrogen worden zu sein. Also der ist pleite?"

„Ja, Löffler hat es mir gestern Abend erzählt. Sein schöner Familienbesitz Stockhausen kam unter den Hammer, ihm blieb nichts als ein Bauernhof, auf dem er jetzt mit seiner Familie als Bauer leben und wirthschaften muß, wenn sie nicht hungern wollen. Der Sohn zog es natürlich vor, ins Ausland zu gehen."

„Aber das ist ja unmöglich! Wie können denn solche Leute als Bauern leben?"

Prinz Arnulf zuckte mit den Achseln und schlug sich mit der rechten Hand schallend auf die prallen Husarenhosen.

„Ist mir furchtbar gleichgiltig, wie sie es machen, ich weiß nur, daß mein Alter eine Satansfreud' haben wird an der Geschichte, die ich ihm in den schönsten Farben ausmale. Wenn ich ihm erzähle, daß der Oberst jetzt selbst hinter dem Ochsenpflug gehen und daß seine Frau die Schweine füttern muß, ertheilt er mir gleich General-Pardon für alle meine Sünden."

„Weißt Du, Arnulf, ich glaube, das ist eine von Papas schmierigen Geschichten, auf die man nicht gerade Ursache hat stolz zu sein. So viel ich mich erinnere, sollen die Ansprüche des alten, kratzbürstigen Obersten durchaus gerechtfertigt sein."

„Na, hör mal, wenn auf Erden Recht vor Macht ginge, dann sähe die europäische Landkarte wohl etwas anders aus! Das ist doch ganz Nebensache, wer Recht hat. Wenn ich die Macht hätte, würde ich nicht nur Ebersroda, sondern noch einige angrenzende Fürstenthümer in die Tasche stecken."

„Das Recht des Uebermenschen!" bemerkte Elvira und sah ihren Liebling zärtlich an. „Aber Papa ist den Dellmenhorst's Dank schuldig, und es sieht ihm ganz ähnlich, sie dafür zu hassen und zu berauben."

„Das hat noch seine besonderen Gründe, ich habe mir gestern die Sache von Löffler mal ordentlich erzählen lassen — weißt Du, es ist ganz nützlich, dem Alten auf seine Schliche zu kommen und die Blößen zu kennen, die er sich gegeben hat — man kann nie wissen, wozu man es braucht —" bemerkte der gemüthvolle Sohn, indem er sein goldenes Taschenetui mit den Zigaretten der Schwester vollstopfte.

„Löffler ist ein Schandmaul — eine boshafte Spürnase," warf Elvira ein. „Mit dem sei vorsichtig, ich warne Dich, ich traue ihm zu, daß er den Mantel nach zwei Seiten trägt."

„O, wir kennen uns, er hat gerade die nöthige Gerissenheit, die er in seiner Stellung braucht — bedenke doch! was dazu gehört, in solcher Hof- und Theater-Charge — bei diesen nie endenden Kabalen und Intriguen! Er wird gegen mich nicht unfair handeln. Er erzählte mir also gestern, daß unser edler Erzeuger in der Sturm- und Drangperiode seiner Jugendblüthe auch einmal den kühnen Ritt ins Fabelland himmelblauer Romantik gewagt hat. Nichts Geringeres als eine Kaiserkrone schwebte ihm als lockendes Ziel vor. Es war damals, als man noch von einer Reichseinheit und von einem deutschen Kaiser von Volkes Gnaden träumte. Da hat sich denn unser Papachen auf den populären Fürsten gespielt. Geschichtsprofessoren und liberale Abgeordnete hatten in ihm den Traum genährt, an die Spitze der Nation als erwählter Kaiser zu treten, etwa die Rolle zu spielen wie der Oranier, als er nach dem Fall der Stuarts den englischen Königsthron bestieg. Dazu waren oft vertrauliche Sendungen wichtiger Botschaften und Korrespondenzen nöthig, und da der alte General Dellmenhorst unserem Hause schon einmal so große Dienste geleistet, glaubte man, der Sohn könnte das Geschäft, für uns die Kastanien aus dem Feuer zu holen, fortsetzen. Man wollte ihn mit dem Amte eines Geheimboten an andere

des eigenartigen architektonischen Abschlusses der Hundegasse nicht möglich machen läßt, ohne dabei den Verkehr allzu stark zu beeinträchtigen. Für den Neubau ist ein Projekt für die Umwandlung des Kuhthores vorgesehen, und zwar soll die Oeffnung des Thores Raum für zwei Wagen und außerdem noch an beiden Seiten Passagen für Fußgänger erhalten. Auch die Ueberwindung des Gefälles bietet keine unüberwindlichen Schwierigkeiten. Nähere Details kann ich gegenwärtig nicht machen; eine Vorlage wird der Versammlung später noch zugehen.

Stadtv. **Schmidt** meint, daß eine Vereinfachung in dem Betriebe der Brückenklappen sich dadurch erreichen lasse, daß bei kleinen Schiffen, wie das jetzt in Königsberg schon geschieht, nur die eine Klappe hochgezogen wird.

Oberbürgermeister **Delbrück**: wo das möglich ist, geschieht das auch heute schon in Danzig, wir haben aber für die neue Kuhbrücke ein elektrisches Anhebewerk vorgesehen, das natürlich von einem hierfür ausgebildeten Wärter bedient werden muß; es würde sich deshalb nicht empfehlen, nebenbei noch Arbeiter für das Hochziehen der halben Klappe zu verwenden.

Stadtv. **Burgmann** verharrt bei seinem Widerspruch, da sich seiner Meinung nach die Schwierigkeiten in den Steigungsverhältnissen durch einen Umbau nicht beseitigen lassen würden und kündet an, daß er einen Antrag stellen werde, in welchem der Magistrat aufgefordert wird, Schritte zur Niederreißung des Kuhthors zu thun.

Oberbürgermeister **Delbrück** bittet, von einem derartigen Antrag abzusehen, der nichts helfen, aber die Sache sehr aufhalten würde. Wenn der Neubau der Brücke mit dem Abbruch des Kuhthors verkuppelt würde, so würde die Folge davon einfach die sein, daß die Verhandlungen sich in die Länge ziehen und der Polizeikommissar inzwischen die Brücke schließen lassen werde. Der Redner weist dabei auf die Erfahrung hin, welche die städtische Verwaltung beim Milchkannenthurm gemacht hat. Dort versuchte der Magistrat, wenigstens die Entfernung der beiden Henkel zu erreichen, doch der Vertreter des Provinzial-Konservators erklärte, diese seien ihm noch viel interessanter als der Thurm selbst.

Stadtv. Referent **Mix** regt bei der Position betreffend den **Neubau der Langenbrücke** an, daß möglichst Vorkehrungen getroffen werden, um die Uebelstände, die sich beim Umbau der letzten Strecke gezeigt haben, zu vermeiden.

Oberbürgermeister **Delbrück** sagt dieses zu. Die Arbeiten sollen erst im Herbst, wenn der größte Verkehr vorüber ist, begonnen werden. Die Pflasterung mit Klinkerstein läßt sich allerdings nicht sofort ausführen, aber es soll darauf Bedacht genommen werden, den Boden haltbarer herzustellen, wie bei dem letzten Neubau.

Stadtv. **Hardtmann** bemängelt bei dem Kapitel betreffend die Straßenbauten, daß die Neupflasterung der Neuschottländer Chaussee in Kleinpflaster erfolgen soll. Das Kleinpflaster hat sich in mehreren Straßen nicht bewährt und es sei deshalb vortheilhafter, gleich eine Pflasterung mit Reihenstein-Pflaster vorzunehmen.

Stadtbaurath **Fehlhaber** giebt zu, daß das Kleinpflaster sich in einigen Straßen nicht bewährt habe, dagegen habe es sich an anderen Stellen wieder sehr gut bewährt. Es handle sich hier nur um einen Versuch, denn der Streit zwischen Reihenstein und Kleinpflaster sei noch nicht entschieden.

Oberbürgermeister **Delbrück** bittet auch die Kleinpflasterung zu genehmigen, da sie erheblich billiger sei und für längere Jahre einen bequemen Uebergang zu anderem theuren Pflaster bilde.

Stadtv. **Schmidt** lenkt die Aufmerksamkeit des Magistrats auf den Zustand des Straßenpflasters neben den Schienen der Straßenbahn. Dasselbe sei vielfach eingesunken und bilde eine Gefahr für Fuhrwerk und Radfahrer.

Stadtv. **Hardtmann** weist auf den Zustand des Marktplatzes in Langfuhr hin, dessen Pflasterung viel zu wünschen übrig lasse und bittet, im nächsten Jahre bei einer Neupflasterung auch darauf Bedacht zu nehmen, daß ein Halteplatz für Fuhrwerke eingerichtet wird.

Oberbürgermeister **Delbrück** theilt mit, daß der Magistrat schon für dieses Jahr eine Neupflasterung des Marktplatzes in Aussicht genommen habe, auf Bitten der Herren aus Langfuhr seien jedoch die verfügbaren Mittel zunächst zu anderen Zwecken z. B. zur Verbesserung des Trottoirs verwendet worden.

Stadtbaurath **Fehlhaber** theilt dann mit, daß die Projekte für die Neubauten der Schulgebäude und der Kuhbrücke inzwischen ausgearbeitet worden seien. Danach würden sich stellen: der Neubau eines achtklassigen Schulgebäudes in Neufahrwasser auf 70 000 Mk., der Neubau eines achtzehnklassigen Schulgebäudes in Schidlitz auf 182 000 Mk., der Neubau eines Brausebades mit Turnhalle auf 121 000 Mk. und der Neubau der Kuhbrücke auf 200 000 Mk.

Stadtv. **Hardtmann** fragt an, wann die Projekte für die Wohnungen für städtische Arbeiter und für den Lazareth-Neubau fertig sein würden, worauf Stadtbaurath **Fehlhaber** erklärt, sie würden in 3–4 Wochen vorgelegt werden.

Auf eine Anfrage des Stadtv. **Schmidt**, bezüglich des Gralath-Denkmals in der Halben Allee, erklärt Oberbürgermeister **Delbrück**, es habe sich nachträglich herausgestellt, daß das Denkmal mit einem Zipfel im zweiten Festungsrayon liege und dadurch sei eine wesentliche Verzögerung entstanden. Das Denkmal werde übrigens im Sommer noch fertig werden.

Stadtv. **Münsterberg** fragt an, ob zum Bau des Brausebades nicht das Schönemann'sche Vermächtniß verwendet werden könne; Oberbürgermeister **Delbrück** erklärt jedoch, daß dieses nicht angängig gewesen sei, da das Schönemann'sche Vermächtniß für den Bau eines Schwimmbades bestimmt sei, und es nicht möglich gewesen sei; eine derartige Anlage mit einem Volksbrausebad zu verbinden.

Der Etat wurde nun in der vorliegenden Fassung genehmigt.

Der Etat des **Ordinariums des Kämmereifonds**, aus welchem wir gleichfalls einen Auszug bereits veröffentlicht haben, wurde dann in Einnahme auf 289 300 Mk. und in Ausgabe auf 421 000 Mk. festgestellt. Es ist deshalb ein städtischer Zuschuß von 131 700 Mk. erforderlich, der sich um 21 220 Mk. höher stellt als im Vorjahre. Diese Erhöhung ist, wie schon früher hervorgehoben, durch die Steigerung der Provinzialbeiträge erhöht worden.

Der Etat der **Schuldenverwaltung** erfordert einen Zuschuß von 299 935,98 Mk. Die Einnahme aus den städtischen Betrieben, für welche Anleihen verwendet worden sind, beläuft sich auf 379 755,12 Mk. Wir verweisen hierbei auf einen Artikel aus den letzten Tagen, in welchem wir ein Verzeichniß der städtischen Schulden aufgestellt haben.

Der Etat der **Allgemeinen Magistratsverwaltung** weist in Einnahme 152 800 Mk., in Ausgabe 738 490 Mk. auf, so daß ein Zuschuß von 585 690 Mk. erforderlich ist. Der Zuschuß hat sich gegen das Vorjahr um 52 060 Mk. erhöht, was, wie wir schon bei einem vor einiger Zeit veröffentlichten Auszuge aus dem Etat hervorgehoben haben, eine Folge der Neuregulirung der Beamtengehälter ist.

In **nichtöffentlicher Sitzung** wurden dem Rektor **Adler** in Langfuhr für die Leitung der dortigen Bezirks-Mädchenschule neben derjenigen der Knabenschule 450 Mk. Dirigentenzulage, dem ersten Lehrer **Dieball** für kommissarische Leitung der Bezirksschule auf dem Johannis-Kirchhof eine Dirigentenzulage von 400 Mk. bewilligt. Ferner bewilligte die Versammlung mehrere Unterstützungen von Wittwen, erklärte sich mit der Anstellung von 3 neuen Feuerwehrleuten einverstanden und wählte zum Bezirksvorsteher für den 3. Stadtbezirk Rentier Emil **Busse**, zum stellvertretenden Vorsteher der 3. Armenkommission Prokurist Dr. **Schopf**, zum Schiedsmann für den 16. bis 18. Stadtbezirk Kaufmann Otto **Nipkow**.

Eingesandt.

Die elektrischen Bahnen und die häufigen Unglücksfälle.

Das „Eingesandt" in Nr. 82 vom 9. d. Mts., diese Frage betreffend, hat das Verdienst, einen Gegenstand zur öffentlichen Erörterung zu bringen, der die weitesten Kreise berührt, wenn auch der gemachte Vorschlag, gegen das Besteigen der in der Fahrt begriffenen Wagen empfindliche Geldstrafen zu verhängen, bei seiner Annahme nur in äußerst seltenen Fällen eine Wirkung haben würde. Es dürfte sich dies aus folgenden Betrachtungen ergeben. In jedem einzelnen Uebertretungsfalle wäre eine Anzeige bei der die Strafe festsetzenden Behörde erforderlich. Wer sollte diese Anzeige machen? Ein Polizeibeamter wird fast niemals bei der Uebertretung zugegen sein, der Schaffner aber kann beim Mangel polizeilicher Befugnisse die Persönlichkeit nicht zwangsweise feststellen, seine dienstliche Thätigkeit würde ihn auch daran hindern. Kennt er aber die Uebertreter — sei es zufällig, oder sei es als einen die Bahn häufig benutzenden Abonnenten — so würde die Bahnverwaltung es sicher entschieden ablehnen, die Bestrafung ihrer Fahrgäste durch Anzeigen selbst herbeizuführen, da sie bei solchem Verfahren in eine ihr unangenehme schiefe Stellung zum Publikum kommen würde.

Es sei mir gestattet, auf eine andere Maßregel hinzuweisen, die sicher dazu führen würde, sowohl das Auf-, wie auch das Abspringen während der Fahrt zu verhindern. Man halte während der Fahrt den zum Auf- und Absteigen dienenden Freiplatz vorn und hinten am Wagen auf **beiden** Seiten geschlossen und öffne nur an den Haltestellen. Dazu wären Thüren in Angeln (statt der jetzigen einzuhängenden) erforderlich, die auch die zum Aufsteigen dienende Stufe abschließen müßten, denn sonst würden sich bald Wagehälse finden, die auf die Stufe springen, sich an der Thür halten und so bis zur nächsten Haltestelle mitfahren. Die Oeffnung der Thür müßte ferner nur durch einen im Besitz des Schaffners und des Wagenführers befindlichen Drücker möglich sein, um unbefugtes Oeffnen durch Fahrgäste zu verhindern.

Daß gegen die Ausführung dieses Vorschlages sich Einwürfe machen ließen, kann zugegeben werden, sie fallen aber gegenüber dem zu erzielenden Schutze von Leben und Gesundheit des Publikums nicht ins Gewicht. Das Publikum und die Bahnverwaltung würden die kleinen Unbequemlichkeiten der Uebergangszeit bald überwinden.

Wenn man bei der Einführung neuer, im Interesse des Gemeinwohls liegender Einrichtungen gleich **jeden** zufrieden stellen wollte, würde man zu gar keiner Besserung gelangen. Es hat sich das recht deutlich auch bei der Einführung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe gezeigt. In Bezug auf den zweiten Punkt des Eingangs erwähnten „Eingesandt" kann sich wohl jeder zustimmend erklären und den baldigen Erlaß einer Polizeiverordnung wünschen.

S.

Verbreiterung der Trottoirs.

Vor einiger Zeit wurde in der Stadtverordneten-Versammlung über den Ankauf eines Gebäudes am Holzmarkt zur Verbreiterung der Passage an der Ecke Schmiedegasse und Holzmarkt verhandelt, und es wurde bei dieser Gelegenheit auch noch die Verbreiterung der Melzergasse berührt.

Diese Passagen sind jedoch großartig zu nennen, wenn man einen Weg in Betracht zieht, welcher täglich von mehreren Tausenden, oder richtiger gesagt: zehntausenden Menschen benutzt wird und eigentlich überhaupt noch keinen Bürgersteig besitzt.

Es ist dieses die Ecke Langgarten und Weidengasse. Man ist hier, in einer der Hauptstraßen Danzigs, gezwungen, ca. 60 Meter weit zwischen den Schienengeleisen zu laufen und hierbei der ständigen Gefahr ausgesetzt, entweder von der elektrischen Straßenbahn oder sonst einem Fuhrwerk überfahren zu werden.

Das Trottoir, welches sich an der linken Seite befindet, und noch nicht einmal eine Breite von 1 Meter erreicht, kann bei diesem starken Verkehr wohl nicht in Betracht kommen.

Es wäre doch sehr erwünscht, daß der Magistrat das Trottoir am Kgl. Gymnasium in derselben Breite bis zur Langgarter Ecke fortführen würde.

Das zu erwerbende Terrain dürfte doch in dieser Gegend nicht allzu theuer sein.

Civis.

Die Südstraße in Zoppot.

Zur Ergänzung des in Nr. 81 gegebenen Berichtes über die Beschaffenheit einzelner Straßen Zoppot's sei noch erwähnt, daß der ganze südliche Theil des Unterdorfes in demselben Zustande wie die Schefflerstraße ist. Was die in obiger Nummer angeführte Berücksichtigung der Südstraße anbetrifft, so sei hier bemerkt, daß das untere Drittel derselben noch nicht die nothwendigste Instandhaltung erfahren hat. Ueber die Beleuchtung des südlichen Viertels können die Bewohner noch lauter klagen, weil an vielen Abenden hinter einander, von der Wäldchenstraße ab, Alles in tiefstes Dunkel gehüllt war. Auf der einen Seite des unteren Theils der Südstraße sind, auf einem uneingezäunten Grundstück, Sandberge angefahren, welche bei windigem Wetter dem Auge der Passanten unentgeltlich milde Gaben spenden. Auch kommt es nicht selten vor, daß die sogenannte Promenade dieses Theils als Reit- und Fahrweg benutzt wird, welcher Umstand namentlich für Kinder ein sehr gefährlicher ist.

Keine Zoppoter.

(Wiederholt, weil nur in einem Theil der Auflage.)

Lokales.

* **Eine praktische Erfindung.** Wie manchem Radfahrer ist schon ein schöner Ausflug verdorben worden, wenn er unversehens auf einen Nagel oder einen andern spitzen Gegenstand fuhr, und plötzlich das ominöse Zischen hören mußte, welches ihm anzeigte, daß die Luft aus seinem Pneumatik entwich und seine Fahrt ein jähes Ende erreichte. Zahlreiche Erfindungen sind schon patentamtlich angemeldet worden, welche den empfindlichen Luftschlauch gegen äußere Verletzungen schützen sollten, aber keine hat bis jetzt die Feuerprobe der Praxis bestanden. Jetzt scheint es einem Landsmann von uns, Herrn **Friedrich**, gelungen zu sein, das Problem zu lösen, und das, was wir zu sehen Gelegenheit hatten, war geradezu verblüffend. Herr Friedrich fuhr mit seinem Rad in einen Haufen von Sohlennägeln, wie sie beim Militär getragen werden, hinein, und trotzdem dies Manöver wohl ein Dutzend mal wiederholt worden war, blieb der Luftreifen vollständig intakt und die Nägel flogen unschädlich bei Seite. Dann wurde ein Brett auf den Boden gelegt, aus dem ein Nagel etwa einen Zoll hoch mit der Spitze nach oben herausragte. Auch dieses Hinderniß wurde glatt überwunden, ohne daß sich die geringste üble Folge zeigte. Herr Friedrich hat den Schutz des Luftschlauches dadurch erreicht, daß er zwischen der Schutzhülle und dem Schlauche einen Streifen einlegt, der aus Seide und Asbest hergestellt ist. Dieser Streifen wiegt nur 160 Gramm, ist so weich, daß die Elastizität des Reifens nicht im Geringsten aufgehoben wird, und bietet einen derartigen Schutz gegen spitze Gegenstände, daß es uns nicht möglich war, einen Nagel, der aus einem Brett hervorragte, mittels eines starken Drucks durch den Reifen zu treiben. Herr Friedrich hat für seine Erfindung Patent genommen und dasselbe auch in allen Kulturstaaten angemeldet. Gegenwärtig wird seine Erfindung vom Kriegsministerium geprüft.

* **Die Dauer der Schulpflicht.** Der Landwirth Basner war auf Grund der Verordnung der königlichen Regierung zu Königsberg i. Pr. vom 12. August 1895 angeklagt worden, weil sein Sohn Friedrich den Schulunterricht versäumt habe. Der Angeklagte führte zu seiner Vertheidigung an, sein Knabe habe das 14. Lebensjahr bereits zurückgelegt und brauche daher die Schule fernerhin nicht mehr zu besuchen. Die Behörde steht aber auf dem Standpunkt, daß die Kinder den Schulunterricht bis zum nächsten Entlassungstermin nach dem 14. Lebensjahre besuchen müssen. Die Strafkammer sprach jedoch den Angeklagten frei mit der Begründung, daß die Kinder in Ost- und Westpreußen den Unterricht in der Volksschule nur bis zum Eintritt des 14. Lebensjahres zu besuchen haben. In der Revision suchte die Staatsanwaltschaft den Standpunkt der Behörde zu begründen. Das Kammergericht wies indessen, wie der „Volksztg." berichtet wird, die Revision der Staatsanwaltschaft als unbegründet ab, da nach der preußischen Schulordnung vom 11. Dezember 1848 mit dem vollendeten 14. Lebensjahre die Schulpflicht ihr Ende erreicht, abweichende Bestimmungen einer Regierungs-Verordnung wurden für unerheblich erklärt. Im Hinblick auf eine neulich falsch in vielen Zeitungen mitgetheilte Entscheidung wurde in der Begründung ausdrücklich vom Präsidenten Groschuff betont, daß die Schulordnung vom 11. Dezember 1848 **nur für die Provinz Preußen** und nicht für die ganze Monarchie gelte.

* **Bei der Einziehung von Mannschaften des Beurlaubtenstandes** zu Uebungen sind nach einer den Bezirkskommandos anläßlich der bevorstehenden Landwehr- und Reservistenübungen zugestellten kaiserlichen Ordre die Interessen der am meisten betheiligten bürgerlichen Berufskreise, namentlich aber die Ernteverhältnisse in den einzelnen Korpsbezirken nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Auch sollen die Gestellungsbefehle den Einzuberufenden thunlichst frühzeitig übermittelt werden, damit die betreffenden Landwehrleute und Reservisten in der Lage sind, eine etwaige Reklamation rechtzeitig anzubringen, falls die für sie angesetzte Uebung dennoch in die Erntezeit fallen sollte, so daß es der Militärbehörde noch möglich ist, die Reklamationen genau zu prüfen und gegebenen Falles die Einberufung auf einen für den Betreffenden günstigeren Zeitpunkt zu verlegen.

Handel und Industrie.

Bremen, 16. April. **Raffinirtes Petroleum.** (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,80 Br. **Baumwolle**: Stetiger. Upland middl. loco 43 Pfg

Hamburg, 16. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 30½, per September 31¾, per December 32½, per März 33¼. Ruhig, behauptet.

Hamburg, 16. April. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per April 8,92½, per Mai 8,92½, per Juni 8,97½, per August 9,12½, per Oktober 8,80, per December 8,80. Ruhig.

Paris. 16. April. **Getreide-Markt.** (Schluß). **Weizen** ruhig, per April 18,60, per Mai 19,00, per Mai-August 19,30, per Septbr.-Decbr. 19,75. **Roggen** ruhig, per April 14,90, per Sept.-Decbr. 14,25. **Mehl** ruhig, per April 23,65, per Mai 23,90, per Mai-August 24,30, per Sept.-Decbr. 25,35. **Rüböl** behauptet, per April 68¾, per per Mai 65, per Mai-August 61¾, per Septbr.-Decbr. 58. **Spiritus** matt, per April 27¾, per Mai 28, per Mai-August 28½, per September-December 29½. — Wetter: Unbeständig.

Paris. 16. April. **Rohzucker** behauptet, 88% neue Konditionen 24 à 24½. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per April 27⅝, per Mai 27¾, per Mai-August 28, per Oktober-Januar 26¾.

Antwerpen, 16. April. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 17¾ bez. und Br., do. per April 17¾ Br., do. per Mai 18 Br., do. per Juli 18¼ Br. Ruhig. — **Schmalz** per April 103,50.

Pest, 16. April. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko ruhig, do. per April 7,52 Gd., 7,53 Br., do. per Mai 7,58 Gd., 7,59 Br., per Oktober 7,62 Gd., 7,63 Br. **Roggen** per April 7,66 Gd., 7,67 Br., do. per Oktober 6,63 Gd., 6,64 Br. **Hafer** per April 6,61 Gd., 6,62 Br., do. per Oktober 5,62 Gd., 5,63 Br. **Mais** per Mai 1901 5,19 Gd., 5,20 Br., do. per Juli 5,32 Gd., 5,33 Br. **Kohlraps** per August 12,60 Gd., 12,70 Br. Wetter: Schön.

Havre, 16. April. **Kaffee** in New-York schloß mit 5 Points Baisse Rio 10 000 Sack, Santos 16 000 Sack Recettes für zwei Tage.

Havre, 16. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 38,00, per Septbr. 38,75, per Dezbr. 39,25. Behauptet.

Liverpool, 16. April. Baumwolle. Umsatz: 8 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig. Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig. April-Mai $4^{32}/_{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $4^{32}/_{64}$ do., Juni-Juli $4^{31}/_{64}$—$4^{32}/_{64}$ Käuferpreis, Juli-August $4^{31}/_{64}$—$4^{32}/_{64}$ Verkäuferpreis, August-September $4^{26}/_{64}$—$4^{27}/_{64}$ do., September (L. M. C.) $4^{26}/_{64}$—$4^{27}/_{64}$ do., Oktober (G. O. C.) $4^{13}/_{64}$—$4^{14}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{9}/_{64}$—$4^{10}/_{64}$ do., November-December $4^{7}/_{64}$—$4^{8}/_{64}$ d. do.

New-York, 15. April. **Weizen** nahm einen durchweg festeren Verlauf auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, Deckungen der Baissiers sowie auf gute Nachfrage nach Locowaare, Käufe für Rechnung des Inlands und da die sichtbaren Vorräthe sich mehr vermindert haben als erwartet. Schluß fest. — Der **Maismarkt** verlief durchweg fest auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Centren, geringe Vorräthe, sowie im Einklang mit Weizen und auf unbedeutendes Angebot. Schluß fest.

Chicago, 15. April. **Weizen** anfangs etwas nachgebend auf Zunahme der Verschiffungen der Welt, steigerte sich später auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, Deckungen der Baissiers sowie auf Käufe für Rechnung des Inlands, gute Nachfrage nach Locowaare und da die sichtbaren Vorräthe sich mehr vermindert haben als erwartet. Schluß fest. — **Mais** zog im Preise an auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Centren, geringe Vorräthe sowie im Einklang mit Weizen, unbedeutendes Angebot und auf ungünstiges Wetter im Westen. Schluß fest.

Höfe betrauen. Jedenfalls ein arger Mißgriff, denn der alte, poltrige Grobian und Haudegen hätte nie den gewiegten Diplomaten abgegeben, den man zu einer solchen Mission brauchte, und von vornherein die Karre verfahren. Er lehnte solches Ansinnen sehr energisch ab und zeigte sich den Wünschen und Plänen unseres Alten durchaus feindlich."

„Ich kann mir denken, daß Papa ihm das nie verzeiht, sondern es ihm ewig nachtragen wird!" rief Elvira lebhaft interessirt.

„Ja, das nahm er ihm höllisch krumm, es kam zu einem Bruch zwischen den beiden, und bald darauf zog Papa das Lehen, auf welches er sicher spekulirte, ein."

„Von dieser Episode mit der deutschen Kaiserkrone wußte ich," unterbrach Elvira ihren Bruder, „aber nicht, welche Rolle Dellmenhorst dabei gespielt. Jetzt wird mir manches klar."

„Unser Papachen wäre beinahe darüber gestolpert und zu einem unliebsamen Fall gekommen," fuhr Prinz Arnulf fort. „Er hatte sich mit liberalen Abgeordneten in Korrespondenzen eingelassen und war deshalb beim preußischen Hofe verdächtig geworden. Man setzte alles daran, dieser Briefe habhaft zu werden, um sie als Beweise zu gebrauchen, und sie hätten unfehlbar unserer Dynastie den Hals gebrochen. Weißt Du, wer unser Retter war? Doktor Löffler! Er hat die Mission ausgeführt, die kompromittirenden Briefe von den Abgeordneten zurückzuschaffen. Daher seine Stellung, sein Orden und der Einfluß, den er an höchster Stelle hat. Er hat mir das selbst höchst offenherzig erzählt und welche Mühe und Opfer es kostete, Papa's Dummheiten unschädlich zu machen."

„Ah — ich begreife," sagte Elvira. Es war ein langgedehntes Ah.

„Wir verdanken also Löffler mindestens ebenso viel wie den Dellmenhorst's," bemerkte der Prinz, „wenn man von unserer Seite überhaupt von Dank reden will. Meiner Meinung nach thut jeder nur seine verdammte Pflicht und Schuldigkeit, der seinem Souverain dient, und kann es sich obenein zur Ehre rechnen."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber die Wohnung des Kronprinzen in Bonn, die ehemalige Villa König, schreibt u. A. die „Rhein. Westf. Ztg.": Aus der Rheinfront des Hauses tritt in der Form eines halben Achtecks ein Mittelbau hervor, in dem unten der nicht allzu geräumige Salon liegt. Rechts davon liegt das Speise- links das Arbeitszimmer des Kronprinzen. Auf der entgegengesetzten Seite ist der Haupteingang mit großem Vestibül, links davon, durch eine Portiere getrennt, das Treppenhaus. Rechts gelangt man durch das Dienerzimmer, sowie den Kleiderraum in das Schlafgemach des Kronprinzen. Daneben liegt sein Badezimmer in einem Thurmanbau und der sog. Wintergarten. Das obere Stockwerk ist ähnlich eingerichtet, enthält aber statt des Speise- und Arbeitszimmers zwei Kavalierwohnungen. Es ist zunächst für den Prinzen Eitel Fritz bestimmt, der im nächsten Winter dem Vernehmen nach ebenfalls nach Bonn kommen soll. Der Garten umfaßt außer Gewächshäusern auch noch einen Tennisplatz, der im Winter zu einer Eisbahn umgewandelt werden kann.

Cléo de Mérode in ihrer Heimathsstadt Wien. In die Räume des Danzerschen Orpheums ist unter großem Trara und Bumbum der Reklame Cléo de Mérode, die ehemalige Tänzerin der Pariser Oper, die geniale Erfinderin einer kapriziösen, die Ohren verbergenden Scheitel-Haartracht eingezogen. Allabendlich, wenn sich schon die Atmosphäre in bläulicher Rauchfärbung angenehm verdickt, tritt die berühmte Pariserin, die Heldin einer Legende auf, und begleitet ihre Schönheit mit Tanzbewegungen. Die Wiener drängen sich in Schaaren zu der berühmten „Französin", die im Grunde ihre — Landsmännin ist, deren von Grazien umspielte Wiege in dem nahen Mödling stand. Cléos Mutter war eine Oesterreicherin, ihr Vater ein Grieche und hieß Christomanos. Die schöne Cléo nennt sich — aus Gründen — nach der Mutter. Mérode ist der wirkliche Name ihrer Mutter und unter uns, in Wien, lebt ein Baron Mérode als talentvoller und anerkannter Maler, der der Onkel dieser Weltberühmtheit ist. Cléo de Mérode ist also eine geborene Niederösterreicherin, denn Mödling, am Wiener Wald gelegen, ist ja kaum eine halbe Stunde vom Weichbild der Wienerstadt entfernt. Jedenfalls hat sie es unter allen Mödlinger Kindern zur größten Berühmtheit gebracht. Cléo, die hier 14 Tage lang täglich auftritt, wohnt im elegantesten Ringstraßen-Hotel, und es giebt Leute, die seit diesem Zeitpunkt sich mit Vorliebe in der Nähe des Hotels aufhalten, um die französische Landsmännin womöglich bei Tag in „bürgerlicher Kleidung" von Angesicht zu sehen. Es sollen schon Irrthümer vorgekommen sein, denn die weiblichen Hotelgäste, die ihrer schönen Hausgenossin oft begegnen, haben sich zum Theil bereits die Mérode-Frisur zugelegt. Ja, sie ist schön, die berühmte Cléo, und ihre biegsame, graziöse, schlanke Gestalt, das gefällige Spiel der Muskeln, die Figur einer eleganten Sportsdame zeichnet sie unter Hunderten aus. — „Solche Figuren findet man doch nur bei den Französinnen!" seufzen unsere hübschen, zur angenehmen Rundung neigenden Wienerinnen, denen das Geheimniß der österreichischen Abstammung Cléos nicht bekannt ist. Andere Glückliche genießen Cléos Anblick schon am Tage, es sind die Wissenden, die das Ringstraßenrestaurant besuchen, in welchem sie so prosaisch und profan, wie es die anderen Sterblichen thun, ihr Mittagsbrod einnimmt. Der Wirth müßte eigentlich Entree nehmen.

„Achtung auf die Leiche!" Vor einer zwischen Herkulesbad und Karansebes gelegenen Eisenbahnstation hielt an einem der letzten Abende, nach Einbruch der Dunkelheit, ein Bauernwagen; demselben entstieg ein Mann, welcher das Stationsgebäude betrat und dem daselbst anwesenden Beamten sagte, er habe einen leeren Sarg aufzugeben. Gleichzeitig brachten zwei Bauern den Sarg, welchen der Beamte übernahm und im Amtslokal niederstellen ließ. Der Beamte wollte sich gerade zur Ruhe begeben, als in seinem Zimmer der Telegraphenapparat zu klappern begann. Der Beamte setzte sich an den Apparat und las mit Entsetzen auf dem Papierbande die Worte: „Achtung auf die Leiche!", eine Mahnung, welche wiederholt in minutenweisen Abständen erfolgte. Als beim Morgengrauen der Amtsdiener erschien, verfügte sich der Beamte mit demselben zu dem Sarge, um den Leichnam zu besichtigen, welcher dem Telegramm zu Folge in demselben liegen sollte. Der Sarg war leer, gleichzeitig aber auch die eiserne Kasse, aus welcher ein Betrag von 300 Kronen fehlte. Der Dieb war ohne Zweifel ein mit den Verhältnissen bekannter Mann, der auch das Telegraphiren verstand und, nachdem er den Sarg verlassen hatte, aus dem benachbarten Zimmer die geheimnißvollen Worte anklopfte. Man glaubt, daß es der Amtsdiener selbst war, der auf diese Art den Verdacht von sich ablenken wollte.

Das eigenartigste Dorf der Welt ist die Ortschaft Carracroß auf einer Insel der Westküste von Irland: seine 17 Häuser sind nämlich Schiffsrumpfe, die von den Stürmen des Atlantischen Ozeans auf die Küste geworfen und von den Bewohnern nach dem Innern geschleppt worden sind. Eines dieser „Häuser" stammt nach der „Fronde" aus dem Jahre 1749. Das einzige Haus von Carracroß, das kein altes Schiff ist, ist das Pfarrhaus; es wurde aus Baumstämmen gezimmert, die der Golfstrom aus Amerika angeschwemmt hatte. Diese vereinsamte, beständig von heftigen Stürmen gepeitschte Insel bietet noch eine andere Merkwürdigkeit: die Einfriedigungen der Kartoffelfelder bestehen aus kostbarem, von der Strömung ans Land getriebenen Holz; auch kann man dort Tröge sehen, die aus einem großen Mahagoniblock gefertigt sind.

Das Krokodil als Zuchtthier. Das Krokodilleder, das wegen seiner großen Dauerhaftigkeit zur Verfertigung vieler Gegenstände geeignet ist, und von der Industrie bevorzugt wird, ist jetzt verhältnißmäßig theuer geworden, weil auch die Krokodile allmählich durch den Menschen ausgerottet werden. Diese Thatsache hat einen unternehmenden Amerikaner auf die Idee gebracht, eine große Fläche sumpfigen Landes anzukaufen, und darauf Alligatoren zu züchten. Er hofft damit ein gutes Geschäft zu machen. Die Zeitschrift „English Mechanic", der diese Nachricht zu entnehmen ist, verräth leider nicht, wo diese erste Zuchtanstalt von Krokodilen eingerichtet werden soll.

Familientisch.

Skataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

V, der Vorhandspieler, wollte, da er zwei Jungen, ein Aß und eine besetzte Zehn in seiner Karte fand, erst Wendespiel machen; da aber M sogleich paßte und H auf Wenden reizte, ließ er diesem das Spiel. H hatte folgende Karte:

b, dB, a10, K, bA, 10, K, 8, cK, d9.

Französisch.

Pique-Bube, Carreau-Bube, Treff-Zehn, Treff-König, Pique-Aß, Pique-Zehn, Pique-König, Pique-Acht, Coeur-König, Carreau-Neun.

Er wendet a8, findet noch b7, drückt cK und d9 und gewinnt das Spiel mit Schneider. Wie saßen die Karten? Wie ging das Spiel?

Auflösung folgt in Nr. 91.

Auflösung des Gleichklang-Räthsels aus Nr. 87: Ring.

Denksprüche.

Mensch, all's was außer dir, das giebt dir keinen Werth;
Das Kleid macht keinen Mann, der Sattel macht kein Pferd.

Angelus Silesius.

* * *

Der ist zu furchtsam, jener zu kühn; nur dem Genius ward es,
In der Nüchternheit kühn, fromm in der Freiheit zu sein.

Schiller.

Eine kräftige Generation

setzt eine richtige Ernährung von frühester Kindheit an voraus. Also fort mit den kraftlosen Surrogatbrühen und den Reizmitteln, welche für den kindlichen Organismus geradezu Gift sind! Kinder sollen außer Milch und Wasser nur **doppelt entölten Reichardtkakao** oder Reichardts Haferkakao **„Halb und Halb"** (Pfund M. 1.—) bekommen. Sehr schwächlichen Kindern gebe man **Reichardts Eiweiß-Haferkakao** (Pfund M. 1.60.) (6822m

Direkter Versand an Private zu unseren Original-Fabrikpreisen.

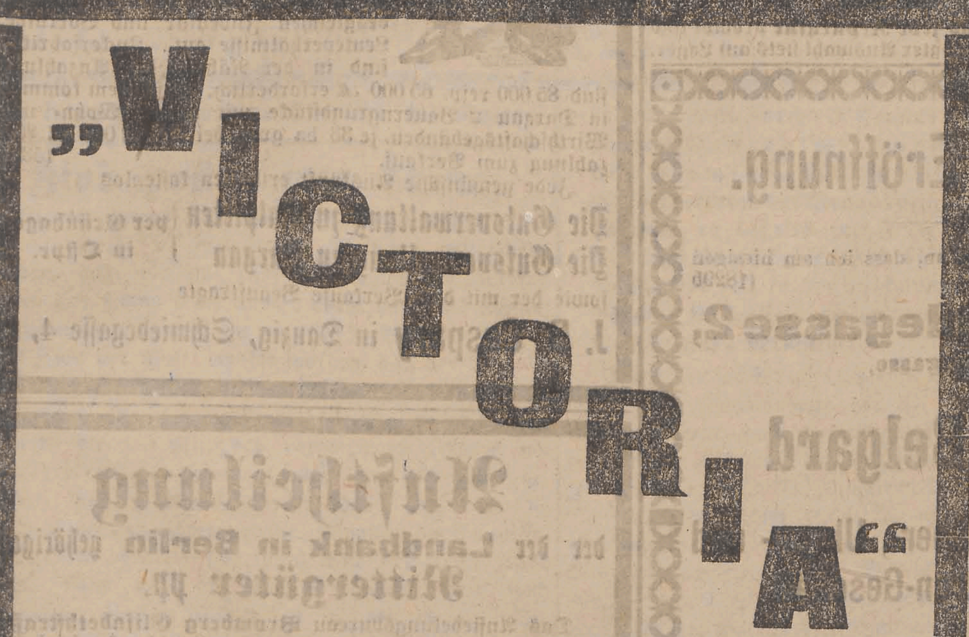
Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

Fabrik: Hamburg-Wandsbek.

Kakaomarken: Pfennig 1,40, Laos 1,80, Economia 1,80, Sanitas 2,—, Kamerun 2,—, Helios 2,20, Doppel 2,40. Postversand bei 10 Mk. franko!

Danzig, a. St. Elisab.-Wall 6, Tel.: 925.

Handverkauf, Postversand, Lieferung frei Haus von M. 1,— aufwärts, nach den Vororten von M. 2,— an gegen Kasse bei Ablieferung.



Rabattmarken à 10 Pfg.

sind das beste Sparsystem. — Ein voll geklebtes Buch ist

baares Geld.

Sammelbücher gratis in unserem Bureau **Hundegasse 53**, Hange-Etage, oder in allen angeschlossenen Geschäften.

Rabatt-Marken-Vereinigung „Victoria"

Inh. **S. Rosendorff.**

---

4. Damm 9 Total-Ausverkauf 4. Damm 9

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe.

Strickwolle, Zephyr- und Gobelinwolle, schwarze u. weiße Estremadura, farbige Strickbaumwolle, Trikotagen für Herren und Damen, wollene und baumwollene Strümpfe und Socken, Nähtischartikel in besten Qualitäten, Portemonnaies in großer Auswahl, sowie Corsets, Shlipse, Nippes und vieles anderere zu und unter dem Kostenpreise empfiehlt zum schleunigen Ausverkauf.

19236) Hochachtungsvoll
Gustav Schoernick, 4. Damm 9.

Chemische Reinigung von (5306
Damen- und Herren-Garderoben
nach patentirt. Reinigungsverfahren D. R.-P. Nr. 87274.
Schnellste Ausführung, schnellste Behandlung.
J. H. Wagner, Brodbänkengasse 48.



Musikwerke
selbstspielende und zum Drehen
Phonographen
nur erstklassige Fabrikate von 20 Mark aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 M. an.
Bial, Freund & Co. in Breslau
Illustrierte Kataloge gratis und frei.
(1941m

Zu Bauzwecken. **Träger, Säulen, Unterlagsplatten, Eisenbahnschienen** offerirt zu billigsten Preisen (4930 Zu Gleisanlagen.
S. A. Hoch, Johannisgasse 29|30.

Gasglühlicht-Cylinder,

Stück 10 Pf., Dtz. 1,00 M., Ia. Qual. m. St. Dtz. 1,65 M., Stück 15 Pf., mit Goldstempel, garant. doppelt gekühlt Dtz. 2,50 M., Stück 25 Pf., **Loch-Cylinder** (giebt erhöhte Leuchtkraft d. Strumpfes) Dtz. 4,20 M. **Drahtglas-Cylinder** (fast unzerstörbar) pro Stück 45 Pf., Dtz. 5,25 M., **Liliput-Cylinder**, Marienglas (Glimmer), Cylinder zu allen Preisen. **Glühstrümpfe a. Metathor 125 H.-Kerzen Leuchtkraft** empfiehlt (5012

das Depot der Berlin. u. Sächs. Gasglühlichtfabriken von Georg Haase, Danzig, Hundegasse 24, 1. Etage. Königsberg, Tamnaustraße 40.

Kartoffeln,

vorzüglich weiß kochend, Daber'sche und Magnum bonum empfiehlt (1850b
Arthur Dubke, Poggenpfuhl 67.

Befreiung
von d. Folgen geh. Verirrungen ist **niemals** v. d. vielfach angepries. Schundschriften, sond. **einzig v. einem Werk zu erwarten, das die in lanjähr. Praxis erprobten Heilungsangaben einer anerkannten medicinisch. Autorität enthält.** Bestellen Sie „Sex. Störungen b. Manne v. Dr. med. H. Donner", 248 S., illustr., geg. Einf od. Nachn. v. M. 5.— vom Südd. Verlags-Instit. Stuttgart, es wird Sie zum Ziele führen
(6086

Käse,
schöne Waare, in 1/2 u. 3/4 Pfund-Stück., p Ztr. 14 M., sowie meine
ff. Appetit-Käse
per 100 Stück 5 M., ab Station Konitz hat abzugeben (6849
D. Wyrsch,
Molkerei Granau b. Osterwick, Kr. Konitz.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädlich., unfehlbar wirkend. Mittel dagegen ist das von **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. 8, erfund., gesetzlich geschützte **„Crinin".** Pr. 3 M. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende helle oder dunkle Naturfarbe. (5789m

Rohrstühle wrd. eingeflochten Beutlergasse 13, 2.

Bad Polzin. Kaiserbad.

Geöffnet seit 10. April.

Bestes Bade-Etablissement am Platze.

Stahlbäder, Stahlmoorbäder, kohlensaure Stahlbäder, elektr. Bäder, Massage, orthopädische Behandlung.

Um es auch den weniger Bemittelten zu ermöglichen, in meiner vorzüglichen Anstalt Heilung zu suchen, habe ich den vollen Pensionspreis schon von **25 Mk.** an pro Woche festgesetzt.

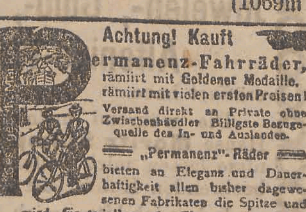
Jede gewünschte Auskunft wird sofort ertheilt.

6868) **Robert Kühnlenz.**

Avis für Kartoffelhändler!

Waggon mit guten Daber'schen Eßkartoffeln aus **Pommern** auf Güterbahnhof Langfuhr eingetroffen. Gebe selbige per Zentner gut in Säcken gewogen mit M. 2,10 franko Bahnhof ab.

Hygienischer Schutz.
Kein Gummi. D. R. G. M. Nr. 42469. **Tausende Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A.** 1/1 Sch. (12 Stück) = 2 M., 2/1 Sch. = 3,50 M., 3/1 Sch. = 5 M., 1/2 Sch. = 1,10 M. Porto 20 Pf. Auch erhältlich in Drogen- und Friseurgeschäften. **Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen. S. Schweitzer,** Apotheker, **Berlin O, Holzmarktstr. 69/70.** Eventl. Preislisten **verschl.** u. frco.
(1069m



Achtung! Kauft **Permanenz-Fahrräder**, prämiirt mit Goldener Medaille, prämiirt mit vielen ersten Preisen! Versand direkt an Private ohne Zwischenhändler. Billigste Bezugsquelle des In- und Auslandes. „Permanenz"-Räder bieten an Eleganz und Dauerhaftigkeit allen bisher dagewesenen Fabrikaten die Spitze und wird für tadellose Ausführung einer jeden Maschine Garantie geleistet. Bei Nichtkonveniens Rückgabe innerhalb 8 Tagen nach Empfang gestattet. Prachtkatalog an Jedermann gratis u. franko.
Sächs. Industrie-Werke. G. m. b. H. Dresden A. 16.
Ohne Concurrenz. (3108

Waldmeister-Bowle

— per Flasche 1 M. —
Weinhandlung **Kauer,** Jopengasse 51. (1941b

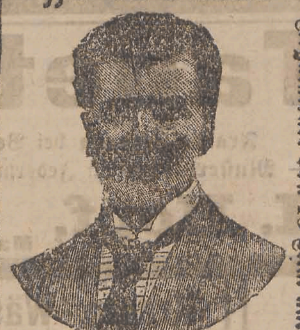
Buch über die Ehe wo zuviel Kindersegen 1½ M. Nachn. fr. Wo. **Blut-**stock.-**Buch** **Frauen-**Arzt 1½ M. Dr. Siestaverlag 5, Hamburg. (1425b

---

Beste Langschiff-Nähmaschine liefere f. 75 M. bei wöchentlich 1 M. Abzahlung u. kleiner Anzahlung 2 Jahre Garantie. 8 Tage Probe. Baar 15% Rab. **v. Jezierski,** Danzig, Johannisgasse 21. (1419b

---

Albert Siede's
Uhren-Reparatur-Anstalt,
„Fortuna"



setzt Uhrfedern für 1 Mk. ein unter Garantie für Haltbarkeit.
Uhrglas, beste Sorte, 20 Pfg., Zeiger à 20 Pfg.

2) Ein jeder 200. Auftraggeber einer Reparatur erhält eine silberne Herrn- od. Damenuhr im Werthe von 15 M. gratis!!

3) Zufolge überaus günstiger Bezugsquellen und auf Grund der ersparten Ladenmiethe ist es mir möglich, dem verehrten Publikum von Danzig und Umgegend hiermit die beispielslos billigste Uhren-Reparatur und gegebenen Falls sogar eine ganz neue silberne Taschenuhr gratis zu bieten. (1981b

Achtungsvoll
Albert Siede,
Heil. Geistgasse 48 part. Ecke Kuhgasse.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.



Zur 4. Klasse 204. Lotterie, deren Ziehung am 20. d. Mts. beginnt, habe noch **Viertel-Loose** abzugeben. (1914b
R. Schroth, Königl. Lotterie-Einnehmer, Heil. Geistgasse 83.

Schirme werd. bill. rep. u. neu bezogen Altst. Graben 62, Th. 5, 1 Tr. 1735b

Schneider empf. sich in u. auß. dem Hause Holzg. 5, 1. Th., 1.

Meine Filiale in Zoppot

Nordstrasse 3 ist eröffnet.

M. Sandberger

6527)

Wohnungen.

Freundl. Stube, Küche u. Zub. vom 1. Juli billig zu vermieth. Scheibenrittergasse 11, 1, r. (1959b

St., Cb., Kch. 2c. 16 M., St., K. 2c. 14 M. sof. z. v. Halbe Allee, Lindenh. Witt. (1996b

Röpergasse 15, 2. Etage, von gleich zu verm. Prs. mtl. 35 M. Näheres das. 3. Etg. od. Heil. Geistg. 61, 2.

Villa Gilzer, Zoppot, v. J. v. Hrn. Stadtv. **Rodenacker** bewohnt, ist zu vermieth. (6909

2 frdl. Wohnungen, 1 größ. 1 kl. b. zu verm. Ohra an d. Mottlau 10, 10 Min. vom Leegethor. (1960b

Holzgasse 11 ist eine Wohnung v. 2 Stuben, Cab., Küche, Boden und Keller für monatlich 35 M. sofort zu vermiethen. (1989b

Kohlenmarkt 9
ist die herrsch. 3 Etage, v. Hrn. Kreisphysik. **Dr. Steeger** bew. versetzungsh. p. Juli zu v., 7 Z., comf. Zub. Näh. Langgasse 44, pt. (6917

Drehergasse 3 ist eine **Wohnung** vom 1. Mai zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen Fleischergasse 72, 1. Etage. Näheres part. (2004b

Hundegasse 65
ist die 1. Etage, von 4 resp. 6 Zimmern, Badestube, Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst im Komtoir von 12—1 und 4—5 Uhr.

Sep. Wohnung f. 15 M. zu verm. Töpfergasse 25. Zu erfr. im Kell.

2 Stb., Küche, Zubeh. v. sofort zu verm. Schidlitz, Unterstr. 3, 2 Tr.

Gr. Hosennähergasse Nr. 2 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Ohra, Radaunenstr., Wohn. für 9,50 M. v. 1. Mai. R. Stadtgeb. 139.

Hirschgasse 2, Wohn. v. 2 Zimm., Kabinet nebst all. Zub. zu verm.

Moderne herrsch. Wohnung
4 Zimmer, Bad 2c. preiswerth zu vm. Näh. Hundegasse 60, Laden.

Versetzungshalber
Wohng. v. 6 Zimm. v. 1. Mai cr. z. vm. Näh. Straußgasse 2, 1 Tr.

Zwei Wohnungen sind zu vermiethen Gr. Walddorf 1. Trift bei **Gottfried Hellwig.**

Eine Vorderwohn., Versetzungshalber von sogleich zu vermieth. Langfuhr, Herthastr. 10, 2. Etage.

In **Stutthof** ist eine Balkonwohnung zu vermiethen. Näher. daselbst bei Herrn **Räder** und **M. Jacobsohn,** Danzig, Altstädt. Graben 11, 1 Tr.

Ohra-Niederfeld 103, Stube, Cab., Küche, Stall, Boden u. Kell. f. 13 M. z. 1. Mai z. v. (1878b

Pfefferstadt 32 frdl. Wohnung f. M. 450 zu vermiethen. (1964b

Poggenpf. 65, ist gr. Stub., Küche, Bod., f. 17 M. 1. Mai z. vm. Näh. 3 Tr.

Ritterg. 24b, 1, ist vom 1. Mai eine helle Wohnung zu vermiethen.

Jopengasse 32
ist die 1. Etage, 3 Zimmer, Entree u. Zubehör zum 1. Juli oder später zu vermiethen. Näh. Konditorei **Jahr.** (1965b

Schidlitz, Unterstr. 29, 2 Wohn. mit auch oh. Cab. z. 1. Mai zu vm.

Wohnung, 2 gr. Zimm. nebst Zubeh. sof. umständehalb. zu vm. Näh. im Ld. Heil. Geistgasse 128.

Stube, Cab. u. Zub., u. Stb. u. Zub. z. 1. Mai zu vm. Pfefferstadt 61.

1 Wohnung, mon. 18 M., p. 1. Mai zu vermieth. Hirschgasse Nr. 9.

2 herrschaftl. Wohnungen von 4 u. 3 Stuben, Mädchenstube, sämmtl. Zubehör umständehalb. von jetzt zu verm. Besichtigung von 11—1 Uhr Vorm. und 3—5 Nachmittag. **Weidengasse 4b.**

1 kleine **Hofwohnung** für 10 M. zu vermiethen Poggenpfuhl 9.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Küche u. Boden, in der Mausegasse z. 1. Mai zu verm. Zu erfr. Pfefferstadt 50, Schloss.

Hirschgasse 5, Wohn., 2 Z., Kb., Zb. sof. zu verm. Näh. das. 1 Tr., r.

Eine Wohnung mit Hof u. Stall,
Kl. Rammbau, vom 1. Mai zu verm. Näh. Sandgrube 51, i. Lad.

Freundl. Wohnung sof. zu verm. Schidlitz, Unterstraße 13. (1979b

Hundeg. 24, Wohn., St., Cab. und Küche u. 2 Stub. u. Zub. sogl. z. vm.

Langfuhr, Hauptstr. 67, Wohng., Stube, Cabin., Zubeh. zu verm.

Breitgasse 22, Wohn., 2 Zimmer, Zubehör vom 1. Mai zu verm.

1—2 Kellerwohnungen an kinderlose Leute zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße 3, part.

2 Wohng. a 19 u. 13 M. Schüsseldamm 27 v. 1. Mai z. v. Nh. im Ld.

Im herrschaftl. Hinterhause Altstädt. Graben 11, 2, ist eine helle Wohnung v. 3 Zimmern, gr. heller Küche gemeinschaftl. Waschk. u. Trockenbod. 2c. umständeh. sogl. od. spät. zu verm. Näh. das. 1. Etg. v. 10-1 Uhr.

Vorstädt. Graben 26, Wohn. best. a. Stube, Kab., helle Küche u. Zub. v. 1. Mai z. v. Miethe 18,50 M. (1986b

Langfuhr, Hauptstr. 138,
6 Zimmer, Bad, Veranda, Balkon u. Zub., Waschkch. u. Trockenbod., sow. Garteneintr. z. Okt. cr. zu vm. Näh. das., part. **Paul Ehm.**

Frdl. Wohnung, Stb., Küche, Bod. zu verm. Gr. Berggasse 4a, 2 Tr.

Mausegasse 12 ist eine Wohnung, besteh. aus Stube, Cab., Küche, K., Boden, v. 1. Mai an anst. Leute für 19 M. zu vm.

2 kl. Hofwohnungen z. 1. Mai zu verm. Näh. Poggenpfuhl 82, 2.

Langer Markt 42
ist per 1. Oktober od. 1. Juli die herrsch. Wohnung, 7 Zimmer, Badezimmer, größerer Zubehör, Waschküche zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr. Näheres parterre im Komtoir. (1961b

Eine Wohnung vom 1. Mai zu verm. Jungferngasse Nr. 21, p.

Stadtgraben 20 (Wallterrain) ist je eine herrschaftl. Wohnung 1. u. 2. Etage v. 5 Zimmern, Balkon und Erker, Badezimmer, u. s. w. sogl. oder später zu vermiethen. Näheres daselbst hochparterre bei Frau **Gross,** nur von 11½—1 Uhr.

1. Damm, 2 Stub., Cab., Küch. und Kell. sogl. z. vm. Näh. Hundeg. 24.

Langfuhr, Bahnhofstr. 6, 3. Etage, Entr., 4 gr. Zim., Küche, Nebenräume, Mdch.-Stb., Gartenben. sofort zu verm. u. bezieh. Näh. das. pt. Herr **Schulz.** 1848b

Gartengasse 1 ist e. Wohnung v. 3 Stub., Kab. u. Zub. sof. z. v. (1871b

Langfuhr, Hauptstr. 147 mehrere Wohn., je Etr. 3 u. 4 Zim., Nebenräume, Badezim. sof. zu v. u. bez. Nh. das. b. **Peetersen,** pt. (1847b

Bischofsgasse 8|9
ist noch eine Wohnung v. 3 Zimm. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst parterre. **H. Röhr.** (5768

Sandgrube 43 ist die 2. Etage von 4 geräumigen Zimmern, Balkon, Zubehör für 850 M. wegen Versetzung sofort od. später zu verm.

1 kleine Wohnung zu vermiethen Nonnenhof 11, 2 Tr.

Im hochherrschaftlichen Hause Pfefferstadt 73, 1 Tr. ist noch eine Wohnung von 4 Zimmern, (2 Parquetfußböden) sogleich od. später zu verm. Näh. das. hochp. von 11—1 bei Frau **Jacobsohn.**

Herrsch. Wohnung
von 3 Zimmern nebst Zubehör ist wegen Versetzung des Herrn Oberlehrer **Parnau** Weidengasse 20, 2, zu vermiethen. Besichtig. zwischen 12 u. 2 Uhr. (6148

Am Jakobsthor Nr. 1
(den Anlagen gegenüber) sind sofort od. später noch einige hochherrschaftl. **Wohnungen** m. reichl Zubehör v. 3—6 Zimmer z. verm. Näh. daselbst **Paul Schilling** (6002

Kleine herrschaftl. Wohnung,
2 Zimmer, 1 Kabinet 2c. sofort zu verm. 1. Damm 22/23, 3. (1928b

Eine freundliche **Vorder-Wohnung** ist zu verm. Altschottland 114 neb. Schweizergrt. (1904b

Langfuhr, Ahornweg Nr. 2 1. u. 2. Etage, je Entree, 4 gr. Zm. Küche, Nebenr. sof. z. vm. u. bez. Näh. das. part. bei **Meyer.** (1845b

Langgasse 15 ist die 3. Etage vom 1. Oktbr. zu verm. (1821b

Herrsch. Wohn., 3 Zimm., sämmtl. Zubehör sofort billig zu verm. Thornscherweg 12a, 1, r. (1668b

Herrschaftl. Wohnung
von 6 Zimmern, Saal, Badeeinricht., Pferdestall u. sämmtl. Zubehör sofort zu vermiethen Petershagen an der Radaune 10, bei **Markowki.** (1886b

Stadtgebiet 97a sind noch kleine Wohnungen zu verm. (1844b

Eine Wohnung, besteh. aus Stube, Cab., Küche u. Keller, alles hell, für 15 M. zu verm. Schidlitz. Oberstraße 40. (1868b

Ein Zimmer m. Küche, nach vorne, zu vm. Stadtgebiet 66, 67. (1864b

Hundegasse 112, 2. Etage,
ist die seit 10 Jahren von ein. Arzt innegehabte Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und allem Zubehör, von Oktober oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst und ist evtl. auch die gleich große 3. Etage zur selben Zeit zu haben. (1824b

Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, sämmtliches Zubehör u. Garten, wird umständehalber Schwarzes Meer 4, 2 Tr. zum 1. Oktober frei. Näh. parterre von 11—1 und 4—5 Uhr. (1830b

Kohlenmarkt 6 eleg. dekorirte Wohnung, 3 Zimm., Mädchenst., Küche, Balk. u. reichl. Zub. sogl. zu vrm. Näh. das. im Lad. (1647b

Ankerschmiedegasse 9
ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (2210

Halbe Allee, Lindenstraße 20, herrsch. Wohnungen best. aus 3, 4 u. 5 Zimm. n. Bad u. reichl. Zub. sogleich od. später zu vm. Besichtig. täglich Nachmitt. 3-6 Uhr. (5086

Frd. Whn. v. gl. zu vm. Gr. Bäckergasse 7 u. Niedere Seigen 18. (1759b

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. sofort zu vermiethen. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage. (1785

4. Damm Nr. 4 wird die z. Zt. von einem Arzte innegehabte Wohnung, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern n. Zub. z. Oktbr. miethsfrei. **R. Moerler.** (6514

Zoppot.
Hochherrschaftliche Winterwohnung,
1. Etage, 4 eventuell 5 auch 9 Zimmer, Balkon, gemauerte Veranda, Badestube, Küche, Mädchenkammer, elektr. Licht, Kammer, zwei Keller, Trockenboden, Garten, 1. Oktober zu vermiethen Frau **v. Hofe,** Parkstraße 1a. (6739

Schidlitz, Unterstraße 38 ist eine Wohng. f. 11 M. zu vm. Näh. prt.

Hausthor 7 ist e. frdl. Wohnung, 2 Zimm., Küche, Zubeh., 1 Tr. gel., sofort zu verm. Näh. das. part.

Kl. Wohnung v. 1. Mai an kinderl. Leute zu verm. Jungferng. 25, 2.

Vis-à-vis Offizier-Kasino
Balkon-Wohnung, 1. Etage, 2 Zimm., Zub., zu v. N. Poggenpfuhl 92, Sp., od. Stadtgr. 16, 2, l. (6903

Langgarten 85, ist eine freundl. Wohnung zum 1. Mai zu verm.

Vderwh. 15 M. f. z. v. Graueng. 25, 1.

Strohdeich 7 frndl. Wohnung, Stube, Cabinet, Küche, Nebengel. zum 1. Mai zu vermieth. (1992b

Bischofsgasse 30 Pt.-Wohn. v. St. u. Küche an kinderl. Lt. zu verm.

Zoppot.
Hochherrschaftliche Sommerwohnung, hochparterre, 4 gr. Zimmer möblirt, Veranda, Badestube, Küche, Mädchenkammer, elektr. Licht, Garten zu vermiethen im Ganzen auch getheilt **Parkstraße 1a.** (6740

Langfuhr,
Mirchauer-Promenadenw. 5, nahe am Walde, eine Wohnung, 3 Zimmer, Zubehör f. d. Sommer sofort od. später zu verm. (1988b

Zoppot, Oberdorf,
herrschaftl. Wohnung, 4 Stuben, alles Zubehör, möblirt, für Sommermonate gleich zu verm. Näh. Behrendstraße 7. (1958b

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82